

Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus

Herausgegeben vom Marxistisch-Leninistischen Studienkreis der MLPÖ

DOKUMENTE der KP ZYPERNS/ML (ORGANISATIONSKOMITEE)

- DIE NATIONALE FRAGE AUF ZYPERN
- ES LEBE DAS UNABHÄNGIGE UND
DEMOKRATISCHE ZYPERN
- ES LEBE DER 1. MAI
- NEIN ZU DEN IMPERIALISTISCHEN
LÖSUNGSPLÄNEN AUF ZYPERN
- WERKZEUGE DES RUSSISCHEN SOZIAL-
IMPERIALISMUS IN ZYPERN -
AKEL, CTP

INHALTSVERZEICHNIS

=====

	Seite
■ VORBEMERKUNG	3
■ DIE NATIONALE FRAGE AUF ZYPERN Mai 1978	9
■ ES LEBE DAS UNABHÄNGIGE UND DEMOKRATISCHE ZYPERN Juli 1978	26
■ ES LEBE DER 1. MAI April 1979	41
■ NEIN ZU DEN IMPERIALISTISCHEN LÖSUNGSPÄNEN AUF ZYPERN Juni 1979	58
■ WERKZEUGE DES RUSSISCHEN SOZIAL- IMPERIALISMUS IN ZYPERN - AKEL, CTP September 1979	71

Vorwort des Herausgebers

Nachfolgend veröffentlichen wir Stellungnahmen der KP Zyperns/ML(Organisationskomitee) aus der Zeit 1978-1979.

Erste Kontakte mit der KP Zyperns/ML(OK) kamen 1980 zu - stande, nachdem vorher bereits briefliche Kontakte vor - handen waren. Die erste Diskussion ergab, daß die An - sichten beider Organisationen noch sehr gründlich gegen - seitig studiert werden müssen.

Im Vordergrund der Diskussion stand folgendes Problem : Steht in Zypern im allgemeinen die demokratische Etappe oder die sozialistische Etappe der Revolution an ?

In den nachfolgend abgedruckten Dokumenten wird - im Gegensatz zu heutigen n e u e n Einschätzungen der KP Zyperns/ML(OK) - noch die demokratische Volksrevolution als grundlegende Aufgabe des Volkes von Zypern darge - legt. H e u t e jedoch geht die KP Zyperns/ML(OK) von der These aus, daß das nächste strategische Ziel die Liquidierung des Kapitalismus , die sozialistische Re - volution sei. Nur auf dem Weg zu diesem Ziel sei es eine taktische Besonderheit - bedingt durch die Invasion der türkischen Armee auf Zypern - daß eine besondere Etappe des Kampfes gegen die Invasoren nötig sei. Be - gründet wird dies dadurch, daß (in einem mehrere hundert Seiten umfassenden Buch, das in türkischer Sprache vor - liegt) nachgewiesen wird, daß in Zypern der abhängige Kapitalismus die vorherrschende Produktionsweise ist.

Der eigentliche Streitpunkt ist jedoch aus unserer Sicht n i c h t die Frage der Vorherrschaft abhängiger ka - pitalistischer Produktionsverhältnisse. Der Streitpunkt ist, was aus dieser unbestrittenen Prämisse für Schluß - folgerungen gezogen werden können und müssen.

Das Problem, um das es hier geht ist von großer Bedeutung für eine ganze große Gruppe von Ländern, die ohne eine umfassende bürgerliche Revolution durchgeführt zu haben , zwar an der Basis durch den Imperialismus importiert und aufgezwungen, vorherrschende abhängige kapitalistische Produktionsverhältnisse haben, deren gesamter Überbau jedoch noch feudalistisch-abhängig geprägt ist. Auch dürfen in solchen Ländern trotzdem vorhandene feudale Verhältnisse an der Basis nicht unterschätzt werden.

Es geht jedoch in erster Linie darum sich klarzumachen, daß die Frage der demokratischen Etappe der Revolution, ihrer

Notwendigkeit und Berechtigung unserer Meinung nach nicht einseitig abhängig ist von der Analyse der ökonomischen Basis, sondern daß die Frage der Charakterisierung des Überbaus (wie Lenin etwa bei der Begründung der demokratischen Etappe der Revolution in Rußland hervorhob) eine gewichtige Rolle spielt.

In diesem Zusammenhang haben wir in der Diskussion hervorgehoben, daß uns Inhalt und Begründung der These von der nächsten strategischen Zielsetzung "Sozialismus" falsch erscheint.

* * * * *

Bekanntlich wurde bei der Veranstaltung zum 100. Geburtstag Stalins namens der KP Zypern/ML(OK) eine Grußadresse eingebracht, in der die Haltung Stalins zur Frage des Staates auf dem XVIII. Parteitag zu Unrecht kritisiert wurde. Unsere Partei hat die Unrichtigkeit dieser Kritik nachgewiesen. Interessant in diesem Zusammenhang ist, daß der Delegationsleiter der KP Zyperns/ML(OK) gegenüber den Genossen der MLPÖ zu dieser Frage äußerte, daß die genannte Grußadresse von der Leitung der KP Zyperns/ML(OK) nicht kollektiv diskutiert worden ist, sondern die Ansicht eines damit beauftragten einzelnen Genossen darstellt, unsere Kritik gewichtige und überzeugende Argumente enthalte und dieser Komplex in ihrer Leitung mit Sicherheit erneut diskutiert würde.

Leider hat bis heute die KP Zyperns/ML(OK) uns nicht offiziell auf unsere Kritik geantwortet.

* * *

Wie wir Nr. 253 vom 2. Juni 1981 der kanadischen Zeitschrift "IN STRUGGLE" entnehmen hat die Abteilung für internationale Beziehung der KP Zyperns/ML(OK) inzwischen beschlossen das "Internationale Forum" der Organisation "IN STRUGGLE" zu unterstützen. Dies erscheint uns umso bedenklicher, weil in der letzten Zeit Antistalinismus und Prinzipienlosigkeit immer deutlicher das Bild dieser kanadischen Organisation prägt. (Siehe hierzu die INTERNATIONALEN INFORMATIONEN Nr. 1 und 7)

* * * * *

ZU DEN VORLIEGENDEN DOKUMENTEN

1) Bei den vorliegenden Dokumenten muß an erster Stelle die Kritik an der revisionistischen Organisation AKEL hervor-

gehoben werden. In dieser Schrift, in der auch auf eine revisionistisch-nationalistische türkische Organisation auf Zypern eingegangen wird, werden unserer Meinung nach konkret an den Erscheinungsformen des Revisionismus in Zypern die grundlegenden Prinzipien des Marxismus-Leninismus dargelegt und gegen die konkreten revisionistischen Attacken überzeugend verteidigt. Diese Schrift halten wir für eine gute Waffe im Kampf gegen den modernen Revisionismus, die zudem auch einen Einblick in einige spezifische Eigenschaften der Revisionisten in Zypern gibt. In dieser Schrift wird auch schon sichtbar, was auch die Stärke der Arbeit der KP Zyperns/ML(OK) über die nationale Frage ist, nämlich, daß sich die Genossen aus Zypern bemühen, an die Fragen von den Klassikern des Marxismus-Leninismus aus heranzugehen.

2) In der Arbeit über die nationale Frage wird mit großer Klarheit dargestellt, daß die Insel Zypern, das Territorium Zyperns, zwei Nationen beherbergt, nämlich die auf Zypern lebende griechische Nation und die auf Zypern lebende türkische Nation, die mit der in Griechenland existierenden, bzw mit der in der Türkei existierenden griechischen, bzw türkischen Nation beide keinesfalls identisch sind.

Die KP Zyperns/ML(OK) geht davon aus, daß der Staatsapparat in Zypern in e i n e r Revolution unter Führung e i n e r Partei, die die Vorhut des Proletariats der griechischen Nationalität und der türkischen Nationalität Zyperns darstellt, zerschlagen werden muß.

Insbesondere der erste Teil dieser Untersuchung hat uns sehr beeindruckt. Seine Beweiskraft halten wir für sehr überzeugend. Was jedoch den zweiten Teil der Untersuchung betrifft, in dem das Problem des Rechts auf staatliche Los-trennung angesprochen wird, wollen wir die Frage aufwerfen, inwieweit auf das Argument verzichtet werden kann, daß die Zusammenarbeit des Proletariats zweier Nationalitäten auf Zypern lebensnotwendig ist und ob das Problem der Bildung z w e i e r Staaten auf Zypern n a c h der Revolution nicht zumindest als Folge starker nationaler Momente im Bewußtsein der Werktätigen als eine von mehreren Möglichkeiten aktuell werden kann? Wir halten es für einen Mangel dieses Abschnitts, daß nicht die verschiedenen möglichen Fälle, günstige wie ungünstige, systematisch durchdiskutiert werden.

3) Die Schrift "ES LEBE DER 1. MAI", die 1979 erschien, ist in

bestimmter Hinsicht die interessanteste und für uns die am leichtesten zu diskutierende Schrift, da sie vor allem internationale Probleme behandelt und nicht spezifische Probleme Zyperns.

Zentrale Thesen dieser Schrift stimmen mit den von unserer Partei erarbeiteten Standpunkten überein. Dies betrifft Thesen, die keinesfalls unumstritten sind, so etwa die Einteilung der Welt in das Lager der proletarischen Weltrevolution und das weltweite Lager der Konterrevolution. Oder aber, daß nach 1956 die PAA und die KP Chinas keinesfalls einen konsequenten marxistisch-leninistischen Kampf gegen den modernen Revisionismus geführt haben. Unsere Übereinstimmung mit der KP Zyperns/ML(OK) in diesen Fragen schätzen wir sehr, sehr hoch ein.

Natürlich sind die angeführten Punkte nicht die einzigen in dieser Arbeit, mit denen wir übereinstimmen, sondern in den grundlegenden Zügen, in der Einschätzung der Epoche und der Kräfte der Revolution und der Konterrevolution im internationalen Maßstab stimmen wir mit der KP Zyperns/ML(OK) überhaupt überein.

W i d e r s p r ü c h e zwischen Positionen dieser Arbeit der KP Zyperns/ML(OK) und der Linie unserer Partei können wir hier thesenartig folgendermaßen feststellen :

a) Die Feststellung eines Grundwiderspruchs zwischen Lohnarbeit und Kapital, bzw einfach Proletariat und Bourgeoisie trifft unserer Meinung nach nicht die Besonderheit unserer Epoche, der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution. Auch die Betonung der "4 grundlegenden Widersprüche" erscheint uns zu schematisch und wird von uns kritisiert. (Siehe zu diesen Fragen die "Gemeinsame Erklärung" mit WBK und GDS der MLPÖ unter dem Titel "Kräfte und Verlauf der proletarischen Weltrevolution" in ROTE FAHNE DER MLPÖ Nr. 183)

b) Die KP Zyperns/ML (OK) lehnt wie wir es ab, daß insgesamt die Revolutionen erst in Asien, Afrika, Lateinamerika und dann erst in Europa, USA etc stattfinden kann.

Dennoch läßt sie sich unserer Meinung nach fälschlicherweise auf die Debatte ein, daß wohl doch das Reißen des "schwächsten Kettenglieds " in Asien, Afrika und Lateinamerika "wahrscheinlicher" sei. Wir lehnen es nicht ab, in Bezug auf zwei konkret zu benennende Länder in einer konkreten Situation über eine solche "Wahrscheinlichkeit" zu sprechen.

Auch in den Schriften der Klassiker finden wir solche Einschätzungen. Aber wir lehnen pauschale Einschätzungen über diese Frage bezogen auf den Vergleich ganzer Regionen oder gar Erdteile als ganz und gar irreführend, und die ungleichmäßige Entwicklung verschiedener Länder auch derselben Region ignoriend, strikt ab.

Wenn aber (in Bezug auf zwei konkret benannte Länder in konkreter Situation) die Frage der "Wahrscheinlichkeit" des Reißens des schwächsten Kettenglieds aufgeworfen wird, dann kann keinesfalls nur die FORM des Kampfes (ob bewaffnet oder unbewaffnet) ausschlaggebend sein, sondern es muß vor allem auch die Frage der Hegemonie des Proletariats, der Führung der Kämpfe durch eine prinzipienfeste marxistisch-leninistischen Partei gestellt werden.

c) In der Haltung zur Möglichkeit eines dritten Weltkrieges nimmt die KP Zyperns/ML(OK) unserer Meinung nach einen richtigen Standpunkt ein, wenn sie ihn als zwischen-imperialistischen Krieg einschätzt. Unsere Kritik betrifft zwei Formulierungen im Zusammenhang mit dieser Frage:

Erstens erscheint es uns unrichtig, ein Schema zu konstruieren, daß "heute noch Haupttendenz Revolution", im Falle eines dritten Weltkrieges (oder gar schon vorher) aber eine "Haupttendenz Krieg" existiere. Der Gegensatz des konstruierten Begriffspaares "Revolution und Krieg" erscheint uns nicht zwingend und irreführend, da der eigentliche Gegensatz Revolution und Konterrevolution ist, und die Haupttendenz in unserer gesamten Epoche der Sieg der proletarischen Weltrevolution ist. Auch während des 2. Weltkrieges, auch in der Zeit vorübergehender Siege der Konterrevolution war die Haupttendenz nicht außer Kraft, wuchsen und erstarkten schließlich die Kräfte der Revolution. Die These von der "Haupttendenz Revolution" muß im marxistisch-leninistischen Sinne gerade so verstanden werden, daß im Gegensatz zu den Drei-Welten-Theoretikern und Kapitulanten, die angesichts der Gefahr des 3. Weltkrieges die Revolution überhaupt streichen wollen, die Marxisten-Leninisten unterstreichen, daß zwar die Gefahr eines Weltkrieges bestehen bleibt, aber so oder so die REVOLUTION die Haupttendenz in der geschichtlichen Entwicklung ist.

Zweitens erscheint uns die Formulierung falsch, daß imperialistische Mächte unter bestimmten Bedingungen "Hilfskräfte" des Weltfriedenslagers werden können. Abgesehen

davon, daß uns eine solche Möglichkeit für einen dritten zwischenimperialistischen Weltkrieg sowieso ganz außer Diskussion zu stehen scheint, meinen wir, daß man die Allianz zwischen der Sowjetunion und imperialistischen Staaten gegen die faschistischen Achsenmächte, die historisch notwendig und erfolgreich war, nicht einfach als "Hilfskräftegewinnung" für das Weltfriedenslager bezeichnen kann. Jede Vereinfachung in dieser Frage ist sehr gefährlich. Die Kommunisten durften angesichts der Allianz , bzw Koalition der sozialistischen Sowjetunion mit imperialistischen Mächten nicht die ausschlaggebenden MOTIVE dieser Koalition seitens der westlichen imperialistischen Mächte außer Acht lassen, nämlich Maximalprofite und Aufteilung der Welt zu ihren Gunsten und niemals "Friedenswille".

d)Bei der Charakterisierung der Feinde der Revolution beim Aufbau des Sozialismus wird undifferenziert die Bourgeoisie als Feind benannt. So richtig eine solche Feststellung in der ersten Phase des Aufbaus des Sozialismus ist, bleibt doch die Tatsache, daß nach der Abschaffung des Privateigentums an sämtlichen Produktionsmitteln die Bourgeoisie als K l a s s e liquidiert ist und nunmehr korrekterweise von "bürgerlichen Elementen", "Überresten der Bourgeoisie" etc. geredet werden muß.

e)Eine unzulässige Vereinfachung ist es unserer Meinung nach auch, wenn für die sozialistische Etappe der Revolution das Kleinbürgertum als Zielscheibe der Revolution benannt wird. Es ist unserer Meinung nach keine Frage, daß das Kleinbürgertum in der proletarischen Revolution als fester Verbündeter des Proletariats gewonnen werden muß.

Wie aus anderen Dokumenten der KP Zyperns/ML(OK) hervorgeht, steht sie ansonsten auch auf dem Standpunkt, daß z.B. die armen Bauern in der sozialistischen Revolution als Bündnispartner gewonnen werden müssen, wie es Lenin und Stalin in allen grundlegenden Werken dargelegt haben.

Ein solches Bündnis schließt vor allem ideologischen Kampf gegen das Kleinbürgertum nicht aus, sondern setzt ihn voraus.

* * * * *

Wir hoffen sehr auf die Diskussion mit der KP Zyperns/ML (OK) über die oben angeschnittenen Kritiken und werden selbstverständlich unsere Leser mit den Dokumenten und Ergebnissen dieser Diskussion bekannt machen.

Dezember 1981 Redaktion des MLSK der MLPÖ

DIE NATIONALE FRAGE AUF ZYPERN

(Vorbemerkung des (englischen) Herausgebers:

Diese Broschüre ist die Übersetzung der Broschüre "Kıbrıs'ta Milli Mesele" (Die nationale Frage auf Zypern), die auf Türkisch von Devrimci Savas Yayinlari (Schriften des revolutionären Kampfes) herausgegeben worden ist.

Die Abschnitte in Apostroph ('...') gibt es in der türkischen Ausgabe nicht, sie wurden der englischen Ausgabe hinzugefügt.

Mai 1978

Anmerkung des deutschen Übersetzers:

Alle Seitenangaben bei Zitaten beziehen sich auf die jeweilige deutsche Ausgabe.

DIE NATIONALE FRAGE AUF ZYPERN

In der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution ist die nationale Frage Teil der proletarischen Weltrevolution geworden. Diese These wird von Genossen Stalin in seiner Broschüre "Noch einmal zur nationalen Frage" wie folgt dargelegt:

"Semitsch beruft sich auf eine Stelle in Stalins Schrift "Marxismus und nationale Frage", die Ende 1912 verfaßt wurde. Dort heißt es, daß "der nationale Kampf unter den Bedingungen des aufsteigenden Kapitalismus ein Kampf der bürgerlichen Klassen untereinander ist". Augenscheinlich will Semitsch damit andeuten, daß seine Formel der Bestimmung des sozialen Sinns der nationalen Bewegung unter den obwaltenden historischen Verhältnissen richtig sei. Stalins Schrift wurde aber vor dem imperialistischen Krieg verfaßt, als die nationale Frage in der Vorstellung der Marxisten noch nicht die Bedeutung einer Weltfrage hatte, als die Grundforderung der Marxisten, die Forderung nach dem Selbstbestimmungsrecht, nicht als Teil der proletarischen Revolution, sondern als Teil der bürgerlich-demokratischen Revolution aufgefaßt wurde. Es wäre lächerlich, nicht sehen zu wollen, daß sich die in-

ternationale Lage seitdem von Grund aus geändert hat, daß der Krieg einerseits und die Oktoberrevolution in Rußland andererseits die nationale Frage aus einer Teilfrage der bürgerlich-demokratischen Revolution in eine Teilfrage der proletarisch-sozialistischen Revolution verwandelt haben. Schon im Oktober 1916 sagte Lenin in seinem Artikel über "Die Ergebnisse der Diskussion über die Selbstbestimmung" (LW 22, S.326-368), daß der wesentliche Punkt der nationalen Frage, der Punkt über das Selbstbestimmungsrecht, aufgehört hat, einen Teil der allgemein-demokratischen Bewegung zu bilden, daß er bereits zu einem Bestandteil der allgemeinproletarischen, sozialistischen Revolution geworden ist. Von den weiteren Arbeiten sowohl Lenins als auch anderer Vertreter des russischen Kommunismus zur nationalen Frage will ich hier ganz absehen. Welche Bedeutung kann nach alledem Semitschs Berufung auf die bekannte Stelle in Stalins Schrift, die in der Periode der bürgerlich-demokratischen Revolution in Rußland verfaßt wurde, heute haben, da wir kraft der neuen historischen Situation in eine neue Epoche, in die Epoche der proletarischen Revolution eingetreten sind? Sie kann nur die Bedeutung haben, daß Semitsch außerhalb von Raum und Zeit, unabhängig von der lebendigen historischen Situation, zitiert und somit gegen die elementaren Forderungen der Dialektik verstößt und außer acht läßt, daß etwas, was in der einen historischen Situation richtig ist, sich in einer anderen historischen Situation als falsch erweisen kann." (SW 7, S.191-192)

Wenn daher die Strategie des revolutionären Kampfes für Länder bestimmt wird, in denen nationale Probleme bestehen und den revolutionären Kampf behindern, muß die nationale Frage analysiert und geklärt werden. In dieser Broschüre werden wir versuchen, die nationale Frage auf Zypern zu analysieren und zu klären.

Bis heute gibt es keine Analyse der nationalen Frage auf Zypern, die auf marxistisch-leninistischen Prinzipien beruht. Die Parteien und Gruppen, die sich selbst "Marxisten-Leninisten" nennen, haben in dieser Frage nie einen klaren marxistisch-leninistischen Standpunkt eingenommen. Sie haben sich immer gescheut, die nationale Frage auf Zypern anzugehen. Sie haben diesem Problem gegenüber auf die eine oder andere Art immer einen chauvinistischen Standpunkt vertreten. Das Fehlen einer Organisation auf korrekter marxistisch-leninistischer Grundlage auf Zypern ist der Hauptgrund für das Fehlen einer solchen Analyse. Wir werden die chauvinistischen Vorstellungen, die auf Zypern existieren, entlarven, nachdem wir die nationale Frage auf Grundlage der marxistisch-leninistischen Prinzipien untersucht und

und unsere Schlußfolgerungen zu diesem Problem gezogen haben.

WIEVIELE UND WELCHE NATIONEN GIBT ES AUF ZYPERN?

78% der Bevölkerung Zyperns sind griechische Zyprioten, 19% türkische Zyprioten. Außer diesen beiden Nationalitäten gibt es nationale Minderheiten wie die Maroniten, Armenier usw., die zusammen 3% der zypriotischen Gesamtbevölkerung ausmachen.

Unser Land, Zypern, war jahrelang eine Kolonie und/oder Halbkolonie verschiedener imperialistischer Mächte, und auch heute ist es eine Kolonie und Halbkolonie. Die Imperialisten haben die natürlichen Reichtümer unserer Insel ausgeplündert und unser Volk ausgebeutet, entweder direkt oder durch ihre Lakaien, die immer noch die herrschenden Klassen auf Zypern sind. Die Bedeutung Zyperns für die Imperialisten liegt jedoch mehr in seiner strategischen Lage im östlichen Mittelmeer als in seinem ökonomischen Angebot zur Ausbeutung. Die Imperialisten wollen Zypern als einen Militärstützpunkt benutzen, um die Ölquellen im Nahen Osten zu kontrollieren und um den revolutionären Kampf der Völker des Nahen Ostens zu unterdrücken. Zu diesem Zweck haben sie verschiedene Pläne erstellt und blutige Komplote auf der Insel inszeniert, die sie selbst als einen "unsinkbaren Flugzeugträger" betrachten. Sie haben einen künstlichen "nationalen Widerspruch" unter dem zypriotischen Volk verschiedener Nationalitäten geschaffen. Sie haben das zypriotische Volk aus zwei Nationalitäten dazu gebracht, sich in den Haaren zu liegen, und haben so recht erfolgreich ihre berühmte Politik des "Teile und herrsche" angewandt. In den Jahren 1955-58, 1963-64, 1967 und 1974 vermochte der Imperialismus mittels seiner Lakaien und Agenten harte Konflikte zwischen griechischen und türkischen Zyprioten auszulösen, was die Spaltung der Werktätigen Zypern zur Folge hatte.

Es gibt nur einen Weg zur Durchkreuzung dieser imperialistischen Intrigen und zur Vertreibung des Imperialismus von der Insel: Die Errichtung der volksdemokratischen Diktatur als Ergebnis der demokratischen Revolution des zypriotischen Volkes. Dies kann erreicht werden durch den Aufbau einer Einheitsfront gegen Faschismus und Imperialismus unter Führung unserer Arbeiterklasse und ihrer Vorhutpartei, der kommunistischen Partei, der jegliche Art von bürgerlichem Nationalismus völlig fremd ist. Es ist tatsächlich unmöglich, einen konsequenten Kampf gegen Imperialismus und Faschismus zu führen ohne die Führung einer

wahrhaften Partei der Arbeiterklasse, einer kommunistischen Partei, die mit den revolutionären Prinzipien des Marxismus-Leninismus bewaffnet ist. Es ist deshalb unmöglich, weil die Arbeiterklasse und die unterdrückten Massen ohne ihre Vorhutorganisation sind. Es ist unmöglich, weil die Arbeiterklasse ohne die Organisation ist, die den wahren Charakter der nationalen Bewegung darlegen wird - die nationalistische Bourgeoisie hatte sie sich zu Nutzen gemacht, um die Bewegung der Arbeiterklasse aufzuhalten - die die Quellen des Chauvinismus angreifen, die nationalistische Bourgeoisie entlarven und den Klassenkampf an die erste Stelle setzen wird.

In jedem Land ist es die Pflicht einer kommunistischen Partei, die marxistisch-leninistischen Prinzipien auf die konkreten Bedingungen ihres Landes anzuwenden und die Massen durch die Etappen der Revolution zu führen, bis die klassenlose kommunistische Gesellschaft aufgebaut ist. Wenn in einem Land die nationale Frage existiert, muß die kommunistische Partei diese im Rahmen der Klassenanalyse, der revolutionären Strategie und der anderen Probleme der Revolution so lösen, daß alle Spielarten des Nationalismus und Chauvinismus zerschlagen werden. Das ist die einzige Art und Weise, auf die das Proletariat eines Landes mit mehreren Nationalitäten unter einem Banner - dem des revolutionären Klassenkampfes - vereinigt werden und die nationalistische und chauvinistische Propaganda der Lakaien des Imperialismus und reaktionären Elemente vor dem Volk entlarvt und verdammt werden kann.

Das Proletariat und all die anderen unterdrückten Klassen und sozialen Schichten können sich selbst ideologisch gegen die nationalistische, reaktionäre und konterrevolutionäre Bourgeoisie nur durch Befolgung eines nationalen Programms bewaffnen, das als Ergebnis der Analyse der nationalen Frage auf Grundlage der marxistisch-leninistischen Prinzipien entwickelt wurde. Andernfalls kann das Proletariat vom nationalistischen Geschrei der Bourgeoisie beeinflusst werden, so daß die nationale Frage sich vor den Klassenkampf setzt. Genosse Stalins Analyse dieser Situation klärt ihre Bedeutung:

"Die Politik nationalistischer Repressalien ist aber für die Sache des Proletariats auch noch in anderer Hinsicht gefährlich. Sie lenkt die Aufmerksamkeit breiter Schichten von den sozialen Fragen, von den Fragen des Klassenkampfes ab und lenkt sie auf nationale Fragen, auf "gemeinsame" Fragen des Proletariats und der Bourgeoisie hin. Dies aber schafft einen günstigen Boden für die verlogene Predigt einer "Interessenharmonie", für die Vertuschung der Klasseninteressen des Proletariats, für

die geistige Knechtung der Arbeiterschaft. Dadurch wird der Sache des Zusammenschlusses der Arbeiter aller Nationalitäten ein ernstliches Hindernis bereitet. (...)

Die Politik der Repressalien bleibt aber nicht hierbei stehen. Vom "System" der Unterdrückung geht sie nicht selten zum "System" der Verhetzung der Nationen über, zum "System" des Gemetzels und der Pogrome. Natürlich ist dieses "System" nicht überall und nicht immer möglich, aber wo es möglich ist - wo nämlich die elementaren Freiheiten fehlen -, nimmt es nicht selten erschreckende Ausmaße an und droht, die Sache des Zusammenschlusses der Arbeiter in Blut und Tränen zu ertränken. Der Kaukasus und Südrußland bieten nicht wenige Beispiele dafür. "Teile und herrsche", - das ist das Ziel der Verhetzungspolitik. Und soweit eine derartige Politik Erfolg hat, ist sie ein höchst ernstliches Hindernis für die Sache des Zusammenschlusses der Arbeiter aller Nationalitäten eines Staates."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.282f)

Diese Analyse des Genossen Stalin ist auf die Verhältnisse im heutigen Zypern besonders gut anwendbar. Während der vergangenen 20 bis 30 Jahre wurden unsere Menschen gegeneinander aufgehetzt, und das führte zu der heutigen schmerzlichen Spaltung der Werktätigen auf Zypern, zu der "Ertränkung der Sache der Einheit unserer Werktätigen in Blut und Tränen". Wir werden die nationale Frage auf Zypern unter diesen Bedingungen analysieren. Dabei werden wir jede mögliche Art nationaler Struktur, wie sie auf Zypern existiert, berücksichtigen und unter den Prinzipien des Marxismus-Leninismus analysieren und zu einer richtigen Lösung in dieser Frage gelangen.

Bevor wir fortfahren, muß angemerkt werden, daß wir unsere Analyse auf die Situation vor 1974 gründen werden. Der faschistische Staatsstreich von 1974 und die Invasion der Insel durch die faschistische Armee der herrschenden Klassen der Türkei zwangen Hunderttausende des zypriotischen Volkes, ihr Heim zu verlassen und entweder im Süden oder im Norden der Insel Zuflucht zu nehmen. Die Bedingungen, die seit 1974 bestehen, sind dem zypriotischen Volk vom Imperialismus aufgebürdet worden, sie wurden künstlich geschaffen. Die Probleme der Flüchtlinge und die Wiederherstellung ihrer alten Lebensbedingungen (also Rückkehr in ihre Heime) sind weiterhin Tagesaufgaben. Diese Probleme und die Flüchtlingsfrage können in der Zukunft ihre aktuelle Bedeutung verlieren. Die Methode der Analyse der nationalen Frage durch die Marxisten-Leninisten muß jedoch sein, die Prinzipien auf die Bedingungen und die Art der Bevölkerungsverteilung, wie sie vor 1974 bestanden, anzu-

wenden. In der Zwischenzeit muß jeder Marxist-Leninist die Bewegung unterstützen, die die Forderung aufstellt, daß alle Flüchtlinge, die gezwungen wurden, ihre Heime im Norden in Richtung Süden zu verlassen und umgekehrt, zurück in ihre Heime können.

Die möglichen Fragen nach nationalen Strukturen, die auf Zypern bestehen, können wie folgt aufgelistet werden:

- I. Gibt es eine zypriotische Nation?
- II. Der Status der griechischen Zyprioten
 - a) Sind die griechischen Zyprioten ein Teil der griechischen Nation?
 - b) Bilden die griechischen Zyprioten eine eigenständige Nation?
- III. Der Status der türkischen Zyprioten
 - a) Sind die türkischen Zyprioten ein Teil der türkischen Nation?
 - b) Sind die türkischen Zyprioten eine nationale Minderheit?
 - c) Bilden die türkischen Zyprioten eine eigenständige Nation?

Bevor wir zur detaillierten Analyse der obengenannten Fragen übergehen, ist von Nutzen die marxistisch-leninistische Definition des Begriffs "Nation" festzuhalten.

"Eine Nation ist eine historisch entstandene stabile Gemeinschaft von Menschen, die sich auf der Grundlage einer gemeinsamen Sprache, des Territoriums, des Wirtschaftslebens und der psychologischen Natur gebildet hat, die sich in einer gemeinsamen Kultur ausdrückt. (...)

Es muß betont werden, daß keines der oben angeführten Charakteristika für sich allein ausreichend ist, um eine Nation zu bestimmen. Mehr noch: fehlt eines dieser Charakteristika, so hört die Nation auf, eine Nation zu sein.

(...) Nur das Vorhandensein aller dieser Charakteristika zusammen ergibt eine Nation."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.272)

I. Gibt es eine zypriotische Nation?

Es ist offensichtlich, daß die griechischen Zyprioten und die türkischen Zyprioten zusammen nicht die zypriotische Nation bilden. Es gibt ein gemeinsames Territorium, ein gemeinsames Wirtschaftsleben und bis zu einem gewissen Grad eine gemeinsame psychologische Natur zwischen diesen beiden Nationalitäten. Es gibt aber keine gemeinsame Sprache,

die eine der vier grundlegenden Charakteristika ist, die eine Nation bilden. Wie Genosse Stalin feststellte, ist das Fehlen auch nur eines dieser vier Merkmale ausreichend, um einer speziellen Gemeinschaft den Status einer Nation abzusprechen. Deshalb ist es völlig falsch, vom Bestehen einer zypriotischen Nation auszugehen.

II. Der Status der griechischen Zyprioten

- a) Sind die griechischen Zyprioten ein Teil der griechischen Nation?

Um diese Frage zu beantworten, beziehen wir uns auf die Definition der Nation, betrachten jedes der vier charakteristischen Merkmale, die eine Nation ausmachen, für sich und wenden sie auf den besonderen Fall an.

'Die griechische Nation erlangte, wie jede andere Nation, ihren nationalen Status unter den Bedingungen des aufsteigenden Kapitalismus.

"Die Nation ist nicht einfach eine historische Kategorie, sondern eine historische Kategorie einer bestimmten Epoche, der Epoche des aufsteigenden Kapitalismus. Der Prozeß der Liquidierung des Feudalismus und der Entwicklung des Kapitalismus ist gleichzeitig der Prozeß des Zusammenschlusses der Menschen zu Nationen."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.277)

Vor seiner "Unabhängigkeit" 1829 war Griechenland Teil des feudalen Osmanischen Reiches. Die bürgerlichen Revolutionen und die Entwicklung des Kapitalismus in Europa und in der Welt beeinflussten die feudale Struktur des Osmanischen Reiches im allgemeinen und in diesem Fall, Griechenlands im besonderen. Die junge Bourgeoisie Griechenlands mit ihrer nationalistischen Ideologie kämpfte für einen sicheren Markt für sich. Dies hatte die Befreiung Griechenlands vom Osmanischen Reich und die Entwicklung der griechischen Nation in festen Grenzen und auf Grundlage der vier oben genannten charakteristischen Merkmale zur Folge. Zypern hat sich immer vollständig außerhalb dieser Grenzen und dieser Entwicklung befunden. Weiter hat die Entwicklung der sozioökonomischen Struktur auf Zypern immer einen anderen Verlauf genommen als in Griechenland.'

Die griechischen Zyprioten wurden im Verlauf ihrer geschichtlichen Entwicklung in einem gewissen Umfang von Genuesern, Venetianern und Osmanen beeinflusst, nachdem sie 1571 auf der Insel eingefallen waren; nach 1878 dann von den Engländern. Folglich haben die griechischen Zyprioten eine andere psychologische Natur als die Griechen in Grie-

chenland. Trotz dieser Tatsache kann die Frage, ob die psychologische Natur der beiden dieselbe ist oder nicht, im Extremfall strittig sein. So könnte man z.B. argumentieren, daß die Unterschiede in der psychologischen Natur der beiden identisch sind mit den Unterschieden, die zwischen den Festlandsgriechen und den Inselgriechen bestehen, und diese Debatte kann nicht schlüssig werden. Deshalb wollen wir die Frage der psychologischen Natur beiseitestellen und uns auf die Frage konzentrieren, ob die anderen drei grundlegenden Merkmale für die griechische Nation und die griechischen Zyprioten gleich sind.

Es gibt eine gemeinsame Sprache zwischen Griechen und griechischen Zyprioten, wenngleich auch in Akzent und Vokabular einige Unterschiede existieren. In der Frage des gemeinsamen Territoriums kann man sagen, daß auch das zutrifft, zieht man die Entfernungen und die Beziehungen zwischen dem griechischen Festland und den griechischen Inseln in Betracht.

Das vierte grundlegende Merkmal ist das gemeinsame Wirtschaftsleben. 'Wie bereits oben erwähnt, sind Nationen "Produkte des aufsteigenden Kapitalismus". In Griechenland wurde diese Bewegung unterstrichen durch die Befreiung vom Osmanischen Reich und den Aufbau des nationalen Binnenmarktes und die Entwicklung der griechischen Nation um diesen Markt. Zypern stand immer außerhalb dieser Entwicklung. Zypern war bis 1878 Teil des feudalen Osmanischen Reiches und dann bis 1960 Kolonie des britischen Imperialismus. Als die britischen Imperialisten auf der Insel landeten, gab es auf der Insel lediglich eine richtige Verbindungsstraße, die Straße von Nikosia nach Larnaca. Dies zeigt, daß kapitalistische Verhältnisse zu dieser Zeit noch kaum entwickelt waren. Durch den Einfluß des Imperialismus löste sich die feudale Struktur Zyperns langsam auf, und mit der Entwicklung kapitalistischer Verhältnisse entstand ein Binnenmarkt innerhalb der Grenzen Zyperns. Die Entwicklung dieses Marktes verlief eigenständig und unabhängig von Griechenland. Deshalb: das Fehlen des gemeinsamen Wirtschaftslebens zeigt klar und überzeugend, daß die griechischen Zyprioten kein Teil der griechischen Nation sind, auch wenn die drei anderen grundlegenden Merkmale diskutiert werden können.

Man könnte jetzt die Frage stellen: Worin liegt dann aber der Ursprung der Enosis ("Vereinigung" Zyperns mit Griechenland)? Der wohl wesentlichste Ursprung der Idee der Enosis ist der griechische Chauvinismus und dessen stärkster Agent auf Zypern, die orthodoxe Kirche. Diese Bewegung wurde gefördert und entwickelt, als der britische Imperialismus Zypern übernahm und seine Präsenz auf der In-

sel konsolidierte. Sie wurde mit großem Erfolg vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg von den Lakaien des US-Imperialismus verteidigt. Die faschistische EOKA-Organisation, die für Enosis kämpfte, wurde von Agenten des US-Imperialismus unter Führung von Grivas gegründet. Es ist allgemein bekannt, daß Griechenland während des griechischen Bürgerkriegs 1940 die griechische Flagge auf der Akropolis einzog und durch die amerikanische ersetzte. Dies zeigt klar, welch ein Kettenhund der Amerikaner dieser Grivas ist. Mit dem Ende des griechischen Bürgerkriegs wurden die US-Imperialisten zur beherrschenden und regierenden Macht in Griechenland, und während der 50er Jahre wurde das "Banner" der Enosis erhoben und der "Kampf" zur Erreichung der Enosis intensiviert. Der Widerspruch zwischen dem zypriotischen Volk und dem britischen Imperialismus wurde ausgenutzt und zur Verstärkung des griechischen Chauvinismus unter den griechischen Zyprioten ausgenutzt. Deshalb gewann die Idee der Enosis, zu Beginn des Jahrhunderts lediglich von der Kirche und den griechischen Chauvinisten ohne nennenswerte Unterstützung durch die Massen verkündet und unterstützt, nun wirkungsvoll vom US-Imperialismus ausgenutzt, in kurzer Zeit an Einfluß. Die Lakaien des US-Imperialismus führen die Enosisbewegung im Interesse ihres Herrn, des US-Imperialismus. Mit Hilfe der Enosis würde der US-Imperialismus seinen Einfluß auf Zypern via Griechenland ausdehnen und den bestmöglichen Militärstützpunkt im Nahen Osten gewinnen. Enosis ist eine Idee, die direkt dem US-Imperialismus dient.

b) Sind die griechischen Zyprioten eine eigenständige Nation?

Um diese Frage zu beantworten, wollen wir auf die Definition der Nation zurückkommen und unserer Analyse der vier grundlegenden Merkmale zugrundelegen, die eine Nation ausmachen. Haben die griechischen Zyprioten eine gemeinsame Sprache? Ja. Alle griechischen Zyprioten auf der Insel verständigen sich in einer gemeinsamen Sprache, der griechischen Sprache. Gibt es ein gemeinsames Wirtschaftsleben? Ja. Die grundlegenden Betätigungen im Wirtschaftsleben, wie Produktion, Austausch und Verteilung von Waren usw. sind nicht auf bestimmte separate Märkte beschränkt, sondern sie überziehen die gesamte Insel. Gibt es eine gemeinsame psychologische Natur? Ja. Sie widerspiegelt sich klar in der gemeinsamen Kultur der griechischen Zyprioten. Gibt es ein gemeinsames Territorium? Ja. Offensichtlich entwickelten sich alle anderen drei charakteristischen Merkmale nur auf einem gemeinsamen Territorium historisch und in Beziehung zueinander. In diesem Fall ist die Insel Zypern das gemeinsame Territorium aller griechischen Zyprioten, und alle anderen Merkmale entwickelten sich hier auch untereinander.

Da alle charakteristischen Merkmale, die eine Nation bestimmen, für die griechischen Zyprioten vorhanden sind, gelangen wir zu dem Schluß, daß die griechischen Zyprioten die griechisch-zypriotische Nation bilden.

III. Der Status der türkischen Zyprioten

- a) Sind die türkischen Zyprioten ein Teil der türkischen Nation?

Die Frage muß mit Nein beantwortet werden. Kommen wir noch einmal auf die Definition der Nation zurück. Die oben genannte Analyse, ob die griechischen Zyprioten ein Teil der griechischen Nation sind oder nicht, die auf den Merkmalen von gemeinsamer Sprache, Territorium, Wirtschaftsleben und psychologischer Natur beruhte, ist in diesem Fall ebenso anwendbar. Z.B. kann man argumentieren, daß es eine gemeinsame Sprache, ein gemeinsames Territorium und eine gemeinsame psychologische Natur von türkischen Zyprioten und türkischer Nation gibt, obwohl Unterschiede existieren. Wir werden diese Merkmale keiner detaillierten Analyse unterziehen. Die Tatsachen zum vierten Merkmal, dem gemeinsamen Wirtschaftsleben sind zweifellos klar. Ein gemeinsames Wirtschaftsleben hat es zwischen Zyprioten und der türkischen Nation seit der Entwicklung der türkischen Nation nie gegeben. Es ist wert, noch einmal wiederholt zu werden, daß Nationen "Produkte des aufsteigenden Kapitalismus" sind.

"Sie behaupten, daß die Nationen schon vor dem Kapitalismus entstanden seien und existiert hätten. Wie konnten aber Nationen vor dem Kapitalismus, in der Periode des Feudalismus entstehen und existieren, als die Länder in einzelne selbständige Fürstentümer zersplittert waren, die nicht nur nicht durch nationale Bande miteinander verbunden waren, sondern entschieden die Notwendigkeit solcher Bande leugneten? Entgegen Ihren irrigen Behauptungen gab es in der vorkapitalistischen Periode keine Nationen und konnte es auch keine geben, da es noch keine nationalen Märkte gab, da es weder ökonomische noch kulturelle nationale Zentren gab, da es folglich auch die Faktoren nicht gab, durch die die wirtschaftliche Zersplitterung eines Volkes beseitigt wird und die bis dahin gesonderten Teile des Volkes zu einem nationalen Ganzen zusammengeschlossen werden."

(Stalin, "Die nationale Frage und der Leninismus, SW 11, S.300f)

Wie oben angesprochen, hatte das Osmanische Reich eine feudale Struktur. Die türkischen Zyprioten kamen nicht als Teil der türkischen Nation auf die Insel, sondern als Teil des feudalen osmanischen Gemeinwesens. Das Osmanische Reich

zerfiel in der Periode des aufsteigenden Kapitalismus. Die türkische Nation der Türkei war eine der Nationen, die als Folge dieser Entwicklung entstanden. Der Entwicklungsprozeß der türkischen Nation in der Türkei erfaßte die türkischen Zyprioten überhaupt nicht. Der nationale Markt der türkischen Nation der Türkei entwickelte sich unabhängig vom zypriotischen, aus den gleichen Gründen, die wir im Falle der griechisch-zypriotischen Nation und der griechischen Nation feststellten.

Deshalb kann eindeutig festgestellt werden, daß die türkischen Zyprioten kein Teil der türkischen Nation der Türkei sind.

Es sind die türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen, die die Idee unterstützen, die türkischen Zyprioten seien Teil der türkischen Nation. Die türkisch-zypriotische Bourgeoisie, die ihrem Charakter nach eine Kompradorenbourgeoisie ist, weiß sehr genau, daß sie von der griechisch-zypriotischen Kompradorenbourgeoisie geschlagen werden wird. Die Wahrheit hinter dem Geschrei der türkisch-zypriotischen Kompradorenbourgeoisie nach "Vereinigung mit dem Vaterland" ist ihr Wunsch, dort einen Markt zu gewinnen, wo der Arm der stärkeren griechisch-zypriotischen Kompradorenbourgeoisie nicht hinreichen kann, damit sie die Ausbeutung des zypriotischen Volkes fortsetzen können, wie sie und ihre Herren, die Imperialisten, es wünschen. Heute, lobpreisen und unterstützen die Kriegsgewinnler und die reiche Schicht, die im Norden Zyperns durch den Krieg von 1974 geschaffen wurde, die faschistischen Invasionsarmeen der türkischen herrschenden Klassen der Türkei als Wächter ihres Reichtums, der ihnen von den griechischen Zyprioten zurückgelassen wurde, als sie gezwungen waren, ihre Heime zu verlassen, und über den reichen Gewinn, den sie aus diesem Reichtum erbeuteten. Die türkisch-zypriotischen Kompradoren versuchen durch Förderung und Unterstützung des Gedankens, die türkischen Zyprioten seien Teil der türkischen Nation den Boden für die Teilung der Insel vorzubereiten, was Taksim genannt wird. Für sie ist Taksim der einzige Weg, um den Profit zu behalten, den sie im Dienste des US-Imperialismus gescheffelt haben.

- b) Sind die türkischen Zyprioten eine nationale Minderheit?
- c) Sind die türkischen Zyprioten eine gemeinsame eigenständige Nation?

Diese zwei Fragen werden gemeinsam behandelt, denn sie sind eng miteinander verbunden. Wir haben die Nation bereits mit Hilfe der Erklärungen und Definitionen des Genossen

Stalin definiert. Wir wollen jetzt noch einmal auf diese Definition zurückkommen und mehr ins Detail gehen, um diese Fragen zu beantworten. Klar ist, daß es eine gemeinsame Sprache unter den türkischen Zyprioten gibt. Alle türkischen Zyprioten verständigen sich mit einer gemeinsamen Sprache, dem Türkischen. Weiterhin ist klar, daß es ein gemeinsames Wirtschaftsleben gibt - Produktion und Handel sind über die gesamte Insel verbreitet, was einen gemeinsamen Markt schafft -, und daß es eine gemeinsame psychologische Natur gibt. Bevor wir näher auf die Frage des gemeinsamen Territoriums eingehen, wird es von Nutzen sein zu klären, was gemeinsames Territorium bedeutet.

"Aber warum bilden beispielsweise die Engländer und die Nordamerikaner, trotz der gemeinsamen Sprache, nicht eine Nation? Vor allem deswegen, weil sie nicht zusammen, sondern auf getrennten Territorien leben. Eine Nation bildet sich nur im Ergebnis eines lang andauernden und regelmäßigen Verkehrs, im Ergebnis eines Zusammenlebens der Menschen von Generation zu Generation. Ein lang andauerndes Zusammenleben ist aber ohne gemeinsames Territorium unmöglich. Die Engländer und die Amerikaner bevölkerten früher ein und dasselbe Territorium, England, und bildeten eine Nation. Dann siedelte ein Teil der Engländer aus England nach einem neuen Territorium, nach Amerika, über, und bildete hier, auf einem neuen Territorium, im Laufe der Zeit eine neue, die nordamerikanische Nation. Die verschiedenen Territorien haben zur Bildung von verschiedenen Nationen geführt."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.269f; Unterstreichungen von den Verf.)

Aus der Erklärung des Genossen Stalin geht hervor, daß unter gemeinsamem Territorium das Land zu verstehen ist, auf dem eine Gemeinschaft eine lange Zeitspanne und in engen und systematischen Beziehungen über Generationen zusammengelebt hat. Die Beziehungen zwischen den türkischen Zyprioten haben sich systematisch und historisch entwickelt. Würden die türkischen Zyprioten nicht auf gemeinsamem Territorium leben, wären die gemeinsame Sprache, das Wirtschaftsleben und die psychologische Natur nicht möglich. Die türkischen Zyprioten verfügen darum über gemeinsame Sprache, Wirtschaftsleben und psychologische Natur, die sich historisch auf gemeinsamem Territorium entwickelt haben. Das bedeutet, daß die türkischen Zyprioten eine eigenständige Nation, die türkisch-zypriotische Nation bilden.

Unabhängig von obiger Diskussion gibt es einen weiteren Beweis, der den Status der türkischen Zyprioten als Nation unterstreicht. Das ist die nationale Bewegung. Zu Anfang wurde die nationale Bewegung gegen den britischen Imperialis-

mus auf Zypern gerichtet, und beide, die griechisch-zypriotische Nation wie die türkisch-zypriotische Nation nahmen ihren Platz in dieser Bewegung ein. Als Folge der natürlich existierenden Widersprüche zwischen den bürgerlichen Klassen der beiden Nationen - die im wesentlichen der Tatsache entspringen, daß die griechisch-zypriotische Bourgeoisie stärker war und die ganze Bewegung beherrschen und kontrollieren wollte - sowie als Folge der imperialistischen Komplotte bezogen die herrschenden Klassen der beiden Nationen Stellung gegeneinander. Die griechisch-zypriotische Bourgeoisie, die die Bewegung gegen die Kolonialherrschaft des britischen Imperialismus führte, kam aus diesem Kampf stärker als die türkisch-zypriotische Bourgeoisie hervor und betrat die Periode der Republik in einer besseren Position. Sie begann, eine nationale Unterdrückung gegen die türkisch-zypriotische Nation auszuüben, um die türkisch-zypriotische Bourgeoisie auszuschalten. Diese Unterdrückung spiegelte sich auf politischem, ökonomischem und kulturellem Gebiet wider. Als Reaktion darauf griff die türkisch-zypriotische Bourgeoisie zu der Möglichkeit, ein auf reinem türkischen Chauvinismus beruhendes Geschrei nach "Vaterland" und "Nation" zu erheben. Die türkisch-zypriotischen Werktätigen schlossen sich der türkisch-zypriotischen Bourgeoisie in dieser Bewegung an, da sie von der nationalen Unterdrückung genau so betroffen waren. Dies ist jedoch keine spezifisch zypriotische Erscheinung.

"Doch bleibt es gemeinhin nicht bei dem Markt allein. In den Kampf greift die halbfeudale, halbbürgerliche Bürokratie der herrschenden Nation mit ihren Methoden "des Einsperrens und Verbieters" ein. Die Bourgeoisie der machthabenden Nation - einerlei, ob sie klein oder groß ist - erhält die Möglichkeit, "rascher" und "entschiedener" mit ihrem Konkurrenten fertig zu werden. Die "Kräfte" vereinigen sich, und es setzt gegenüber der "fremdstämmigen" Bourgeoisie eine ganze Anzahl von Beschränkungsmaßnahmen ein, die in Repressalien münden. Aus der wirtschaftlichen Sphäre greift der Kampf auf die politische über. Beschränkung der Freizügigkeit, Knebelung der Sprache, Schmälerung der Wahlrechte, Verminderung der Zahl der Schulen, religiöse Bedrückungen und dergleichen mehr prasseln nur so auf den Kopf des "Konkurrenten" nieder. Diese Maßnahmen bezwecken natürlich nicht nur die Wahrnehmung der Interessen der bürgerlichen Klassen der machthabenden Nation, sondern sie verfolgen auch sozusagen spezifisch kastenmäßige Ziele der regierenden Bürokratie. Im Hinblick auf die Resultate ist dies jedoch ganz gleichgültig: die bürgerlichen Klassen und die Bürokratie gehen in diesem Fall Hand in Hand - ganz gleich, ob es sich um Österreich-Ungarn oder um Rußland handelt.

Die von allen Seiten bedrängte Bourgeoisie der unterdrückten Nation gerät naturgemäß in Bewegung. Sie appelliert an die "heimischen unteren Volksschichten", erhebt ein Geschrei vom "Vaterland" und gibt ihre eigene Sache für die Sache des ganzen Volkes aus. Sie wirbt für sich eine Armee von "Landsleuten" im Interesse - der "Heimat". Und die "unteren Volksschichten" verschließen sich nicht immer ihrem Werben, sondern scharen sich um ihr Banner: die Repressalien von oben treffen auch die unteren Schichten und lösen bei ihnen Unzufriedenheit aus. So setzt die nationale Bewegung ein.

Die Stärke der nationalen Bewegung wird durch den Grad bedingt, in dem die breiten Schichten der Nation - das Proletariat und die Bauernschaft - an ihr beteiligt sind." (Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.279f)

Die Unzufriedenheit, die durch die nationale Unterdrückung der türkisch-zypriotischen Nation durch die griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen unter der türkisch-zypriotischen werktätigen Bevölkerung hervorgerufen worden war, wurde auf Zypern recht erfolgreich von den türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen mit Beschlag belegt und für die eigenen Interessen eingesetzt.

In der Zwischenzeit breitete sich der griechische Chauvinismus rapide unter den griechisch-zypriotischen Werktätigen aus. All dies zusammen führte zum Auseinanderbrechen aller lebenswichtigen Klassenverbindungen zwischen den zypriotischen Werktätigen der beiden Nationen.

Es ist offensichtlich, daß die türkischen Zyprioten alle Merkmale einer Nation besitzen, dazu auch eine nationale Bewegung. Deswegen stellen die türkischen Zyprioten eine Nation und keine nationale Minderheit dar.

Wir haben schon erwähnt, was und wie die Faschisten in der griechisch-zypriotischen Nation und der türkisch-zypriotischen Nation arbeiten, als wir die nationale Frage auf Zypern erläuterten. Wir haben schon gezeigt, daß die griechischen Zyprioten nicht Teil der griechischen Nation sind und die türkischen Zyprioten ebenso nicht Teil der türkischen Nation.

In Ergänzung dazu muß gesagt werden, daß die sozialfaschistische (sozialistisch in Worten, faschistisch in Taten) Herrscherclique von AKEL in ihren verschiedenen Broschüren, Flugblättern und anderen Publikationen generell die Idee unterstützt, die die türkischen Zyprioten als eine nationale Minderheit darstellt. Und das, obwohl sie nie eine präzise Lösung der nationalen Frage auf Zypern anbieten konnte -

schon gar nicht auf Grundlage marxistisch-leninistischer Prinzipien. Die allgemeinen Positionen von AKEL, sowie ihre chauvinistischen, inkonsequenten und prinzipienlosen Ansichten über die nationale Frage auf Zypern werden detailliert in der Broschüre "Die Lakaien des russischen Sozialimperialismus auf Zypern" (auf Türkisch bereits erschienen) dargestellt. Wir sehen daher keine Notwendigkeit, im Rahmen der vorliegenden Broschüre eine detaillierte Analyse dieser Ansichten vorzulegen.

DIE BEWERTUNG DER NATIONALEN FRAGE IM HINBLICK AUF DIE REVOLUTION AUF ZYPERN

Die Ergebnisse der Analyse der nationalen Frage auf Zypern sind kurz:

Auf Zypern existieren zwei Nationen, die griechisch-zypriotische Nation und die türkisch-zypriotische Nation. (Obwohl auch verschiedene Minderheiten auf Zypern leben, ist der bestimmende Faktor in dieser Frage die Existenz von zwei Nationen). Diese beiden Nationen leben zusammen und miteinander vermischt. Das Land, auf dem jede Nation die Bedingung des "gemeinsamen Territoriums" erfüllt, ist ein und dasselbe für beide Nationen. Diese Situation ist ein spezifisch zypriotisches Merkmal. Die griechisch-zypriotische Nation bildet in jedem Verwaltungsbezirk Zyperns die Mehrheit. Wie jedoch mit Hilfe der Analysen des Genossen Stalin erklärt wurde, ist es für eine Gemeinschaft nicht notwendig, in einem bestimmten Gebiet die Mehrheit darzustellen, um ein "gemeinsames Territorium" zu haben und folglich eines der charakteristischen Merkmale der Nation zu besitzen. Das bestimmende Charakteristikum ist, daß eine stabile Gemeinschaft auf einem "gemeinsamen Territorium" lebt, und die türkischen Zyprioten sind eine stabile Gemeinschaft, die zusammen mit den anderen charakteristischen Merkmalen einer Nation sich als Nation entwickelt hat.

Nun wollen wir das marxistisch-leninistische Prinzip des "Rechts auf der Selbstbestimmung der Nationen" unter den konkreten Bedingungen Zyperns untersuchen.

"Recht auf Selbstbestimmung, das heißt: Die Nation kann sich nach eigenem Gutdünken einrichten. Sie hat das Recht ihr Leben nach den Grundsätzen der Autonomie einzurichten. Sie hat das Recht zu anderen Nationen in föderative Beziehungen zu treten. Sie hat das Recht, sich gänzlich loszutrennen. Die Nation ist souverän, und alle Nationen sind gleichberechtigt."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.284; U Unterstreichungen von den Verf.)

Dieses Zitat des Genossen Stalin klärt das Problem. Bevor wir fortfahren können, muß festgehalten werden, daß die nationale Frage nie eine erstrangige Frage ist, sondern eine zweitrangige Frage neben dem Klassenkampf ist, dem sie unterzuordnen ist. Deshalb muß die nationale Frage auf Zypern so gelöst werden, daß sie der Revolution auf Zypern dient. Wir unterstützen jedoch das marxistisch-leninistische Prinzip des "Rechts auf Selbstbestimmung der Nationen" unter allen Bedingungen, auch unter den zypriotischen. Die Lösung des Problems der Errichtung zweier separater Staaten im Rahmen dieses Prinzips ist eine praktische Frage. Wir meinen, daß die Errichtung zweier separater Staaten, ganz egal in welcher Form (kantonal, föderativ usw.) für die Interessen der Zyprioten und für ihren revolutionären Kampf vernichtend ist. Es ist klar, daß das zypriotische Volk aus einer vereinten Masse der unterdrückten Klassen beider Nationen besteht. Die Nationalität ist und darf keine Schranke zwischen den beiden Nationen des zypriotischen Volkes sein. Die demokratische Revolution des Volkes ist nur durch die Erhebung aller unterdrückten Klassen Zyperns unter Führung unserer Arbeiterklasse möglich. Die Teilung des Volkes wird unseren Befreiungskampf schwächen, den Imperialismus dagegen stärken. Deshalb sind wir gegen die Errichtung zweier Staaten auf Zypern.

"Die Politik der Repressalien bleibt aber nicht hierbei stehen. Vom "System" der Unterdrückung geht sie nicht selten zum "System" der Verhetzung der Nationen über, zum "System" des Gemetzels und der Pogrome. Natürlich ist dieses "System" nicht überall und nicht immer möglich, aber wo es möglich ist - wo nämlich die elementaren Freiheiten fehlen -, nimmt es nicht selten erschreckende Ausmaße an und droht, die Sache des Zusammenschlusses der Arbeiter in Blut und Tränen zu ersticken. Der Kaukasus und Südrußland bieten nicht wenige Beispiele dafür. "Teile und herrsche" - das ist das Ziel der Verhetzungspolitik. Und soweit eine derartige Politik Erfolg hat, ist sie das größte Übel für das Proletariat, ist sie ein höchst ernstliches Hindernis für die Sache des Zusammenschlusses der Arbeiter aller Nationalitäten eines Staates.

Die Arbeiter sind jedoch interessiert an der völligen Vereinigung aller ihrer Klassengenossen zu einer einheitlichen internationalen Armee, an ihrer raschen und endgültigen Befreiung aus der geistigen Knechtschaft der Bourgeoisie, an der vollen und freien Entfaltung der geistigen Kräfte ihrer Mitbrüder, welcher Nation sie auch angehören mögen."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.283)

Die Worte des Genossen Stalin machen deutlich, warum wir

gegen die Lostrennung und die Errichtung zweier separater Staaten auf Zypern sind. Die Errichtung zweier separater Staaten dient eindeutig der "Teile und herrsche"-Politik des Imperialismus. Marxisten-Leninisten müssen die nationale Frage jedoch auf Grundlage der "Schwächung und Zerstörung" des Imperialismus behandeln. In unserer Epoche (der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution) ist die nationale Frage ein sekundäres Problem der sozialistischen Revolutionen in der Welt. Um zu diesen Revolutionen beizutragen, analysieren und lösen die Marxisten-Leninisten die nationalen Fragen, die den revolutionären Kampf auf den zweiten Platz verweisen, wo immer dies wie auf Zypern notwendig ist. Es ist deshalb außerordentlich wichtig, daß die Lösung der nationalen Frage auf Zypern den Imperialismus speziell auf Zypern selbst und im Nahen Osten generell schwächt. Zwei separate Staaten als Ergebnis der "Teile und herrsche"-Politik des Imperialismus werden den Einfluß des Imperialismus auf Zypern eindeutig verstärken. Die Werktätigen Zyperns werden gespalten sein, und wenn immer der Klassenkampf des zypriotischen Volkes an Stoßkraft zunimmt, werden die Bedingungen, die durch die separaten Staaten entstanden sind, von den herrschenden Klassen beider Nationen, die Lakaien des Imperialismus sind, dazu benutzt werden, diesen Klassenkampf im Interesse des Imperialismus zu unterdrücken, wie es schon immer gemacht wurde.

Die einzig richtige Lösung der nationalen Frage auf Zypern ist die Existenz des zypriotischen Volkes zweier Nationen gemeinsam in einem unabhängigen und demokratischen Zypern, wo die bestehende Diktatur der Lakaien des Imperialismus zerschlagen ist, der Imperialismus für immer von Zypern vertrieben ist und die demokratische Diktatur des zypriotischen Volkes errichtet ist.

"Ob das Proletariat unter das Banner des bürgerlichen Nationalismus tritt oder nicht - das hängt von dem Grad der Entwicklung der Klassengegensätze, vom Klassenbewußtsein und von der Organisiertheit des Proletariats ab. Das klassenbewußte Proletariat hat sein eigenes erprobtes Banner, und es hat keine Ursache, unter das Banner der Bourgeoisie zu treten."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.280, Unterstreichungen von den Verf.)

ES LEBE DAS UNABHÄNGIGE UND DEMOKRATISCHE ZYPERN

Gemeinsame Stellungnahme der KPZ/ML und der TKP/ML

Juli 1978

Arbeiter, Bauern, Beamte mit kleinen Einkommen!
Alle Demokraten, Revolutionäre, Genossen!
Volk von Zypern verschiedener Nationalitäten!
Volk der Türkei verschiedener Nationalitäten!

Der 20. Juli 1978 ist der 4. Jahrestag der Besetzung Zyperns durch die faschistische Armee der türkischen herrschenden Klassen.

Wie wurde Zypern überfallen?

Vor vier Jahren, am 15. Juli 1974, unternahmen die amerika-hörigen Faschisten auf Zypern einen Putschversuch. Die Putschisten unter der Führung eines griechischen Faschisten namens Sampson handelten direkt gebunden an die amerikahörige faschistische Junta in Griechenland. Sie beabsichtigten, die Herrschaft des Lakaien des englischen Imperialismus, Makarios, zu stürzen und durch langfristige Bindung der Insel an Griechenland die "Enosis" zu verwirklichen. Hinter dem Putsch stand der US-Imperialismus.

Der US-Imperialismus wollte durch den Putsch auf Zypern in mehrfacher Hinsicht profitieren:

1. Zypern ist eine Insel mit strategischer Bedeutung für den Mittleren Osten. Entsprechend den Pentagon-Gutachten ist die Insel "ein unsinkbarer Flugzeugträger im Mittelmeer". Die imperialistische Macht, die diese Insel von derartig grosser militärischer Bedeutung kontrolliert, hat in Bezug auf den Mittleren Osten, der 60% der gesamten Erdölproduktion der Welt abdeckt, den anderen Imperialisten gegenüber eine wichtige Stellung in der Hand. Die imperialistische Macht, die auf der Insel herrscht, besitzt eine bedeutende Überlegenheit in Bezug auf alle militärischen Aktionen im Mittleren Osten. Mit einer guten Funkstation auf der Insel kann man den gesamten Radio- und Funkverkehr im Mittleren Osten abhören. (Nach dem Putsch ist bekanntgeworden, daß die USA solche Funkstationen auf der Insel besitzen.) Wie alle Imperialisten wollten auch die USA die Insel, die eine solche wichtige Stellung im Mittleren Osten hat, allein beherrschen. Die Regierung Makarios auf der Insel jedoch war Lakai hauptsächlich der britischen Imperialisten und hielt außerdem gegen die Lakaien des US-Imperialismus ihre Zusam-

menarbeit mit der AKEL aufrecht, der stärksten Lakaienpartei des russischen Sozialimperialismus im Westen, und wollte sie noch weiterentwickeln. Nach außen hin bezog die Regierung Makarios Stellung gegen die amerikahörige Junta in Griechenland und entwickelte gute Beziehungen zu den russischen Sozialimperialisten.

Um die Insel fest in ihre Hand zu bekommen, wollten die US-Imperialisten die Makarios-Regierung stürzen und auf der Insel eine direkt von ihnen abhängige faschistische Diktatur ähnlich der in Griechenland errichten. So wollten sie die Insel unter ihre direkte Kontrolle bringen und in dem Ringen der Imperialisten um Hegemonie im Mittleren Osten, insbesondere im Ringen um Hegemonie zwischen dem US-Imperialismus und dem russischen Sozialimperialismus eine wichtige Stellung erlangen. Das war der erste und hauptsächlich Grund des Putsches.

2. Neben diesem hauptsächlichsten Ziel hätte der Putsch auch seine Nebenwirkungen gehabt. Erstens hätte bei einem Erfolg des Putsches die amerikahörige faschistische Junta in Griechenland das Volk auf der Basis des chauvinistischen Nationalismus unter seine Fahne sammeln können, um damit ihre vollständige Isolierung zu vermeiden. So hätte der US-Imperialismus eine Möglichkeit gefunden, seine entschiedene Herrschaft in Griechenland weiterzuführen.

3. In der Türkei hätte ein Erfolg des Putsches die ohnehin schwache Ecevit-Regierung, welche Vertreter derjenigen Kompradorenbourgeois und Grundherren ist, die hauptsächlich Lakaien der westeuropäischen imperialistischen Mächte sind, noch weiter geschwächt und den Boden dafür bereitet, die pro-amerikanischen Kräfte wieder an die Regierung zu bringen.

Die Entwicklungen nach dem Putsch

Die Putschisten erreichten ihr Ziel nicht. Der Putsch stieß auf den bewaffneten Widerstand der fortschrittlichen Kräfte im Volk der griechisch-zypriotischen Nation. Makarios konnte sich mit Hilfe auch der britischen Imperialisten aus den Händen der Putschisten befreien. Die Putschisten wurden in kurzer Zeit vor der Weltöffentlichkeit entlarvt und isoliert. Unter diesen Bedingungen begannen die US-Imperialisten, die hinter dem Putsch gestanden hatten, und die in Wirklichkeit den Putsch inszeniert hatten, Vorbereitungen zu treffen für die Verwirklichung des von ihnen schon in den 50er Jahren formulierten Plans der "zweiseitigen Enosis" (d.h. Zypern zu teilen und zu einer amerikanischen Basis zu machen), der ihren Interessen zwar nicht so sehr dient wie die Enosis, ihnen aber auch nicht entgegensteht.

Sie stellten ihre Unterstützung der proamerikanischen Putschisten auf Zypern und der amerikahörigen Junta in Griechenland ein. So bereiteten sie den Boden für eine Besetzung der Insel durch die herrschenden Klassen der Türkei vor.

Auch die imperialistischen Staaten Westeuropas unterstützten die auf die Teilung der Insel gerichtete Besetzungsaktion der herrschenden Klassen der Türkei, denn sie wollten den Plan der amerikanischen Imperialisten, die Insel allein zu beherrschen, zunichtemachen und außerdem ihren Einfluß sowohl in Griechenland als auch der Türkei stärken. Auch die russischen Sozialimperialisten unterstützten mit den gleichen Zielen die Besetzungsaktion der herrschenden Klassen der Türkei. Sie wollten einmal den Erfolg des proamerikanischen Putsches auf Zypern zunichtemachen und dann - je nach Situation - ihren Einfluß auf Zypern, in Griechenland und in der Türkei stärken. In dieser Situation begannen die herrschenden Klassen der Türkei eine Invasion; sie profitierten einerseits von der vollständigen Isolierung der faschistischen Junta in Griechenland sowie der faschistischen Junta auf Zypern und andererseits wurden sie selbst von den imperialistischen Mächten offen oder heimlich - je nach Land - unterstützt. Das sind die Gründe, daß, obwohl der proeuropäische Teil der herrschenden Klassen an der Regierung war, diese Regierung während der Besetzung die Unterstützung aller Flügel der herrschenden Klassen bekam.

Am 20. Juli 1974 fand die Invasion der faschistischen Armee der herrschenden Klassen der Türkei auf Zypern statt. Ecevit, der Sprecher der herrschenden Klassen, verbreitete das Geschwätz, diese Aggression sei eine "Friedensaktion" und die "türkische Armee" wolle mit dieser Invasion "Frieden und Brüderlichkeit auf Zypern herstellen". In Wirklichkeit handelte es sich hier um eine imperialistische, militärische Aktion, um einen unabhängigen Staat (unabhängig in dem Sinn, daß er als Staat besteht; ansonsten vollkommen vom Imperialismus abhängig) zu vernichten. Das Ziel war nicht, wie die herrschenden Klassen der Türkei behaupteten, "die Leiden der Zypern-Türken zu beenden", sondern im Sinne der Interessen der herrschenden Klassen der Türkei und ihrer imperialistischen Oberherren das Bestehen Zyperns als Staat aufzuheben, Zypern zu teilen. Und das ist auch geschehen.

Das Geschwätz von "Frieden und Brüderlichkeit" und die Wirklichkeit.

Heute sind vier Jahre vergangen, seit Zypern von der faschi-

stischen Armee der herrschenden Klassen der Türkei besetzt wurde. Das Geschwätz der herrschenden Klassen der Türkei hat sich offen als Betrug erwiesen.

Als am 20. Juli 1974 die Invasion begann, sagte Ecevit in einer Erklärung im Namen der herrschenden Klassen der Türkei vor der Welt: "Die türkische Armee wird Zypern Frieden und Brüderlichkeit bringen." Die faschistische Armee der türkischen herrschenden Klassen brachte Zypern Krieg statt Frieden, Tausende von Toten, Verletzten und Gefangenen. Statt Brüderlichkeit brachte sie Feindschaft. Mit der Invasion ist die Feindseligkeit zwischen Zyprioten türkischer und griechischer Nationalität in nie dagewesenem Maße angestiegen. Diese Feindseligkeit, die von den Imperialisten gemäß ihrer Politik "Teile und herrsche" geschürt wird, ist heute tiefer als je zuvor. Die gleiche Feindseligkeit wird in der Türkei und in Griechenland anhand der Zypern- und der Ägäis-Ereignisse im Volk geschürt, und in beiden Ländern lebt im Volk der Chauvinismus auf. Das ist die "Brüderlichkeit", von der Ecevit im Namen der türkischen herrschenden Klassen und der Imperialisten, denen diese dienen, sprach. Diese "Brüderlichkeit" bedeutet, die Widersprüche auf nationalistischer Grundlage zu schüren und die Völker gegeneinander zu hetzen.

Brüderlichkeit bedeutet für uns Kommunisten Brüderlichkeit der Klasse. Wir verteidigen die kämpferische Einheit der Völker, gleich welcher Nationalität gegen Imperialismus, Sozialimperialismus und jede Art von Reaktion. Das verstehen wir unter Brüderlichkeit. Das ist die echte Brüderlichkeit. Es gibt keine antagonistischen Widersprüche zwischen den Arbeitern, den Werktätigen verschiedener Nationalitäten. Sie sind Brüder: Klassenbrüder!

Im Namen der herrschenden Klassen der Türkei und der Imperialisten, denen sie dienen und die den Angriff auf die Existenz Zyperns als Staat unternahmen, sagte Ecevit während der Invasion: "Die türkische Armee wird keine Besatzungsarmee sein. Die türkische Armee wird sich, nachdem sie den Angriff gegen die Unabhängigkeit Zyperns niedergeschlagen hat, zurückziehen." Die Tatsachen zeigen genau das Gegenteil. Die faschistische Armee der herrschenden Klassen der Türkei hält heute mit 40.000 Soldaten, 300 Panzern und Kettenfahrzeugen den Norden der Insel als Besatzerarmee unter ihrer Kontrolle. Ein großer Teil der Türken, die auf die Insel umgesiedelt worden waren, hatte eine militärische Ausbildung erhalten. Zum Teil sind sie Reservisten.

Ecevit sagte während der Invasion: "Die Friedensaktion ist darauf ausgerichtet, die territoriale Einheit und staatli-

che Unabhängigkeit Zyperns zu schützen." Die Wirklichkeit ist das genaue Gegenteil. Das Territorium Zyperns ist geteilt, der Staat Zypern ist geteilt: in einen "griechischen Staat Zypern" und einen "föderativen türkischen Staat Zypern".

Ecevit behauptete im Namen der türkischen herrschenden Klassen und im Namen der Imperialisten, daß er "Zypern und nicht nur Zypern, sondern auch Griechenland Demokratie und Sicherheit gebracht" habe. Was für eine Demokratie? Heute stöhnt der Norden Zyperns unter der Tyrannei der faschistischen Armee der türkischen herrschenden Klassen und im Süden besteht die faschistische Diktatur der Lakaien des britischen Imperialismus sowie die Militärbasen des britischen Imperialismus. Was für eine Sicherheit? Heute hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung Zyperns ihren alten Wohnort und ihr Heim verloren. Zehntausende von Werktätigen sind ermordet worden, haben ihre Freunde und Verwandten verloren. Da die faschistische Armee eine Besatzerarmee ist, waren während der Invasion Raub, Plünderung und Vergewaltigung an der Tagesordnung. Heute ist die Wirtschaft Zypern zerrüttet. Aus der Türkei sind Tausende von Familien nach Zypern geschickt worden. Manche von ihnen, die Teile oder Lakaien der türkischen herrschenden Klassen sind, behandeln die türkischen Zyprioten als Menschen zweiter Klasse.

Zehntausende von griechischen und türkischen Zyprioten waren gezwungen, Zypern zu verlassen und in fremde Länder auszuwandern. Das ist es also, was die faschistischen türkischen herrschenden Klassen und die Imperialisten, denen sie dienen, unter "Sicherheit" verstehen. Die Besetzung hat dem Volk der Insel keine Sicherheit, sondern Elend gebracht. Die Aggression hat nur den herrschenden Klassen der Türkei, den türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen und den Imperialisten genutzt.

Was die griechischen herrschenden Klassen betrifft: Der pro-amerikanische Flügel, vertreten durch die faschistische Junta, organisierte den Putsch, um sich durch einen zügellosen chauvinistischen Nationalismus aus seiner völligen Isolierung vom Volke zu befreien und dem US-Imperialismus, dem er diene, zu beweisen, was für ein treuer Lakai er doch ist. Als der Putsch mißlang, und die Junta die Unterstützung ihres Oberherren einbüßte, existierte sie nicht mehr lange. Sie selbst fiel in die Grube des chauvinistischen Nationalismus, die sie gegraben hatte. Der prowesteuropäische Flügel der griechischen herrschenden Klassen, der an Stelle der Junta die Regierung übernahm, erklärte, - um die Besetzung zu stoppen und den wachsenden Chauvinismus im Sinne der eigenen Interessen steuern zu können, - sie würden die Unab-

hängigkeit Zyperns verteidigen, um das "Dahinmorden der Griechen" durch die Besatzerarmee zu verhindern, und daß die Enosis "keine praktische Lösung darstelle". Soweit also deren Verständnis vom unabhängigen Zypern. Eine "Unabhängigkeit", die ihnen dazu dient, das Volk vom Klassenkampf abzuhalten, indem sie in Griechenland den chauvinistischen Nationalismus schüren. Wie die griechischen herrschenden Klassen Feind des griechischen Volkes sind, sind sie auch genau wie die türkischen herrschenden Klassen Feinde des zypriotischen Volkes.

Die imperialistischen "Lösungspläne".

Die Imperialisten haben während der Entwicklung der Ereignisse auf Zypern je nach ihren Interessen mehrere Male ihre Haltung geändert. Die US-Imperialisten, die anfangs der Invasion der türkischen herrschenden Klassen ruhig zusahen, versuchten später, entsprechend ihres Planes, an der Südflanke der NATO sowohl Griechenland als auch die Türkei "in der Hand zu behalten" und die einseitige Entwicklung auf der Insel zugunsten der türkischen herrschenden Klassen zu bremsen. Um auf Zypern die von ihnen gewollte Lösung zu verwirklichen, setzten sie die türkischen herrschenden Klassen mit einem Embargo unter Druck. Vor kurzem begannen sie, das Embargo aufzuheben, um die sich anbahnende Isolierung der türkischen herrschenden Klassen und der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen bzw. die gleichzeitige Entwicklung zugunsten der griechischen herrschenden Klassen und der griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen zu bremsen und so eine Entspannung am Südostflügel der NATO einzuleiten.

Die russischen Sozialimperialisten waren anfangs eifrige Verteidiger der Invasion. Aber als im Verlauf der Ereignisse die amerikahörige griechische Junta gestürzt wurde, zeigten sie sich als die eifrigsten Verfechter der "Unabhängigkeit Zyperns" und der "territorialen Einheit". Auch die imperialistischen Mächte Westeuropas verfolgten gegenüber Zypern, der Türkei und Griechenland eine ihren volksfeindlichen Interessen gemäße Politik. Diese Politik zeigt in den Grundzügen eine Übereinstimmung mit der heutigen Politik der US-Imperialisten. Sowohl für den US-Imperialismus als auch für die imperialistischen Staaten Westeuropas ist im Moment das Entscheidende, daß Zypern, Griechenland und die Türkei im Hegemoniebereich der westlichen imperialistischen Mächte verbleiben. Da die russischen Sozialimperialisten das wissen, versuchen sie, die Frage zu "internationalisieren". So wollen sie sich selbst Einfluß bei der "Lösung der Frage" sichern. Die westlichen Imperialisten hingegen wollen "die Frage" unter ihrer eigenen Kontrolle "von den Ge-

sellschaften auf Zypern und den Garantiemächten gelöst" wissen.

Die Pseudo-"Lösungsvorschläge" der Imperialisten bringen in der Zypernfrage keine Lösung. Die "Lösungen der Imperialisten nutzen nur ihnen selbst und ihren Lakaien.

Die einzige Lösung ist die demokratische Volksrevolution.

1. Der Norden Zyperns, 38% des zypriotischen Territoriums, ist von der faschistischen Armee der türkischen herrschenden Klassen besetzt. Um ihre Besetzung zu verschleiern, haben die türkischen herrschenden Klassen den Marionettenstaat "Föderativer türkischer Staat Zypern" gebildet. Dieser Staat ist eine Maskierung der Besetzung, eine Marionette der Besatzer. Die einzigen Machthaber in Nordzypern sind die türkischen Besatzer, die faschistischen türkischen herrschenden Klassen. Die türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen (Kompradorenbourgeoisie und Klerus), die behaupten, den "Föderativen Staat" und somit Nordzypern zu regieren, sind Lakaien der Besatzer und über die Besatzer indirekt und direkt Lakaien verschiedener imperialistischer Mächte.

Den Marionettenstaat regiert der proamerikanische Flügel der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen; politischer Vertreter dieses Flügels ist die UBP (Ulusal Partisi - Nationale Einheitspartei). Die TKP (Toplumcu Kurtuluş - Partei der sozialen Befreiung) und die HP (Halkçı Partisi - Populistische Partei) sind politische Vertreter des prowestlichen Flügels der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen. Alle diese Parteien der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen unterstützen die Besetzung Zyperns durch die Türkei, jedoch ringen sie miteinander um den Löwenanteil an der Ausbeutung Nordzyperns.

Die Partei der Arbeiteraristokratie und Lakai des russischen Sozialimperialismus CTP (Cumhuriyetçi Türk Partisi - Republikanische Türkische Partei), die täglich wächst und zu einem Teil der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen geworden ist, unterstützt ebenfalls die Besetzung und ringt mit den anderen Parteien der herrschenden Klassen um Anteile an der Ausbeutung und kämpft für eine Einflußnahme des russischen Sozialimperialismus in Nordzypern. Sie dient den türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen, indem sie innerhalb der Bewegung der Arbeiterklasse unter der Maske der "Fortschrittlichkeit" auftretend versucht, die Revolution auf Zypern unmöglich zu machen, sie von innen zu sabotieren.

2. Zwei Bezirke, die 5% des zypriotischen Territoriums ausmachen, stehen infolge der imperialistischen "Lösung" von

1959 unter direkter Besatzung der britischen Imperialisten. Die britischen Imperialisten benutzen diese Gebiete als Militärbasen, um die sich verstärkenden revolutionären Kämpfe des Volkes auf Zypern und der Völker im Mittleren Osten niederzuschlagen und um gegenüber den anderen imperialistischen Mächten, mit denen sie in Hegemoniestreitigkeiten verwickelt sind, in einer bevorzugten Position zu sein.

3. Auf Südzypern hält der Imperialismus seine Herrschaft mit Hilfe der griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen aufrecht und hat zusätzlich ca. 10.000 Mann starkes Militär der faschistischen griechischen herrschenden Klassen auf Südzypern stationiert. Die griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen sind gegen die Besetzung des Nordens. Nur steht ihre Gegnerschaft nicht auf der Basis des Patriotismus, sondern auf der Basis des griechischen chauvinistischen Nationalismus und volksfeindlicher Interessen. Die Besetzung des Nordens Zyperns durch die türkischen faschistischen herrschenden Klassen führte dazu, daß sich ihre Macht und Ausbeutungsgebiete verringerten, die sie durch die nationale Unterdrückung der türkischen Nation in der Hand hatten. Das ist der Grund, warum sie gegen die Besetzung sind. Gegen die Besetzung zu sein, darunter verstehen sie, daß das gesamte Zypern wieder zu ihrem Ausbeutungsfeld wird. Aber sie sind Volksfeinde, die 1959 die Besetzung von 5% Zyperns durch die britischen Imperialisten akzeptiert haben, die auch heute diese Besetzung akzeptieren, da sie ihren Interessen entspricht; sie haben später zypriotisches Territorium an die US-Imperialisten verschleudert, genau an die Macht, die eine 10.000 Mann starke Armee der griechischen herrschenden Klassen auf Zypern stationierte, um die Revolution auf Zypern niederzuschlagen und um die nationale Unterdrückung bis zur Assimilation gegen die türkische Nationalität auf Zypern auszuüben usw.

Heute ist auf Südzypern der Flügel der griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen (Kompradorenbourgeoisie und Kirche) an der Macht, der Lakai des westeuropäischen und insbesondere des britischen Imperialismus ist. Deren politischer Vertreter ist die "Partei der demokratischen Front". Der politische Vertreter des proamerikanischen Flügels der griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen ist die "Partei des demokratischen Aufbruchs": sie sind verschleierte Putschisten.

AKEL ist die Partei des Teils der griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen, der dem russischen Sozialimperialismus dient. Sie unterstützen die Lakaien des britischen Imperialismus gegen die Lakaien des US-Imperialismus, arbeiten mit ihnen zusammen und versuchen so, Stärke zu gewinnen. Diese Partei hat sich die Maske der "Fortschrittlich-

keit" aufgesetzt und arbeitet innerhalb der Arbeiterbewegung, um sie von innen zu sabotieren und die zypriotische Revolution unmöglich zu machen. Die Haltung aller dieser Parteien der zypriotischen herrschenden Klassen griechischer Nationalität ist wie oben beschrieben.

Die nationale Bourgeoisie und ihre Partei EDEK stehen in der bisherigen Phase der zypriotischen Revolution auf Seiten des Volkes. Aber sie haben entsprechend ihrem Klassencharakter eine inkonsequente Haltung gegenüber den Besatzern. Sie sind gegen die Besetzung Nordzyperns durch die faschistischen herrschenden Klassen der Türkei, versöhnen sich jedoch mit den griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen, die verantwortlich sind für die Besetzung von 5% zypriotischen Territoriums durch die britischen Imperialisten und für die Stationierung der faschistischen Armee der griechischen herrschenden Klassen auf der Basis, diese Besatzer als legal anzusehen und zu akzeptieren.

Und auf ganz Zypern, besonders im Norden, verstärkt sich der Kampf des Volkes verschiedener Nationalitäten gegen alle Besatzermächte und ihre Lakaien.

Zypriotisches Proletariat, leidgeprüftes Volk verschiedener Nationalitäten!

Die faschistische Armee der türkischen herrschenden Klassen, die faschistische Armee der griechischen herrschenden Klassen und die Armee der britischen Imperialisten trampeln auf zypriotischer Erde herum. Die Armeen der türkischen herrschenden Klassen und des britischen Imperialismus sind direkte, die Armee der griechischen herrschenden Klassen eine indirekte Besatzarmee. Eine Handvoll Verräter, die den großen Teil der zypriotischen herrschenden Klassen beider Nationalitäten darstellen und das Geschwätz von "Volk und Vaterland" dauernd im Munde führen, sind Lakaien dieser oder jener Besatzermacht.

Sie haben uns geteilt in "Griechen" und "Türken". Dabei sind wir Zyprioten griechischer und türkischer Nationalität. Während wir, Klassenbrüder, uns gegenseitig umbringen, halten sie zusammen mit ihren zypriotischen Lakaien die Insel besetzt.

Alle Besatzer und ihre zypriotischen Lakaien von der Insel werfen - das ist eine schwere Aufgabe voll Qual und Tod, gleichzeitig aber auch sehr ruhmvoll. Wie können wir diese Aufgabe lösen?

Sollen wir den Spuren Makarios' folgen? Der "Partei der de-

mokratischen Front", der "Partei des demokratischen Aufschwungs" oder der AKEL etwa? Oder sollen wir der UBP, der TKP, HB, OTP folgen? Nein, gewiß nicht!

Sowohl Makarios als auch alle anderen Parteien sind Vertreter der Volksfeinde. Die uns gestern in "Griechen" und "Türken" geteilt und aufeinander gehetzt haben, dienen dem Imperialismus, unterstützen heute diesen und morgen jenen Besatzer und akzeptieren die Besetzung und Teilung Zyperns auf diese oder jene Art. Wenn wir ihnen hinterherlaufen, werden wir uns weder von den Besatzern noch von Ausbeutung und Tyrannei befreien. Sie sind unsere Feinde. Das müssen wir begreifen.

Und die EDEK?

Auch die EDEK bringt uns keine Befreiung. Sie kann uns nicht führen, die Besatzer hinauszuerwerfen. Die EDEK ist die Partei der zypriotischen nationalen Bourgeoisie griechischer Nationalität. Sie ist inkonsequent und schwankend.

Wohl gibt es noch die Pseudorevolutionäre, die sich selbst Marxisten-Leninisten nennen.

Ein Teil von ihnen verteidigt die getrennte Organisation und den getrennten Kampf des zypriotischen Proletariats und Volkes türkischer und griechischer Nationalität. Somit akzeptieren sie die Teilung, die die Imperialisten und ihre Lakaien uns aufgezwungen haben. Wenn das zypriotische Proletariat und das zypriotische Volk sich nicht gemeinsam organisieren, nicht gemeinsam kämpfen, wenn sie diesen Pseudorevolutionären hinterherlaufen, werden wir die Besatzer nicht hinauswerfen können, werden Ausbeutung und Tyrannei nicht beendet werden.

Einige von ihnen haben noch bis gestern nach Enosis gerufen und sagen heute, die Enosis sei keine praktische Lösung, und reden nicht mehr von der Enosis. Sie betonen, daß die Enosis eine Frage ist, mit der man sich später beschäftigen muß. Die Idee der Enosis auf diese oder jene Art offen oder versteckt zu verteidigen bedeutet, das Proletariat und das Volk Zyperns verschiedener Nationalitäten zu spalten, es nach Nationalitäten zu spalten. Die Verteidiger sowohl der Teilung Zyperns als auch der Enosis, auf welche Art sie sie auch immer verteidigen mögen, sind Sozialchauvinisten. Sie sind auch in der Praxis Sozialchauvinisten. Sie haben sich zusammengetan mit den Pseudorevolutionären in Griechenland und in der Türkei, die genauso sozialchauvinistisch sind. Sie arbeiten in diesen Parteien. Sie verkaufen deren Zeitungen auf Zypern und organisieren sich um diese Zeitungen. Wenn man ihnen hinterherläuft, kann man die Besatzer nicht

hinauswerfen, sich nicht von Ausbeutung und Tyrannei befreien.

Die Partei, die uns den Weg zeigt, alle Besatzer hinauszuwerfen, ist die KOMMUNISTISCHE PARTEI ZYPERNS/MARXISTEN-LENINISTEN - KPZ/ML.

Die KPZ/ML ist die Partei, die das Proletariat und das Volk Zyperns zum Sieg führen wird.

Die KPZ/ML ist die Vorhut des internationalen Proletariats auf Zypern. Sie ist die Partei der Kommunisten, die den Marxismus-Leninismus begriffen haben und die entschlossen sind, alle Besatzer von Zypern samt ihren Lakaien zu vertreiben und auf Zypern die Wurzeln der Ausbeutung und Unterdrückung zu beseitigen.

Die KPZ/ML verteidigt die gemeinsame Organisation und den gemeinsamen Kampf des Proletariats und des Volkes auf Zypern.

Die KPZ/ML ist unerbittlicher Feind der Spaltung des zyprischen Volkes nach Nationalitäten, jeder Art von nationaler Unterdrückung und der offenen und versteckten Verteidiger der nationalen Unterdrückung. Sie sieht es als ihre Aufgabe an, das Volk Zyperns gemäß den Prinzipien des Internationalismus zu erziehen.

Die KPZ/ML wird zuerst alle vereinigen, die gegen alle Besatzer sind und die Besatzer und ihre zyprischen Hunde von Zypern vertreiben. Der einzige Weg dies zu erreichen ist, zu den Waffen zu greifen. Die KPZ/ML wird eine Volksarmee unter ihrer Führung aufbauen und das Volk gegen alle Besatzer bewaffnen und mobilisieren. Sie wird das zyprische Volk in der Einheitsfront des Volkes vereinen und nicht davor zurückscheuen, vorübergehend Bündnisse mit einem Teil der Volksfeinde einzugehen, sofern sie damit einverstanden sind, gegen alle Besatzer zu kämpfen.

Die KPZ/ML wird nicht dabei stehenbleiben, die Besatzer und ihre Lakaien zu vertreiben. Nach dem Sieg im Kampf gegen die Besetzung wird sie die demokratische Volksrevolution zum Sieg führen und die demokratische Diktatur des Volkes unter Führung des Proletariats errichten. Die KPZ/ML wird sich auch mit dem Sieg der demokratischen Volksrevolution nicht begnügen. Sie wird unter den Bedingungen der demokratischen Diktatur des Volkes den Sozialismus aufbauen und ihre ruhmvolle Aufgabe erfüllen, ihren Teil zur Errichtung der kommunistischen Gesellschaft auf der Welt beizutragen.

Alle kommunistischen Revolutionäre Zyperns! Organisieren

wir uns in der KPZ/ML! Zypriotisches Proletariat und leid-geprüftes Volk Zyperns verschiedener Nationalitäten, organisieren wir uns unter der Führung der KPZ/ML, unterstützen wir sie!

Die Haltung zu Zypern ist ein Prüfstein.

In der Zypernfrage gibt es einen grundlegenden Unterschied zwischen den Betrügnern, die sich "Revolutionäre" nennen, und den Kommunisten.

Die Lakaien des russischen Sozialimperialismus unter den Pseudorevolutionären in der Türkei haben ihr Lakaientum wieder einmal bewiesen. Feurig und begeistert unterstützen sie die Besetzung Zyperns durch die faschistische Armee der türkischen herrschenden Klassen gleich zu Beginn. Sie haben Ecevit als "Patrioten", "Antifaschisten" u.ä. ausgerufen. Sie haben Kampagnen zur Unterstützung der faschistischen Armee eröffnet. Die DISK (Revolutionäre Arbeiter-Gewerkschafts-Föderation) unter ihrer Kontrolle hat Hand in Hand mit den faschistischen türkischen herrschenden Klassen Propaganda gegen die "griechische Barbarei"(!) und für die "nationale Einheit" gemacht. Einen Tageslohn der Arbeiter haben sie der faschistischen Armee gespendet. Streiks haben sie verhindert. Nachher haben diese Verräter im Kielwasser ihrer Herren ihre Haltung geändert. Heute propagieren Parteien wie die TIK (Kommunistische Partei der Türkei), die TIP (Arbeiterpartei der Türkei) und TSIP (Sozialistische Arbeiterpartei der Türkei) sowie die unter ihrer Kontrolle stehenden Organisationen wie die DISK, IGD (Fortschrittlicher Jugendverband) usw. in der Zypernfrage die "internationale Lösung". Wenn der russische Sozialimperialismus nach Ecevits letztem Moskaubesuch seine Haltung ändert, werden auch sie wieder ihre Haltung ändern.

Was eine Reihe anderer opportunistischer Gruppen, die sich selbst marxistisch-leninistisch nennen, betrifft: "Kurtulus" ("Befreiung") und "Devrimci Yol" (Revolutionärer Weg) gehören zu denjenigen, die vorgeben, die "Internationalisierung" als Lösung der Zypernfrage zu sehen; sie selbst flüchten, um sich nicht entscheiden zu müssen, in ihre übliche Haltung, in die Mitte.

Die Zeitungen "Aydinlik" ("Licht") und "Halkin Sesi" ("Stimme des Volkes"), also ein Teil Revisionisten, die sich um die TIKP (Arbeiter- und Bauernpartei der Türkei) sammeln, vertreten extrem rechte, chauvinistisch-nationalistische Ansichten. Ihr Vorschlag zur Lösung: "Die Supermächte, insbesondere die neuen Zaren (!) sollen sich heraushalten." Wenn die sich dann herausgehalten haben, werden die Faschisten in der Türkei und in Griechenland die "Zypernfrage

untereinander" und auf "friedlichem" Wege lösen. Das ist deren Verständnis der Zypernfrage.

Die Opportunisten um "Halkin Kurtulusu" ("Befreiung des Volkes"), "Halkin Birligi" ("Einheit des Volkes") und "Halkin Yolu" ("Weg des Volkes") verteidigen ungefähr dieselben Ansichten wie die TIKP.

Der gemeinsame Punkt des Herangehens an die Zypernfrage bei all diesen Gruppen ist der, daß sie als eine innere Angelegenheit der Türkei betrachtet wird, - also eine Angelegenheit der türkischen herrschenden Klassen sei -; sie gehen vom Standpunkt der "Interessen des Volkes der Türkei" aus und sehen die US-Imperialisten und die Sozialimperialisten, die sie "Supermächte" nennen, als "Hauptfeind der Völker der Welt" an.

Wir Kommunisten der Türkei, die wir in der TKP/ML organisiert sind, haben eine klare, entschiedene und vom Geist des proletarischen Internationalismus geprägte Haltung zur Zypernfrage:

1. Der Krieg, den die türkischen herrschenden Klassen auf Zypern begonnen haben, war ein reaktionärer Krieg. Dieser Krieg war eine Fortsetzung der volksfeindlichen Politik der Imperialisten und ihrer Lakaien, der türkischen herrschenden Klassen. Es war ein Krieg gegen das zypriotische Volk. Die Haltung aller Kommunisten im allgemeinen und insbesondere der Kommunisten Griechenlands und der Türkei zu diesem Krieg hätte "revolutionärer Defätismus" sein müssen. D.h., die Kommunisten hätten gegen den Chauvinismus angehend, den Massen konsequent den wirklichen Charakter des Krieges erklären müssen und sie auf der Basis des revolutionären Kampfes gegen die herrschenden Klassen und gegen den Imperialismus vereinigen müssen. Diese Aufgabe ist weder in der Türkei noch in Griechenland erfolgreich erfüllt worden. In der Türkei hat unsere Partei, die TKP/ML, zur Zypernfrage lange Zeit geschwiegen. Hauptverantwortlich dafür ist die Fraktion, die unsere Partei zu liquidieren versuchte. Diese liquidatorische Fraktion ist heute aus unserer Partei hinausgesäubert worden und unsere Partei hat sich auf ihrer 1. Konferenz gesammelt und die Zersplitterung beendet. Wir Kommunisten der Türkei sind uns darüber bewußt, daß wir in der Zypernfrage unsere Aufgabe nicht erfüllt haben, und sind erfüllt vom Geist des proletarischen Internationalismus, entschlossen, nunmehr in dieser Sache unsere Aufgabe zu erfüllen.

2. Wir Kommunisten der Türkei sind gegen die faschistische Besatzungsmacht der faschistischen herrschenden Klassen der Türkei auf Zypern sowie gegen alle anderen Besatzer Zyperns. Wir erklären, daß wir den Kampf des zypriotischen

Volkes gegen die Besatzer unter Führung der KPZ/ML im Geiste des proletarischen Internationalismus unterstützen. Das ist nicht nur eine Unterstützung in Worten. DIESE UNTERSTÜTZUNG PRAKTIZIEREN WIR, INDEM WIR EINERSEITS IN UNSEREM LAND DEN KAMPF ZUM STURZ DER FASCHISTISCHEN MACHT DER TÜRKISCHEN HERRSCHENDEN KLASSEN, DIE ZYPERN BESETZT HABEN, ENTWICKELN UND ANDERERSEITS DER REVOLUTION AUF ZYPERN JEDE ART MATERIELLER UND MORALISCHER UNTERSTÜTZUNG GEWÄHREN.

3. Wir Kommunisten der Türkei vertreten, daß sich auf Zypern die Kommunisten getrennt von der Türkei und von Griechenland organisieren. Denn die Revolution auf Zypern ist eine von der Revolution in der Türkei und der Revolution in Griechenland getrennte Revolution. Wenn die Feinde im allgemeinen auch Ähnlichkeiten aufweisen, sind sie doch im Besonderen verschieden. Wir sehen es als eine Aufgabe an, alle Opportunisten, Revisionisten und Trotzlisten zu entlarven und zu isolieren, die gemäß ihren sozialchauvinistischen Vorbildern in Griechenland, der Türkei und Großbritannien die zypriotischen Revolutionäre und das zypriotische Volk in ihren eigenen Organisationen organisieren und hinter sich her ziehen wollen.

4. Wir Kommunisten der Türkei lehnen Vorschläge ab, wie "ein unabhängiges Zypern, gebunden an ein unabhängiges Griechenland" u.a.m., die die Lösung der nationalen Frage auf Zypern von der Revolution loslösen wollen und die im Namen des zypriotischen Volkes eine Lösung anstreben, die dem Wesen nach chauvinistisch ist. Wir sehen die Existenz einer griechisch-zypriotischen und einer türkisch-zypriotischen Nationalität und sehen, daß diese Nationalitäten verschieden sind von der türkischen Nation in der Türkei und der griechischen Nation in Griechenland. Wir wissen, daß der nationale Widerspruch zwischen den beiden Nationalitäten durch die demokratische Volksrevolution, die unter der Führung der KPZ/ML zum Sieg gelangen wird, gelöst werden kann. Sophistereien von "zwei Gesellschaften" usw., die diese Wahrheiten zu verfälschen suchen, lehnen wir ab.

5. Die einzige Lösung der Zypernfrage ist durch den Sieg der vom zypriotischen Volk unter Führung der KPZ/ML geführten demokratischen Volksrevolution möglich. Wir Kommunisten der Türkei werden dies propagieren und den Kampf des zypriotischen Volkes auf diesem Weg im Geist des proletarischen Internationalismus mit aller Kraft unterstützen.

ES LEBE DIE KPZ/ML!

ES LEBE DIE TKP/ML!

ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS!

NIEDER MIT ALLEN BESATZERMÄCHTEN!
ES LEBE EIN UNABHÄNGIGES UND DEMOKRATISCHES ZYPERN!
NIEDER MIT DEN IMPERIALISTISCHEN UND REAKTIONÄREN KRIEGEN!
ES LEBEN DIE GERECHTEN REVOLUTIONÄREN KRIEGE!
NIEDER MIT DEN IMPERIALISTISCHEN "LÖSUNGSPLÄNEN" - DIE EIN-
ZIGE LÖSUNG IST DIE DEMOKRATISCHE VOLKSREVOLUTION!
KRIEG ALLEN BESATZERN UND IHREN LAKAIEN!
ES LEBE DIE REVOLUTIONÄRE EINHEIT DER VÖLKER ZYPERNS,
GRIECHENLANDS UND DER TÜRKEI!

KPZ/ML Organisationskomitee (OK)
TKP/ML Zentralkomitee

20.Juli 1978

ES LEBE DER 1. MAI

Genossen,

bald werden wir den 1.Mai feiern, den Kampftag des Proletariats auf der ganzen Welt. Einer der unsterblichen Führer des internationalen Proletariats, Stalin, sagte vor 67 Jahren:

"Jede Klasse hat ihre Lieblingsfeiern. Die Adligen führten ihre Feiertage ein, und an diesen Feiertagen verkündeten sie das "Recht", die Bauern zu plündern. Die Bourgeois haben ihre eigenen Feiertage, und an diesen Tagen rechtfertigen sie das "Recht", die Arbeiter auszubeuten. Auch die Pfaffen haben ihre Feiertage, und an diesen Tagen lobpreisen sie die bestehenden Zustände, unter denen die Werktätigen im Elend verkommen, die Müßiggänger aber im Luxus schwelgen.

Auch die Arbeiter müssen ihren Feiertag haben, und an diesem Tage müssen sie verkünden: allgemeine Arbeit, allgemeine Freiheit, allgemeine Gleichheit aller Menschen. Dieser Feiertag ist der Feiertag des 1.Mai.

... Wir brauchen das Reich der Bourgeois und der Unterdrücker nicht! Fluch und Tod dem Kapitalismus mit seinen Schrecken des Elends und des Blutvergießens! Es lebe das Reich der Arbeit, es lebe der Sozialismus!

Das ist es, was die klassenbewußten Arbeiter aller Länder am heutigen Tag verkünden."

(Stalin, "Es lebe der 1.Mai", SW 2, S.198/199)

Dieses Zitat des Genossen Stalin zeigt klar den Klassencharakter des 1.Mai. Wir wollen jetzt die historische Bedeutung des 1.Mai erklären.

Am 21.April 1856 streikten österreichische Arbeiter für den "Acht Stunden Arbeitstag". Später hat sich diese Aktionsform unter den Arbeitern der ganzen Welt ausgebreitet. Am 1.Mai 1886 streikten Hunderttausende amerikanischer Arbeiter und organisierten Demonstrationen für den "Acht Stunden Arbeitstag". Dieses Ereignis zeigte den Kapitalisten klar, wer in Wahrheit die Herren der Welt sind. Sie beantworteten die gerechten Forderungen der Arbeiter mit Terror. "Bei einem Versuch, einen Aufstand der Arbeiter zu unterdrücken, wurden acht Führer der Arbeiterklasse, die am 4. Mai verhaftet worden waren, am 11.Mai 1887 von den Kapita-

listen gehenkt. Aber die Streiks breiteten sich schnell unter dem Weltproletariat aus. 1889 rief die internationale Arbeiterkonferenz die Arbeiter der ganzen Welt auf, den 1. Mai als Internationalen Arbeitertag zu feiern."

Seit das Proletariat als Klasse existierte, hat es gegen jene Klassen, die es unterdrücken und ausbeuten, gekämpft. Dieser Kampf richtet sich im Kern gegen die Staatsmacht. Durch diesen Kampf hat das Proletariat seine ökonomischen Rechte den Händen der Ausbeuterklassen entrissen und dafür mit Blut und Leben seiner besten Elemente bezahlt; und es fährt fort, sich diese Rechte jeden Tag in größerem Umfang zu erkämpfen. Deshalb ist es ganz klar, daß der 1. Mai das Symbol des gerechten historischen Kampfes des Proletariats ist. Ferner ist der 1. Mai der Tag, an dem der tapferen Kämpfe gedacht wird, die seine Klassenbrüder gegen ihre Ausbeuter und Unterdrücker geführt haben; es ist der Tag, an dem sein Haß gegen Unterdrückung, Ausbeutung in grenzenlose Energie im Klassenkampf gegen die Bourgeoisie verwandelt wird.

Kurz, der 1. Mai ist der Tag, an dem sich das internationale Proletariat rüstet und seinen Kampf gegen die Ausbeuterklassen verschärft; es ist der Tag des Schwurs, die Wurzeln von Ausbeutung, Klassenunterschieden und Parasitentum vom Antlitz der Erde zu fegen. Es ist der Tag, an dem das Proletariat der ganzen Welt mit folgender Losung seine historische Mission verkündet:

PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH!

Die Weltlage und die Bedeutung des 1. Mai im Lichte dieser Lage.

Die gegenwärtige Epoche ist die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution. Das bedeutet:

Der freie Konkurrenzkapitalismus ging im Verlauf seiner Entwicklung in den monopolistischen Kapitalismus, in den Imperialismus über. Dies kann man mit dem Eintritt in das 20. Jahrhundert datieren. Der Imperialismus ist das höchste Stadium des Kapitalismus. In diesem Stadium hat der Kapitalismus seine ganze Scheußlichkeit vor den Augen der Massen völlig offenbart.

Im Stadium des freien Konkurrenzkapitalismus hatten die sozialen Revolutionen eher den Charakter der Weltrevolution als den einer nationalen Revolution. Das stimmte mit den Gesetzen des freien Konkurrenzkapitalismus überein. Der Kapitalismus verband mit der Schaffung des Weltmarktes alle kapitalistischen Gesellschaften miteinander. Die Völker aller kapitalistischen Länder waren durch unzertrennliche Bande miteinander verbunden. Dazu hatte die Großindustrie die soziale Entwicklung aller kapitalistischen Länder so beeinflußt, daß in allen diesen Ländern Proletariat und Bourgeoisie die beiden hauptsächlichen (ausschlaggebenden) Klassen geworden waren, und der Kampf zwischen diesen beiden Klassen entscheidenden Charakter gewann. In Engels' "Grundsätze des Kommunismus" heißt es:

"Die kommunistische Revolution wird daher keine bloß nationale, sie wird eine in allen zivilisierten Ländern, d.h. wenigstens in England, Amerika, Frankreich und Deutschland gleichzeitig vor sich gehende Revolution sein. ... Sie wird auf die übrigen Länder der Welt ebenfalls eine bedeutende Rückwirkung ausüben und ihre bisherige Entwicklungsweise gänzlich verändern und sehr beschleunigen. Sie ist eine universelle Revolution und wird daher auch ein universelles Terrain haben."

(Engels, "Grundsätze des Kommunismus", MEW 4, S.374f)

Das sagte Engels in den Vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts unter den Bedingungen des vormonopolistischen Kapitalismus über die soziale Revolution. Waren diese Ideen, die von Marx und Engels formuliert worden waren, für diese Periode richtig? Ja, sie waren es!

In seinem Frühstadium, im vormonopolistischen Stadium des Kapitalismus, als die Welt noch nicht unter die Finanzgruppen aufgeteilt war und als die gewaltsame Neuaufteilung der bereits aufgeteilten Erde noch keine Frage von Leben und Tod für den Kapitalismus war, als die ungleiche Entwicklung des Kapitalismus noch keine auffällige Tatsache war, wie sie es später wurde, als sie in der Tat noch unmöglich war, als die Widersprüche des Kapitalismus noch nicht aus dem Kinderstadium zum Totenbett gediehen waren, als der Sieg des Sozialismus in einem Land noch nicht möglich war, ist es klar, daß die Formel von Engels über jeden Zweifel erhaben ist. In dem neuen Stadium, in dem die ungleiche Entwicklung des Kapitalismus das bestimmende Gesetz der imperialistischen Entwicklung geworden war, verlor diese alte Formel ihre Bedeutung. Sie wurde ersetzt durch das leninistische Prinzip der "Revolution in einem Land". Gemäß dem Gesetz der ungleichen Entwicklung des Kapitalis-

mus haben Kriege und Konflikte zwischen den Imperialisten die imperialistische Front geschwächt und es möglich gemacht, die imperialistische Front in einem einzigen Land (dem schwächsten Glied der imperialistischen Kette) zu durchbrechen. Das ist der Kern der leninistischen Formel "Revolution in einem Land". Genosse Lenin erklärte diese Wahrheit folgendermaßen:

"Die Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung ist ein unbedingtes Gesetz des Kapitalismus. Hieraus folgt, daß der Sieg des Sozialismus zunächst in wenigen kapitalistischen Ländern oder sogar in einem einzeln genommenen Land möglich ist."

(Lenin, "Über die Losung der Vereinigten Staaten von Europa", LW 21, S.345)

Das Gesetz der ungleichen Entwicklung des Kapitalismus in Ökonomie und Politik hat in der Epoche des Imperialismus zu reaktionären und ungerechten Weltkriegen geführt. Diese Kriege brachen aus als Ergebnis des Streits der imperialistischen Mächte um die Vorherrschaft auf der Welt und beide waren Raubkriege.

Ein anderes Phänomen, das während des letzten Stadiums des Kapitalismus aufgetaucht ist, ist der Leninismus. Dieses Phänomen hat zusammen mit dem Marxismus der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse ihren Namen gegeben. Ganz kurz kann der Leninismus als die Theorie und Taktik der proletarischen Revolution im allgemeinen und der Diktatur des Proletariats im besonderen definiert werden. Der Leninismus ist der Marxismus der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen.

Die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen wurde konkretisiert und errang mit der Großen Oktoberrevolution 1917 ihren ersten Sieg. Heute lebt die Welt noch in derselben Epoche. Heute schreiten das Internationale Proletariat und die Völker auf diesem Weg voran, der von der Oktoberrevolution eröffnet wurde. Die Oktoberrevolution ist auch deshalb von großer Bedeutung, da sie Lenins These "der Imperialismus ist der Vorabend der sozialistischen Revolution des Proletariats" Wirklichkeit werden ließ. Die Oktoberrevolution, die eine klassenlose Gesellschaft ohne Ausbeutung zum Ziel hatte, brach Rußland als schwächstes Glied aus der Kette des Weltimperialismus und schlug so eine gewaltige Bresche in die Front des Weltimperialismus. Die Oktoberrevolution hat die Richtigkeit der Leninschen Theorie der proletarischen Revolution völlig bestätigt. Gegen das System des Weltimperialismus hat die Oktoberrevolution den Weg für die Weltrevolution er-

öffnet. Die proletarische Weltrevolution, die unter dem Banner der Oktoberrevolution marschiert, hat gegen die konterrevolutionäre imperialistische Front große Erfolge errungen.

In der gegenwärtigen Epoche ist die Welt in zwei klare und unversöhnliche Fronten gespalten: die Front der proletarischen Weltrevolution und die Front der Konterrevolution. Die Hauptkräfte der revolutionären Front sind: die sozialistischen Länder, das internationale Proletariat unter Führung seiner marxistisch-leninistischen Vorhutparteien und die unterdrückten Völker der Welt unter Führung der marxistisch-leninistischen Parteien. Daneben gibt es revolutionäre Bewegungen, die den Imperialismus vorübergehend oder für kurze Zeit anschlagen oder schwächen; sie sind Reserven der Revolution.

Der gegenwärtige revolutionäre Prozeß, den wir durchschreiten, ist der Prozeß der proletarischen Weltrevolution. Ziel dieses Prozesses ist es, den Imperialismus mit der Wurzel auszureißen, den Sozialismus zu errichten und dann die klassenlose Gesellschaft aufzubauen.

Der Kampf für die proletarische Weltrevolution ist die Triebkraft, die das Rad der Weltgeschichte zum letzten, unvermeidlichen, unwiderstehlichen Ziel des Kommunismus vorwärts treibt. Dies ist ein komplizierter Prozeß, der durch die Verschmelzung der Revolutionen entsteht, die in den einzelnen Ländern unter Führung des Proletariats stattfinden. Doch zeigt dieser Prozeß Unterschiede im Hinblick auf die verschiedenen Phasen und Aufgaben in den einzelnen Ländern.

Die Unterschiede sind: in Ländern, in denen das Proletariat die Macht ausübt, ist es Aufgabe den Aufbau des Sozialismus zu festigen. In imperialistischen Ländern ist die Aufgabe die Herrschaft der imperialistischen Bourgeoisie zu beenden. In abhängigen Ländern ist es - im allgemeinen - die Aufgabe die volksdemokratische Revolution durchzuführen. Letzteres ist eine allgemeine Behauptung und darf nicht verabsolutiert werden.

In allen diesen revolutionären Prozessen liegt die Aufgabe der Führung der Revolution auf den Schultern des Proletariats, weil es die einzige bis zum Ende revolutionäre Klasse ist. Das Proletariat verwirklicht die Aufgabe der Führung der Revolution durch seine Vorhutorganisation, die kommunistische Partei. Unter Führung des Proletariats werden alle diese verschiedenen revolutionären Prozesse vereinigt und auf die Zerstörung des Imperialismus als Gan-

zem ausgerichtet. Ziel ist die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft.

Diese Gesellschaft, die klassenlose Gesellschaft, wird durch die Maxime charakterisiert: "Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen". Alle diese revolutionären Prozesse sind deshalb unteilbare Bestandteile der proletarischen Weltrevolution. Genau deshalb sagen wir, daß die Länder, in denen das Proletariat die Staatsmacht innehat, das internationale Proletariat unter Führung der marxistisch-leninistischen Parteien und die unterdrückten Völker unter Führung von marxistisch-leninistischen Parteien die Hauptkräfte der Front der proletarischen Weltrevolution sind.

Daneben gibt es Bewegungen, z.B. in Iran, die nicht vom Proletariat geführt werden, aber nichtsdestoweniger den Imperialismus zeitweilig schwächen. Über solche Bewegungen sagte Genosse Mao Tsetung:

"Die ganze Geschichte der Revolution zeugt davon, daß die Revolution zum Scheitern verurteilt ist, wenn sie nicht von der Arbeiterklasse geführt wird, daß sie aber unter der Führung der Arbeiterklasse siegreich ist. Im Zeitalter des Imperialismus kann in keinem einzigen Land eine andere Klasse eine wirkliche Revolution zum Sieg führen."

(Mao Tsetung, "Über die demokratische Diktatur des Volkes", AW IV, S.449)

Wie schon gesagt, das Kriterium, das wir Kommunisten bezüglich solcher Bewegungen im Gedächtnis behalten müssen, ist folgendes: was immer die subjektiven Wünsche jener sein mögen, die diese Bewegungen führen, versetzen diese Bewegungen dem Imperialismus Schläge und schwächen sie ihn, wenn auch nur zeitweilig, dann bilden sie eine Reserve der Front der proletarischen Weltrevolution. Andererseits, stärken derartige Bewegungen den Imperialismus, können sie vom internationalen Proletariat und den Kommunisten nicht unterstützt werden.

Heute erhält der Imperialismus tödliche Schläge nicht in den imperialistischen Metropolen, sondern in den kolonialen und halbkolonialen Ländern. Das bedeutet nicht, daß die Revolution zuerst in den kolonialen und halbkolonialen Ländern kommen wird und danach erst in den imperialistischen Ländern. Diese Behauptung als solche wäre falsch und mechanistisch. Diese Behauptung reflektiert die heutigen Begebenheiten, wohingegen eine mechanistische Vorstellung diese verabsolutiert und die Leninsche Theorie der Revolution verneint. Mehr noch: zu behaupten, daß der Imperialismus

in den kolonialen und halbkolonialen Ländern tödliche Schläge erhält, muß nicht bedeuten, daß die Entwicklung (oder das Anwachsen) der Faktoren der Revolution sich in allen Ländern gleich oder annähernd gleich vollziehen muß. Wir haben schon gesagt, daß die gegenwärtige Epoche die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution ist. Während dieses revolutionären Prozesses bestehen die notwendigen, objektiven Bedingungen für die Revolution in den meisten vom Imperialismus abhängigen Ländern. Aber wie Lenin lehrte, sind andere, subjektive Bedingungen notwendig, damit die Revolution ausbricht (die subjektiven Bedingungen sind der Stand der Bewußtheit und der Organisation der Massen). In dieser Hinsicht gibt es unter den kolonialen und halbkolonialen Ländern große Unterschiede. In abhängigen Ländern wie Thailand, den Philippinen, in Indonesien, Malaysia sowie Osttimor werden antiimperialistische Volkskriege geführt. In Lateinamerika haben besonders in Argentinien, Brasilien und Chile antiimperialistische Kämpfe zu bedeutenden Erfolgen geführt. In Europa haben in den abhängigen Ländern die revolutionären Parteien besonders in Spanien und Portugal beachtliche Kräfte. Die revolutionären Kämpfe der Völker erlangen auch in Afrika mehr an Kraft und Bedeutung. Unter den gegenwärtigen konkreten Bedingungen sind die objektiven und subjektiven Faktoren für die Revolution in Südasien, Lateinamerika, Afrika, Spanien und Portugal verhältnismäßig mehr entwickelt als in den imperialistischen Metropolen, und deshalb ist es wahrscheinlicher, daß die imperialistische Kette an einem dieser schwächsten Glieder bricht.

An der konterrevolutionären Front stehen der Imperialismus, der Sozialimperialismus und die ganze Reaktion. In Klassenbegriffen sind es: in den imperialistischen Ländern (einschließlich jener, wo die modernrevisionistische, monopolistische, bürokratische Bourgeoisie die Macht hat) die imperialistische Bourgeoisie; in den halbkolonialen Ländern die Kompradorenbourgeoisie, die Großgrundbesitzer und der rechte Flügel der nationalen Bourgeoisie; und in den sozialistischen Ländern ist es die Bourgeoisie. Diese Analyse basiert auf der objektiven Lage dieser Klassen, d.h. ihrer Stellung zu den Produktionsmitteln. Alle diese Klassen sind Zielscheiben der Revolution in verschiedenen revolutionären Stadien.

Das Kleinbürgertum, eine Klasse zwischen Proletariat und Bourgeoisie, ist im sozialistischen Stadium der Revolution eine der Zielscheiben der Revolution, in der Phase der Volksdemokratie befindet es sich noch in den Reihen der revolutionären Kräfte.

Die Natur unserer Epoche hat sich seit der Großen Oktoberrevolution nicht geändert. Der Widerspruch, der der Epoche seinen Stempel aufdrückt, ist der Widerspruch zwischen Arbeit und Kapital. Dieser wird in den Ländern, die verschiedene wirtschaftliche und soziale Eigenheiten aufweisen, auf verschiedene Art und Weise widergespiegelt und das bedeutet, daß sich diese Länder in verschiedenen revolutionären Phasen befinden. Obwohl in den kapitalistisch-revisionistischen Ländern die proletarische sozialistische Revolution und in den kolonialen, halbkolonialen, halbfeudalen Ländern die volksdemokratische Revolution unter der Führung des Proletariats verschiedene revolutionäre Prozesse sind, sind sie nichtsdestoweniger Bestandteile des Prozesses der proletarischen Weltrevolution.

Von dem grundlegenden Widerspruch zwischen Arbeit und Kapital leiten sich andere Widersprüche ab. Diese Hauptwidersprüche sind:

- a) Der Widerspruch zwischen den unterdrückten Völkern und dem Imperialismus (einschließlich des Sozialimperialismus).
- b) Der Widerspruch zwischen Proletariat und Bourgeoisie in kapitalistischen Ländern (einschließlich jener, wo die neue Bourgeoisie an der Macht ist).
- c) Der Widerspruch zwischen imperialistischen (sozialimperialistischen) Staaten und Monopolen.
- d) Der Widerspruch zwischen sozialistischem und imperialistischem System.

Obwohl die Haupttendenz in der Welt noch die Revolution ist, besteht auch die Gefahr eines Dritten imperialistischen Weltkriegs, entsprechend dem Gesetz der ungleichmäßigen Entwicklung des Kapitalismus in seinem monopolistischen Stadium. Er ist das Mittel, das die Imperialisten unvermeidlich anzuwenden versuchen, um die schon aufgeteilten Ausbeutungsbereiche und Einflußgebiete auf der ganzen Welt neu aufzuteilen. Das ist eine Angelegenheit auf Leben und Tod für die Imperialisten! In unserer Epoche entwickelt sich der Imperialismus ungleichmäßig, so daß jene imperialistischen Mächte, die an vorderster Front stehen, aus den Märkten herausgeworfen werden und neue imperialistische Mächte nachstoßen. Diese sporadische Entwicklung ist das unvermeidliche Ergebnis der Entwicklung der Technologie im Eiltempo, des Senkens der Produktionspreise, um die Konkurrenten vom Markt zu verdrängen, um ein Land an sich selbst zu binden. Genau das sind die Gründe, warum die periodische Neuaufteilung der schon aufgeteilten Territorien notwendig wird. Diese Neuaufteilung kann nur mit Gewalt von dieser oder jener Gruppe von Imperialisten erreicht werden. Dieses absolute Gesetz des Imperialismus

führt zu scharfen Interessenkonflikten und zu großen Kriegen zwischen den Imperialisten.

Sieht sich das internationale Proletariat der Gefahr eines Dritten Weltkriegs gegenüber, dann ist es seine Aufgabe, den Krieg durch die Revolution zu verhindern und damit Beiträge zu leisten für die Entwicklung der proletarischen Weltrevolution.

Falls die Faktoren für den Krieg schneller wachsen als die Faktoren für die Revolution, d.h. am Vorabend eines imperialistischen Krieges, wenn es unmöglich wird, den Ausbruch des Krieges noch länger zu verhindern, dann ist es Aufgabe des internationalen Proletariats, die breiteste mögliche Weltfriedensfront zu bilden. Der Klassencharakter dieser Front ist völlig anders als der Klassencharakter der Front der proletarischen Weltrevolution. Im wesentlichen ist ihr Ziel die Bewahrung des relativen Friedens, und unter diesen Bedingungen können verschiedene imperialistische Mächte zu Hilfskräften dieser Front gegen die hauptkriegstreiberischen imperialistischen Mächte werden.

Eine andere Angelegenheit, mit der wir uns befassen müssen, wenn wir die Weltlage analysieren, ist die konterrevolutionäre Theorie der modernen Revisionisten von der Dreiteilung der Welt. Es ist jedoch hier nicht unsere Absicht eine detaillierte Untersuchung dieser konterrevolutionären Sophisterei anzustellen. Es muß aber gesagt werden, daß diese konterrevolutionäre Theorie sich auf der Basis der Klassenzusammenarbeit und des Bündnisses mit dem Imperialismus, auf der Basis des Sozialchauvinismus erhoben hat. Die Vertreter der neuen Bourgeoisie, die die Macht in Partei und Staat in China usurpiert haben, die modernen Revisionisten, die diese Theorie erfunden haben, haben schon ihre Plätze in der Front der Konterrevolution eingenommen. Dies ist nicht der erste Angriff des modernen Revisionismus auf den Marxismus-Leninismus.

Wie der Opportunismus der 2. Internationalen versucht auch der moderne Revisionismus, die Widersprüche des Kapitalismus und Imperialismus zu verdecken und die Tatsache zu leugnen, daß der Imperialismus sterbender Kapitalismus ist und gewiß den Tod durch die Hände der proletarischen Weltrevolution erleiden muß. Der moderne Revisionismus ist eine konterrevolutionäre, degenerierte Theorie, die den heutigen Kapitalismus als "friedlich", "demokratisch" und als "Ultraimperialismus" hinstellen will. Die modernen Revisionisten, vertreten durch die Titoclique in Jugoslawien, schrecken vor nichts zurück, um den Leninismus zu fälschen. Sie versuchen, die imperialistische, monopolistische, kapitalistische Staatsmaschinerie als für die Zwecke der Ar-

beiterklasse verwendbar hinzustellen. Sie stellen die angebliche "Nationalisierungspolitik", die Intervention des Staates in ökonomischen Angelegenheiten, als das Wachsen sozialistischer Elemente", die "Verwirklichung der Planwirtschaft", den "Beginn des Prozesses der sozialistischen Umgestaltung" usw. dar. Dieselben Verräter versuchen, die Leninsche Theorie des Staates zu verleugnen, indem sie leere Phrasen dreschen über "qualitative Veränderungen", über "das Ineinandergreifen von Revolution und Reformen" und "über das Eintreten in die sozialistische Periode in tiefgehender Weise" usw. ...

Die Marxisten-Leninisten haben unter Stalins Führung einen unversöhnlichen Kampf gegen die Ideen der modernen Revisionisten geführt, die in den Reihen der KPdSU(B) aufgetaucht waren. Der moderne Revisionismus, der, von Tito angeführt, nach dem II. Weltkrieg 1948 systematisiert wurde, wurde in der kommunistischen Bewegung dank dem unversöhnlichen ideologischen Kampf vieler kommunistischer Parteien mit der KPdSU(B) an der Spitze unter der Führung Stalins bloßgestellt. Aber im Fall der chruschtschowschen modernen Revisionisten, die nach dem konterrevolutionären Staatsstreich in der SU an die Macht kamen, kann nicht dasselbe gesagt werden. 1957 gab es keine konsequente Kritik am chruschtschowschen modernen Revisionismus durch irgendeine kommunistische Partei. In dieser Periode bereitete die ideologisch versöhnlerische und unserer Meinung nach falsche Haltung der marxistisch-leninistischen Parteien unter Führung der Kommunistischen Partei Chinas und der Partei der Arbeit Albaniens einen günstigen Boden für die Verbreitung modern revisionistischer Ansichten in den Reihen der kommunistischen Parteien. Obwohl eine Anzahl von marxistisch-leninistischen Parteien unter Führung der KP Chinas und der PAA in den frühen 60er Jahren begannen, gegen den chruschtschowschen Revisionismus Stellung zu beziehen, hat die Verzögerung bei der Einnahme einer solchen Haltung die Verbreitung des Chruschtschow-Revisionismus verursacht. In der Folge unterstützten frühere Kominternmitglieder, die in bestimmten Fragen ideologische Widersprüche zur KI hatten, wie Palmiro (Togliatti, A.d.Ü.) - einer der Führer der Kommunistischen Partei Italiens, sowie M.Thorez - der Führer der Kommunistischen Partei Frankreichs, - den modernen Revisionismus und spielten eine bedeutende Rolle bei seiner Verbreitung. Diese Personen und die modernen Revisionisten allgemein setzten die Klassenzusammenarbeit an die Stelle der proletarischen Revolution und "gemeinsames Eingreifen" an die Stelle der nationalen Befreiungsbewegungen und sie versuchten, die marxistisch-leninistische These von der friedlichen

Koexistenz zu verfälschen, wie sie von Lenin und Stalin für Länder mit unterschiedlichen sozialen Systemen befürwortet wurde.

Außerdem versuchen die modernen Revisionisten auf geradezu ekelhafte Weise, den Marxismus-Leninismus in der Frage von Krieg und Frieden zu verdrehen. Diese Konterrevolutionäre erklären, unsere Epoche habe sich geändert, die Epoche der "Atomwaffen" bzw. die "atomare Epoche" sei angebrochen, und die leninistische These von gerechten und ungerechten Kriegen sei veraltet. Die korrekte marxistisch-leninistische These, daß "der Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist", lehnen sie ab. Ihrer Meinung nach ist der Krieg nicht mehr die Fortsetzung der Politik einer Klasse; er hat seinen Klassencharakter verloren, und es kann keinen Unterschied geben zwischen gerechten und ungerechten Kriegen. Nachdem die Titorevisionisten erklärt hatten, die marxistisch-leninistische These von Krieg und Frieden sei veraltet, stimmten andere moderne Revisionisten in diesen Gesang mit ein. Wie alle bürgerlichen Theorien werden jedoch auch die Theorien der modernen Revisionisten täglich, stündlich und minütlich von der gesellschaftlichen Praxis verurteilt, die die Richtigkeit des Marxismus-Leninismus beweist. Im Gegensatz zu der Theorie der modernen Revisionisten, gemäß der die "Waffen alles entscheiden", hat die gesellschaftliche Praxis die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen These erwiesen, daß "die Völker den Ausgang des Krieges entscheiden", wie die Revolutionen in Vietnam, Laos, China und Albanien bewiesen. Wie in vielen anderen Punkten greifen die modernen Revisionisten die Marxisten-Leninisten auch hier als "dogmatisch" an.

Wie wir bereits aufzeigten, hat der moderne Revisionismus mit dem Auftreten der Titoclique nach dem II. Weltkrieg seine Angriffe auf den Marxismus-Leninismus in der kommunistischen Bewegung intensiviert und ist auf die Seite der Konterrevolution übergewechselt.

Nach dem Staatsstreich 1956, bei dem die neue Bourgeoisie in der Sowjetunion die politische Macht eroberte, fand der moderne Revisionismus, der von Anfang an eine konterrevolutionäre Ideologie war, seine ökonomische Grundlage und verwandelte sich allmählich in den Sozialimperialismus. Heute steht es außer Zweifel, daß der moderne Revisionismus die Ideologie des Sozialimperialismus ist. Die neue bürokratische Bourgeoisie, die unter Führung Chruschtschows an die Macht kam, ist die zweite große Erhebung in der kommunistischen Bewegung seitens des Revisionismus gegen die proletarische Weltrevolution.

Auch in China hat die neue bürokratische Bourgeoisie die Staatsmacht erobert und versucht, den Marxismus-Leninismus von einem modern revisionistischen Standpunkt aus anzugreifen.

Sehen wir uns die Wurzeln der Theorie der Drei Welten an, einer neuen revisionistischen Theorie, ist es nicht schwierig zu erkennen, daß sie eine konterrevolutionäre Theorie ist, die entstanden ist und Gestalt angenommen hat auf der Grundlage der fundamentalen These von "Hauptfeind der Völker der Welt" und dem "weltweiten Hauptwiderspruch".

Werden diese Thesen, die die Grundlage der Theorie der Drei Welten bilden, nicht verworfen, ist es unmöglich diese Theorie völlig zu entlarven.

In groben Zügen sind dies unsere Ansichten zur Weltlage. Warum hielten wir es für notwendig, unsere Ansichten zur Weltlage darzulegen? Weil die Bedeutung des 1. Mai in der ganzen gegenwärtigen Periode nicht verstanden werden kann, wenn die Weltlage nicht verstanden wird. Die aktuelle Bedeutung des 1. Mai kann nur verstanden werden, wenn eine dialektische Verbindung zur gegenwärtigen politischen Lage in der Welt hergestellt wird.

Um die Völker die historische Bedeutung und den Klassencharakter des 1. Mai vergessen zu lassen und den Kampf des internationalen Proletariats zu degenerieren, versuchen die herrschenden Klassen besonders der kolonialen und halbkolonialen Länder ihr Äußerstes, um den 1. Mai als "Frühlingsfeiertag" durchgehen zu lassen und ihn in einen "Festtag" zu verwandeln. Kein Wunder! Wenn sie nicht versuchen, den Kampf des Proletariats gegen Unterdrückung und Ausbeutung zu verhindern, wenn sie nicht versuchen zu verhindern, daß der Klassenhaß des internationalen Proletariats immer schärfer wird, wenn sie nicht versuchen, diesen Kampf zu untergraben, werden ihre Wurzeln umso eher ausgerottet werden. Da der Imperialismus sterbender Kapitalismus ist, versucht er aufgeregt, sein Leben künstlich zu verlängern. Zu diesem Zweck zögert er nicht, auf die schmutzigste und verkommenste Weise zu handeln. Sind nicht die kolonialen und halbkolonialen Länder die Hauptschlagadern des todgeweihten Kapitalismus? Deshalb versuchen die herrschenden Klassen dieser Länder ihr Bestes, dem Proletariat dieser Länder die Lüge zu verkaufen, der 1. Mai sei ein "Frühlingsfeiertag", ein "Festtag". Die Sozialfaschisten und die Sozialimperialisten bleiben bei dem Versuch nicht hinter den Imperialisten zurück, wenn es darum geht, die wahre Bedeutung des 1. Mai zu entstellen. Wie die Imperialisten und ihre Lakaien nehmen sie zu allen Arten von

Schwindel Zuflucht, um den 1. Mai seines Klasseninhaltes und seiner historischen Bedeutung zu berauben, zu entarten und den Kampf des internationalen Proletariats mit Hammerschlägen zu bekämpfen. Das steht in völliger Übereinstimmung mit der politischen Lage in der Welt.

Die Methoden, die die Volksfeinde anwenden, um den Kampf des internationalen Proletariats zu unterdrücken, zu untergraben und zu entarten sind unterschiedlich. Die Sozialfaschisten gehen meistens in den Ländern, in denen die Arbeiterbewegung legal ist, unter die Arbeiter und verbreiten dort ihre Ware im Namen des Marxismus-Leninismus. Innerhalb der Reihen des Proletariats greifen sie den Marxismus-Leninismus auf niederträchtigste und gemeinste Art und Weise an, und das noch im Namen des Marxismus-Leninismus. Daß sie den 1. Mai "Arbeiterfesttag" nennen, ist ein besonders gutes Beispiel für die Art ihrer Angriffe. In welchem Sinn stimmt es, daß der 1. Mai ein "Arbeiterfesttag" ist? Das Zitat, das wir von Stalin anführten, ist dafür aufschlußreich. Marxisten-Leninisten nennen den 1. Mai "Arbeiterfesttag" vom Standpunkt seiner Klassenbedeutung und seines historischen Charakters. Er ist der Festtag des Kampfes für das internationale Proletariat. Anders gedeutet wäre er nur ein "Fest"tag wie andere bürgerliche Festivitäten. Das ist es, was Opportunisten und Revisionisten aller Schattierungen tun; sie geben vor, den Marxismus-Leninismus zu verteidigen, verwerfen aber in der Tat den Klassencharakter und den historischen Materialismus, wenn sie Ereignisse erklären, die grundlegende Bestandteile des Marxismus-Leninismus sind. Der Beschluß über den Charakter des 1. Mai (den "Arbeiterfesttag"), den die Marxisten-Leninisten vom Klassen- und historischen Standpunkt aufgefaßt haben, wird von den Opportunisten und Revisionisten betrügerisch hochgehalten, in der Hoffnung, daraus unter den Arbeitermassen Nutzen ziehen zu können; und sie greifen den Marxismus-Leninismus auf sehr niederträchtige Art und Weise an, indem sie Ansichten verbreiten, der 1. Mai sei ein "Arbeiterunterhaltungstag", ein "Feiertag" usw. Der Kern der Sache, die wir oben aufgedeckt haben, ist der Unterschied in den Kampfmethoden, die die Imperialisten, Sozialimperialisten und Lakaien gegen die proletarische Revolution anwenden.

Daraus wird klar, daß die Bedeutung des 1. Mai neue Dimensionen angenommen hat. Das ist unvermeidlich ein Ergebnis der gegenwärtigen politischen Lage in der Welt, die wir oben dargelegt haben.

Wir müssen die marxistisch-leninistischen Wahrheiten über den 1. Mai hochhalten und versuchen, die konterrevolution-

nären Pläne der Revisionisten, Opportunisten, Trotzlisten ... usw., den 1. Mai seiner wahren Ziele zu berauben, zu durchkreuzen.

Die Lage auf Zypern.

Die Bedeutung des 1. Mai im Lichte dieser Lage.

Heute sind Zypern und sein Volk geteilt. Die US- und die britischen Imperialisten sind zusammen mit ihren Lakaien in der Türkei, in Griechenland und auf Zypern selbst diejenigen, die in erster Linie für diese Teilung verantwortlich sind.

Zypern ist eine Insel, die alle imperialistischen Mächte, die am Kampf um die Vorherrschaft im Mittleren Osten beteiligt sind, selbst beherrschen wollen. Das ist der Grund für den Streit um Zypern, den die USA und der britische Imperialismus seit 1955 austragen, da jeder von beiden die Insel für seine imperialistischen Pläne nutzen will. Die Politik dieser beiden großen imperialistischen Mächte kam unser Volk sehr teuer zu stehen. Viele zypriotische Werktätige (türkische und griechische) wurden in den ungerechten Kriegen 1955-58, 1963-64 und 1967 getötet und viele wurden aus ihren Häusern und Dörfern getrieben und zu Flüchtlingen. Schließlich verschärfte sich der Streit zwischen den USA, den westeuropäischen und den russischen Sozialimperialisten um Hegemonie im Mittleren Osten, nachdem die US-Imperialisten durch die heldenhaften Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha Niederlagen erlitten hatten. Als ein Ergebnis dessen wollten die US-Imperialisten die vorherrschende Macht auf Zypern werden, um so eine günstige Stellung im Mittleren Osten zu erlangen. Um das zu erreichen, arrangierten sie am 15. Juli 1974 durch ihre Lakaien in Griechenland und auf Zypern einen Staatsstreich (durch die faschistische Junta und Sampson). Aber das Scheitern des Staatsstreichs (Makarios, das Hauptziel konnte fliehen) und der Widerstand, der auf Zypern geleistet wurde, sowie die Reaktion weltweit trieben die Faschisten, die den Staatsstreich organisiert hatten, nach kurzer Zeit in die Isolation. Das verschaffte den türkischen herrschenden Klassen die Möglichkeit, Zypern unter der Oberaufsicht der westeuropäischen (insbesondere der britischen) Imperialisten, unterstützt von den Imperialisten inklusive der US-Imperialisten (die den Staatsstreich inszeniert hatten) und der russischen Sozialimperialisten (die die Verfechter von "Frieden und Demokratie" sind) zu besetzen. Diese Invasion, als "Friedensoperation" getarnt, brachte dem Volk von Zypern nichts als Tod, Unterdrückung und Ar-

mut. In der besetzten Zone drücken Inflation, ständig steigende Lebenshaltungskosten und Arbeitslosigkeit unbarmherzig auf das türkisch zypriotische Volk, das in diesem Gebiet lebt. Im Süden leidet die Mehrheit des griechisch zypriotischen Volkes schwer; es war gezwungen, seine Wohnungen zu verlassen, die nächsten Anverwandten mußten ins Ausland geschickt werden, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Trotz allem hat die Kypriano-Regierung, die ihre Pflichten gegenüber dem Imperialismus, insbesondere dem britischen Imperialismus gegenüber getreulich erfüllt, schon lange kapituliert. Sie hat die de facto Lage anerkannt und befürwortet ein "zweizonales, föderatives Zypern" als die "beste" Lösung des Zypernproblems. Die Lakaien des US-Imperialismus im Süden, die Demokratische Rally Partei, und sogar die Diener des Sozialimperialismus, die AKEL, betreiben Schwarzmalerei und wollen mit Hilfe von Drohungen das Volk von Zypern glauben machen, daß "das Gleichgewicht der Kräfte gegen uns ist", daß "das Volk nicht stark genug ist, die Invasoren zu schlagen" usw., daß eine "zweizonale Föderation" die einzig richtige Lösung des Zypernproblems sei.

Andererseits wird der sogenannte "Föderative türkische Staat von Zypern (TFSC)" in Nordzypern - eine Marionette der Invasoren - als "demokratischer, parlamentarischer Staat" hingestellt! In diesem Stück, inszeniert vor den Augen unseres Volkes, spielen eine Reihe von Parteien mit, die sich selbst "demokratisch", "volksfreundlich" (z.B. die Volkspartei-HP, die Demokratische Volkspartei-DHP und die Kommunale Freiheitspartei-TKP) und "fortschrittlich", ja sogar "sozialistisch" (z.B. die Türkische Republikanische Partei-CTP) nennen. Diese volksfeindlichen Schwindler dienen in Wirklichkeit den türkischen herrschenden Klassen und damit auch den verschiedenen imperialistischen Mächten, mit denen diese verbunden sind. Sie präsentieren unserem Volk "ein zweizonales föderatives Zypern nach den Grundsätzen des Denktash-Makarios-Treffens" als die "Lösung" des Zypernproblems. Aber das Volk von Zypern erwacht von Tag zu Tag mehr und durchschaut den Schwindel dieser konterrevolutionären volksfeindlichen Parteien.

Unser Volk ...

Für uns gibt es keine Befreiung, folgen wir den Lakaien der Imperialisten wie Denktash und Makarios. Nicht durch verrottete und sozialverräterische Lakaien wie AKEL und CTP, die uns unter der Maske des "Kommunismus" an den Imperialismus ausliefern und uns raten, Denktash und Makarios zu folgen.

Das Volk Zyperns muß die Politik des "Ja, Herr"-Sagens und der Unterwerfung unter die Imperialisten und ihre Lakaien

aufgeben; es muß an die eigene Kraft glauben und darauf vertrauen; es muß den heldenhaften Beispielen der Völker Vietnams, Kambodschas und Laos' gegen den französischen und amerikanischen Imperialismus und dem Kampf des Volkes von Eritrea gegen den Sozialimperialismus folgen und auf die gleiche Weise kämpfen.

In diesem Kampf muß unser Volk darauf abzielen, alle Imperialisten, ihre Agenten und alle Besatzungskräfte aus Zypern rauszuwerfen. Wer wird uns in diesem Kampf führen? Wer wird der Steuermann sein? Wer wird unser Volk organisieren und auf einen solchen Krieg vorbereiten? Auf alle diese Fragen gibt es nur eine Antwort: DIE VORHUTPARTEI DER ARBEITERKLASSE, DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI. Der Kampf kann nur erfolgreich sein, wenn er von einer kommunistischen Partei geführt wird, die eine korrekte Linie hat, mit der Ideologie des Marxismus-Leninismus gewappnet ist und aus standhaften Kommunisten besteht, die ihren Besitz einschließlich ihres Lebens der Befreiung unseres Volkes geweiht haben. Alle Invasionsarmeen können nur auf diese Weise zum Verlassen unserer Insel gezwungen werden, und die demokratische Macht, durch die der Sozialismus aufgebaut werden soll, kann nur so errichtet werden. Diese Partei, die die wertvollsten Söhne unseres Volkes aus zwei Nationen sammeln wird, wird wie ein Funke auf die trockene Steppe fallen und einen Steppenbrand entzünden.

Das Volk Zyperns sollte damit anfangen, sich auf diesen gerechten Kampf vorzubereiten. Dieser Krieg wird uns befreien, wird ein unabhängiges und demokratisches Zypern errichten. Dieser Krieg wird den Samen der Brüderlichkeit und Freundschaft in unser Volk aus der griechisch zypriotischen und der türkisch zypriotischen Nation legen, nachdem wir jahrelang dazu gebracht worden waren, uns gegenseitig im Sumpf des nationalen Hasses zu bekriegen. Dieser Krieg wird unsere Einheit schaffen und festigen und wird diesen nationalen Haß in Klassenhaß gegen den Imperialismus und alle Besatzungskräfte verwandeln.

Hierin liegt die Bedeutung des 1.Mai für unser Volk, die Arbeiter und Bauern von Zypern. Wir müssen diesen 1.Mai in revolutionärem Kontext feiern, ohne uns von dem Unsinn beeinflussen zu lassen, den alle Sorten von Faschisten und Sozialfaschisten verbreiten, für die der 1.Mai "Frühlingsfeiertag" oder ein "Arbeiterfeiertag" ist. Bewußtsein, daß der 1. Mai der Tag der Einheit, des Kampfes und der Solidarität des internationalen Proletariats ist, müssen wir diesen 1. Mai in einen Tag verwandeln, der der Einheit des Volkes von Zypern dient. Wir müssen an diesem Tag alle imperialistischen "Lösungs"pläne des Zypernproblems zurückweisen und begreifen, daß wir für unsere Befreiung

kämpfen müssen, und daß wir uns auf diesen Kampf vorbereiten müssen. An diesem Tag müssen wir den wahren Charakter aller jener Gruppen und Parteien entlarven, die nur in Worten gegen den US-Imperialismus, die türkische Invasion, die britischen Stützpunkte sind (z.B. AKEL, die Demokratische Frontpartei und die CTP), uns aber in der Praxis dazu aufrufen, uns dem Imperialismus zu unterwerfen; und wir müssen alle Kräfte mobilisieren, die bereit sind, die Invasion zu bekämpfen.

Arbeiter, Werktätige, Revolutionäre, Genossen ...

Wir zypriotischen Kommunisten feiern den 1. Mai 1979 in solch einem revolutionären Kontext, da wir wissen, daß die Befreiung Zypern aus den Gewehrläufen kommt.

Der einzige Kampf, der ein unabhängiges und demokratisches Zypern schaffen wird, wird der sein, der unter Führung der KOMMUNISTISCHEN PARTEI geführt werden wird, die die Partei der zypriotischen Kommunisten aller Nationalitäten sein wird.

ES LEBE DER RUHMREICHE 1. MAI!

ES LEBE DIE EINHEIT DER ZYPRIOTISCHEN WERKTÄTIGEN ALLER NATIONALITÄTEN AM 1. MAI!

ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS!

ES LEBE DER MARXISMUS-LENINISMUS!

NIEDER MIT IMPERIALISMUS, SOZIALIMPERIALISMUS UND JEDER REAKTION!

NIEDER MIT FASCHISMUS UND SOZIALFASCHISMUS!

ALLE BESATZUNGSKRÄFTE, RAUS AUS ZYPERN!

ALLE KRÄFTE, DIE GEGEN ALLE BESATZUNGSMÄCHTE SIND, BEREITET EUCH AUF DEN KAMPF GEGEN DIE INVASOREN VOR!

DIE BEFREIUNG KOMMT AUS DEN GEWEHRLÄUFEN!

LANG LEBE DAS UNABHÄNGIGE UND DEMOKRATISCHE ZYPERN!

APRIL 1979

NEIN ZU DEN IMPERIALISTISCHEN LÖSUNGSPLÄNEN AUF ZYPERN

Arbeiter und Werktätige,
Brüder und Schwestern,
unterdrücktes Volk Zyperns aller Nationalitäten,
Patrioten und Demokraten,
Genossen ...

1979 jähren sich der 15. und 20. Juli zum fünften Mal. Am 15. Juli 1974 führte der Faschist Sampson, ein Lakai des US-Imperialismus, einen Putsch an, der die Regierung Makarios stürzen sollte, - sie war eine Regierung der Lakaien der westeuropäischen Imperialisten (besonders der britischen) auf unserer Insel. Ziel des Staatsstreiches war es die vollständige Vorherrschaft der USA auf der Insel zu erreichen. Dazu hofften die US-Imperialisten, die faschistische Junta in Griechenland durch Anschluß Zyperns an Griechenland zu stärken, die Regierung Ecevit in der Türkei, eine prowesteuropäische, besonders prowestdeutsche Regierung auf chauvinistischer Grundlage zu schwächen. Damit hätten die US-Imperialisten ihre Stellung im Mittleren Osten (das ist der Raum von Ägypten bis Iran, A.d.Ü.) gestärkt. Durch Vergrößerung ihres Anteils an der Ausbeutung der reichen Märkte des Mittleren Ostens hätten sie teilweise den Verlust ihrer 'Einflußzonen' im Fernen Osten (Vietnam, Laos und Kambodscha) wettmachen können.

Der Staatsstreich verursachte den Tod Tausender Patrioten und Demokraten aus unserem griechisch-zypriotischen Volk. Doch insgesamt war der Staatsstreich nicht erfolgreich. Er provozierte den bewaffneten Widerstand des Volkes. Präsident Makarios (das Hauptziel des Staatsstreiches) konnte mit Hilfe der britischen Imperialisten entfliehen. Der Staatsstreich war vor der fortschrittlichen öffentlichen Meinung bloßgestellt.

Die türkischen herrschenden Klassen erhielten die Unterstützung der westeuropäischen und der russischen Sozialimperialisten, deren Interessen auf der Insel durch den Staatsstreich angegriffen wurden; ja sogar die Unterstützung der US-Imperialisten, die das völlige Scheitern des Staatsstreiches erkannt hatten. Diese wurden zufriedengestellt, als man nach dem Scheitern des Staatsstreichs auf einen früheren Plan zurückgriff, der Zypern mehr in ihre 'Einflußzone' bringen sollte: die Invasion begann am 20. Juli 1974. Am Morgen des 20. Juli ertränkten die faschistischen Armeen der türkischen herrschenden Klassen Zypern in

Blut.

Die faschistischen türkischen Truppen verbreiteten die Lüge, sie wären auf Zypern gekommen, um "Frieden und Ordnung" zu bringen und "die türkischen Zyprioten zu retten", um damit ihre ungerechte Bewegung als eine "gerechte Sache" hinzustellen. Heute, im 5. Jahr der Invasion, sind diese Lügen größeren Teilen unseres Volkes klarer geworden. Größere Massen unseres Volkes der türkischen Nationalität erkennen, daß die türkischen herrschenden Klassen nie triftige Gründe hatten, sie zu "retten", und daß sie auch nicht auf Zypern sind, um "Frieden und Ordnung" herzustellen. An diesem 5. Jahrestag der Invasion hat das türkisch-zypriotische Volk (das ein Teil des Volkes von Zypern ist) erlebt, daß die Invasion es nicht befreit hat, sondern im Gegenteil Arbeitslosigkeit, Inflation, Armut und Emigration in andere Länder (Großbritannien, Australien und Lybien) brachte. Sie erkennen, daß die türkische Invasion nur für eine Handvoll Kriegsgewinnler günstig war. Das Volk von Zypern hat nun zum größten Teil begriffen, daß die faschistischen Armeen der herrschenden türkischen Klassen nicht "Befreier", sondern Mörder sind.

Fünf Jahre sind seit der Invasion vergangen. Während dieser fünf Jahre vollzogen sich in der Welt wie auch in unserem Land bedeutende Veränderungen. Aber unser Land leidet noch immer unter den Stiefeln der faschistischen türkischen Armee, der faschistischen griechischen Truppen und der imperialistischen Truppen unter der Führung des "Friedenskorps" der UNO.

Die veränderten Bedingungen auf Zypern und in der Welt zwingen die imperialistischen Mächte beständig, ihre Politik auf Zypern zu überprüfen und zu ändern (wenn nötig). Heute, am 5. Jahrestag der Invasion konzentrieren sie ihre Anstrengungen darauf, eine "Lösung" des Zypernproblems zu finden. Wir werden erklären, was für eine Lösung sie suchen, unter Berücksichtigung ihrer jüngsten "Anstrengungen", eine "Lösung" des Zypernproblems zu finden.

Werkstätige, unterdrückt in fremden Ländern,
Zypriotische Demokraten und Patrioten aller Nationalitäten,
Arbeiter, Genossen ...

Am 15. Juni 1979 trafen sich Denktash und Kyprianu mit dem "Anspruch", eine "Lösung" des Zypernproblems finden zu wollen. Vor diesem Treffen im Ledra Palas Hotel trafen sich die politischen Repräsentanten der griechisch-zypriotischen und der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen, Denktash und Klerides als Ergebnis der Bemühungen der US- und

britischen Imperialisten am 19. Mai in Nikosia. Auf diesem Treffen verabschiedeten sie ein 10-Punkte-Abkommen. Außerdem bekundeten sie ihre Treue zu der "Vier-Punkte-Vereinbarung zwischen Makarios und Denktash" von 1977 ebenso wie ihre Treue zu den Beschlüssen der UNO zum Zypernproblem.

Es ist wichtig die entscheidenden Bestandteile der Makarios-Denktash und Denktash-Kypriano-"Abkommen" zu kennen, wenn wir den Kern dieser Abkommen verstehen und den jüngsten imperialistischen Plan analysieren wollen, der auf Zypern inszeniert wird.

Die Hauptpunkte des Makarios-Denktash-Abkommens sind folgende:

1. Wir wollen eine unabhängige, blockfreie Republik aus zwei Verwaltungen.
2. Jede Verwaltung soll entsprechend wirtschaftlicher Stärke, Fruchtbarkeit des Bodens und Landbesitz gebildet werden.
3. Prinzipien wie Freiheit und Freiheit des wirtschaftlichen Wiederaufbaus sowie Eigentumsrecht müssen umgesetzt werden. Das föderative System mit zwei Staaten und die Schwierigkeiten, die für den türkischen Staat entstehen können, werden während der Verhandlungen in Rechnung gestellt. (aus dem "Makarios-Denktash-Abkommen")

Die Hauptpunkte des Denktash-Kypriano-Abkommens sind:

5. Einem Abkommen über die Wiederbesiedelung von Varosha unter UN-Schirmherrschaft wird Vorrang gegeben; gleichzeitig stellen die Gesprächspartner Überlegungen an, um die konstitutionellen und territorialen Seiten umfassend zu regeln. Wenn ein Abkommen über Varosha erreicht sein wird, wird es in Kraft gesetzt werden, ohne das Ergebnis der Diskussion über andere Aspekte des Zypernproblems abzuwarten.
6. Es wurde beschlossen, jede Handlung zu unterlassen, die das Ergebnis der Gespräche gefährden könnte; besondere Bedeutung wird ersten praktischen Maßnahmen beider Seiten beigemessen, um guten Willen, gegenseitiges Vertrauen und die Rückkehr zu normalen Verhältnissen zu fördern.
7. Die Entmilitarisierung der Republik Zypern ist ins Auge gefaßt, und Maßnahmen, die dazu führen, sollen diskutiert werden.
8. Die Unabhängigkeit, Souveränität, territoriale Integrität und Bündnisfreiheit der Republik sollen ausreichend garantiert sein gegen die völlige oder teilweise Union mit irgendeinem anderen Land und gegen jede Form der Aufteilung oder Lostrennung.

Wie jeder sehen kann, sind diese Abkommen ganz hoffnungsvoll(!), was das Finden einer Lösung des Zypernproblems auf der Grundlage eines "unabhängigen, bündnisfreien(!), in zwei Zonen geteilten und föderativen Zypern" angeht. Besonders die US-Imperialisten behandeln den Fall sehr feinfühlig, während die anderen Seiten, die herrschenden Klassen der griechischen bzw. der türkischen Zyprioten, große Aufmerksamkeit darauf verwenden, sich während der Treffen nicht zu verletzen. Dies ist etwas anderes als das feindliche Verhalten der beiden Seiten, wie es bisher zu beobachten war. Eine allgemeine Atmosphäre der "Entspannung" setzt sich auf Zypern durch. Denktash und Kyprianu, Ecevit und Karamanlis, Papaioannu und Özgür - sie alle singen Friedenslieder. Was sind die Gründe für einen solchen Wandel in der politischen Atmosphäre Zyperns? Wird der Frieden, den das Volk Zyperns jahrelang vermißt hat, jetzt etwa Wirklichkeit?

Werkstätige, Brüder,

wir können diese Veränderung der politischen Umgebung auf Zypern nicht für sich betrachten, unabhängig von den veränderten Bedingungen auf der Welt. Die revolutionäre Front der unterdrückten Völker der ganzen Welt unter der Führung des internationalen Proletariats setzt ihren Kampf gegen die konterrevolutionäre Front von Imperialismus, Sozialimperialismus und der gesamten Reaktion fort. Während auf der einen Seite das internationale Proletariat und die unterdrückten Völker Siege über den Imperialismus erringen, erleiden sie auf der anderen Seite zeitweilige Niederlagen und werden zu Rückzügen gezwungen. Laßt uns diese Entwicklungen in der Welt betrachten, die einen imperialistischen "Frieden" auf die politische Tagesordnung Zyperns gesetzt haben.

Welche Gründe sind für die Zypernabkommen verantwortlich?

Es ist wichtig die Gründe zu sehen, die zu den oben genannten beiden Abkommen auf Zypern führten, um die wahren Absichten der Imperialisten und ihrer Lakaien auf Zypern zu verstehen und um den Typ von Lösung zu verstehen, den sie auf unserer Insel bevorzugen!

Es ist eine bekannte Tatsache, daß es zwischen den US- und den britischen Imperialisten sowie ihren Lakaien auf Zypern kein Abkommen über die "Lösung" des Zypernproblems gab. Grund dafür war die Uneinigkeit darüber, wer den "Löwenanteil" bekommen sollte. Beide imperialistischen Mächte waren auf eine Lösung(!) aus, die im Grunde ihren Interes-

sen auf Zypern und im Mittleren Osten dienen sollte. Aber bestimmte Entwicklungen auf internationaler Ebene zwangen die beiden imperialistischen Mächte im besonderen und alle anderen Imperialisten im allgemeinen dazu, ihre Haltung bezüglich einer "Lösung" des Zypernproblems zu ändern.

Einer der Gründe für eine derartige Änderung der imperialistischen Politik gegenüber Zypern ist die Usurpation der Macht durch eine konterrevolutionäre bürgerliche Clique in der Volksrepublik China. Diese Konterrevolutionäre, die die politische Macht in China an sich rissen, stellten die Wirtschaft des Landes und alle seine Bodenschätze den westlichen imperialistischen Mächten zur Verfügung. Auf der anderen Seite gewann die eine der großen imperialistischen Mächte der konterrevolutionären Weltfront, Rußland, mit sozialfaschistischen Methoden neue Einflußbereiche im Fernen Osten. In dem Zeitraum, der hinter uns liegt, perfektionierten die russischen Sozialimperialisten ihre Methode der Versklavung der Völker der Welt durch Errichtung sozialfaschistischer Cliquen in vielen Ländern sowie durch die Usurpierung der politischen Macht durch Militärputsche. Insbesondere die Entwicklungen in Afghanistan, Vietnam, Laos und Kambodscha sind für diese Tatsachen bemerkenswert. Sie waren von Bedeutung und beeinflussten die Zypernpolitik der westlichen Imperialisten und der Sozialimperialisten. Während diese Entwicklungen die imperialistische Rivalität um Vorherrschaft im Fernen Osten verschärften - und entsprechend auch die Klassenkämpfe in diesem Teil der Welt - bedeuteten sie einen zeitweiligen Rückschlag für die revolutionäre Weltfront. Aber neben diesen zeitweiligen Mißerfolgen im Fernen Osten errang die revolutionäre Weltfront im Mittleren Osten bedeutende, wenn auch vorübergehende Siege über den Imperialismus. Der auffälligste dieser Siege war die "Befreiungs"-bewegung im Iran. Obwohl die iranische revolutionäre Bewegung nicht unter Führung des Proletariats stand, hat sie dem Imperialismus, besonders dem US-Imperialismus und dem britischen Imperialismus im Mittleren Osten doch einen bedeutenden Schlag versetzt. Der heldenhafte Kampf des iranischen Volkes belebte die Kampfmoral der Völker des Mittleren Ostens und der ganzen Welt. Sie gab den kämpfenden Völkern der Türkei und des Irak ein ermutigendes Beispiel.

All dies ließ die Bedeutung des Mittleren Ostens für die Imperialisten wachsen. Die revolutionäre Bewegung des Iran erschreckte sie. Sie hielten es für notwendig, einen zeitweiligen "Frieden" im Mittleren Osten zu sichern, um ihre Interessen in diesem Gebiet zu wahren. Darum hat sich auch ihre Zypernpolitik geändert. Deshalb sind sie darauf erpicht, auf Zypern "Frieden" zu schaffen. Die imperialistischen Mächte müssen, wollen sie nicht die Bodenschätze

(und besonders das Öl) im Mittleren Osten oder die Kontrolle über die Handelsstraßen durch den Mittleren Osten verlieren, die wachsenden revolutionären Kämpfe der Völker des Mittleren Ostens unterdrücken. Um ihr Leben zu verlängern sind sie dazu gezwungen. Dies führt offensichtlich zu zeitweiligen Annäherungen zwischen den Imperialisten, wenn und wo ihre Interessen sich decken. Aber wie wir oben erklärten, ist eine solche Annäherung nur zeitweilig, gegen das Volk und auf die Unterdrückung des Kampfes des Volkes gerichtet. Es ist klar, daß eine solche Aussöhnung und derartige Abkommen zwischen imperialistischen Mächten, die im allgemeinen gegen die Völker der Welt und im besonderen gegen das Volk Zyperns sind, - beide kämpfen für die soziale Revolution - weder Frieden noch Wohlstand bringen. Im Gegenteil, sie bringen von neuem Kummer und Unglück. Solche Abkommen werden aufgrund der imperialistischen Versuche, die Welt neu aufzuteilen und neue Einflußbereiche aus der Gier nach immer mehr Profit zu schaffen, in maßlose Angriffe gegen das Volk verwandelt. Das ist die Natur des Imperialismus. Darum sind die jüngsten Rufe nach "Frieden" auf unserer Insel falsch und trügerisch. Wir Kommunisten sind stets für Frieden. Aber für welchen? Einen Frieden, den die Imperialisten und ihre Lakaien predigen, unter dem das Volk von Zypern brutal unter imperialistischer Ausbeutung und Unterdrückung zu leiden hat, unter dem jeder Zoll Land auf unserer Insel von imperialistischen Armeen, Truppen und Stützpunkten besetzt sein wird, bereit, unser Land jederzeit mit blutigen Kriegen zu überziehen? Nein! Wir wollen Frieden, der unser Volk von imperialistischer Unterdrückung und Ausbeutung befreit; einen Frieden, bei dem sich alle imperialistischen Truppen und britischen Stützpunkte von unserer Insel verduftet haben; einen Frieden, unter dem das Volk Zyperns aus zwei Nationen brüderlich und schwesterlich zusammenleben kann. Das verstehen wir unter Frieden.

Wir haben aufgezeigt, warum die Imperialisten begonnen haben, "Frieden" für den Mittleren Osten zu predigen. Sie begannen damit, das Camp David Schauspiel zwischen dem zionistischen Israel und Ägypten in Szene zu setzen. Hauptziel dieses "Gipfels" war es auf den gerechten Kampf des palästinensischen Volkes einzuhämmern. Er war hauptsächlich im Interesse der US-Imperialisten.

Später inszenierten sie ein ähnliches Stück auf Zypern. Besonders heute fordern sie (am meisten die US-Imperialisten) nachdrücklich eine behelfsmäßige und trügerische Lösung auf Zypern. Dazu drängen sie die türkischen und griechischen herrschenden Klassen und erreichen so den Gipfel zwischen Denktash und Kyprianu. Nun machen sie Anstrengungen, auf Zypern einen "Frieden" zu errichten(!).

Aber sie haben keinen echten Frieden auf Zypern, hatten nie einen und werden auch nie einen haben. Ihr einziges Problem besteht darin, sich die Taschen zu füllen, das Volk immer mehr auszubeuten und zu unterdrücken. Wir Kommunisten auf der anderen Seite wollen Frieden. Aber dieser Friede ist einer, in dem das Volk von Zypern aus zwei Nationen in einer Volksdemokratie und in Unabhängigkeit leben wird. Er wird durch den Sieg im revolutionären Kampf des Volkes von Zypern unter Führung unserer Partei errungen, der Kommunistischen Partei Zyperns/Marxisten-Leninisten.

Die Imperialisten sind unfähig, ihre Falschheit zu verbergen - Das Volk von Zypern versteht die Tatsachen immer mehr.

Die jüngsten Entwicklungen haben unser Volk viel gelehrt. Diejenigen, die früher auf der Grundlage von chauvinistischer und nationalistischer Differenzen zu töten und das Blut unseres Volkes zu vergießen pflegten, da es ihre imperialistischen Herren begünstigte, werden das niemihr erfolgreich tun können. Jetzt sind sie gezwungen die Suppe auszulöffeln, die sie sich selbst eingebrockt haben - wiederum nach dem Willen ihrer Herren. Denktash, der früher zu sagen pflegte, "was mit Blut erworben ist, kann nicht wieder aufgetischt werden", und Kyprianu, der den Ausdruck "langandauernden Kampf" zu bevorzugen pflegte, tun jetzt genau das Gegenteil. Denktash gibt jetzt beim Essen zurück, was er sich mit Blutvergießen verschafft hatte, während Kyprianu, und Makarios sogar zwei Jahre früher als er, den langandauernden Kampf für die Unabhängigkeit Zyperns vergessen haben. Ihre imperialistischen Herren wollen es halt so. Die US- und britischen Imperialisten bevorzugen unter den gegenwärtigen Bedingungen ein zweizonales, föderatives Zypern. Deshalb sind die türkisch-zypriotischen wie auch die griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen ganz unglücklich! Wie auch das Volk von Zypern (griechische und insbesondere türkische Zyprioten) jetzt an ihren Taten sehen kann.

Wir haben die historischen Gründe für das Denktash-Kyprianu-10 Punkte-Abkommen erläutert. Das Leben hat die richtigen Standpunkte der Marxisten-Leninisten bewiesen und den wahren Charakter der zypriotischen herrschenden Klassen in einer Weise offenbart, die ihnen überhaupt nicht gefällt. Mit der Realität konfrontiert, versuchen die Lakaien des Imperialismus, Denktash und Kyprianu, verzweifelt doch wieder das Volk zu täuschen und geben vor, unabhängig von imperialistischen Mächten zu handeln. Während Denktash z.B. zustimmt, Varosha zurückzugeben, "sogar bevor eine endgültige Regelung erreicht ist", wendet er sich

andererseits an die türkischen Zyprioten, die er jahrelang mit nationalistischen und chauvinistischen Ideen getäuscht hat, und erzählt ihnen, daß "es keinen Grund gibt zu fürchten, daß Varosha verloren ist oder verloren wird". Kyprianu, ein Lakai des britischen Imperialismus auf Zypern, ist in dieser Hinsicht nicht besser als Denktash. Während der ein Abkommen über ein "zweizonales Zypern" unterzeichnet, sagt er noch, daß "die Republik Zypern eine Einheit bleiben wird". Und beide einstimmig: "Wir haben uns geeinigt, aber unsere Ansichten gehen um 180 Grad auseinander." Diese Lügen, - die sie von sich geben, um zu kaschieren, daß sie vollständig im Dienst ihrer imperialistischen Herren stehen, gleichzeitig aber die Unterstützung der Massen behalten wollen, die sie auf der Grundlage chauvinistischer und rassistischer Propaganda erlangt haben, - können den Untergang der griechisch-zypriotischen und der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen nicht abwenden. Die volksdemokratische Diktatur wird bestimmt errichtet werden. Weder die Betrügereien der herrschenden Klassen noch irgendeine andere Macht wird in der Lage sein den revolutionären Kampf des Volkes von Zypern zu verhindern, und dieser Kampf wird mit dem Sieg enden!

Alle Feinde unseres Volkes begrüßen das Denktash-Kyprianu-Abkommen.

Alle Feinde des Volkes von Zypern empfinden das Abkommen als glückliche Nachricht(!). Die US-Imperialisten drücken ihre Dankbarkeit in einer öffentlichen Erklärung aus und sagen: "Das jüngste Abkommen auf Zypern ist die hoffnungsvollste Entwicklung in dieser Angelegenheit in den letzten 2 1/2 Jahren seit Carters Amtsantritt." Die britischen Imperialisten, die jahrelang viel Blutvergießen auf Zypern zu verantworten haben, drückten ebenfalls ihre Freude aus und fügten hinzu, daß sie "jede Anstrengung für eine friedliche Lösung des Zypernproblems"(!) unterstützen würden. Ein UNO-Sprecher stellte fest, daß "ein sehr gutes Ergebnis" erzielt wurde, und daß "nichts Besseres erwartet werden konnte". Ein Vertreter der türkischen herrschenden Klassen sagte, daß die türkische Regierung den "Gipfel und seine Ergebnisse als eine sehr positive Entwicklung" ansähen. Der griechische Premierminister sagte, daß er über die Ergebnisse des "Gipfels" sehr erfreut sei. Das Organ der Republik Zypern, Filelephtheros, sagte zu diesem Thema, daß "die Zypernfrage in ein völlig neues Stadium getreten sei". Während Klerides und seine Partei ihre volle Unterstützung für das Abkommen ausdrückten, wertete das Organ der geschworenen Lakaien des russischen Sozialimperialismus, der konterrevolutionären

AKEL-Partei, Haravgi, die Abkommen als "sehr bedeutend" und fügte hinzu, "die griechische Seite ist entschlossen, die Treffen zwischen beiden Teilstaaten hoffnungsvoll bis zum Schluß fortzusetzen". Denktash, der jüngst eine weiße Friedenstaube geworden ist, legte ein neues Ei und überrascht jeden von uns, als er sagte, "Großmächte sollten nicht eingreifen und uns unsere Zukunft selbst entscheiden lassen". Alle Parteien der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen unterstützten die Abkommen ebenfalls in der einen oder anderen Weise.

Zusammengefaßt: wie wir oben aufgezeigt haben, unterstützten alle Konterrevolutionäre den "Gipfel" und seine "Abkommen", die alle darauf abzielen, den Kampf des Volkes von Zypern für Freiheit und Revolution zu unterdrücken, und sie sagten, sie hätten die "glückliche(!)" Nachricht mit großer Freude empfangen. Der sich verstärkende Kampf unseres Volkes, besonders nach der Invasion, erschreckt die herrschenden Klassen auf Zypern wie auch ihre imperialistischen Herren. Deshalb sind sie über das jüngste Abkommen glücklich.

Unser Volk wird die Schrecken des Krieges nicht vergessen. Früher oder später wird es alle Imperialisten und ihre Lakaien dazu zwingen, für ihre widerwärtigen Intrigen auf der Insel Rechenschaft abzulegen. Die Demagogie und die Betrügereien der herrschenden Klasse wie "laßt uns die Vergangenheit vergessen, den Chauvinismus beiseitelegen, Frieden bringen und die Schande von uns nehmen, denn die Atmosphäre in der Welt hat sich beruhigt" können das nicht verhindern.

Eine andere Haltung zum Denktash-Kyprianu-Gipfel als alle bürgerlichen Parteien nimmt die EDEK ein. Trotz all ihrer üblichen Schwankungen und ihrer Inkonsequenz als Ergebnis ihres Klassencharakters hat die EDEK, eine nationale bürgerliche Partei, von allen bürgerlichen Parteien zum "Abkommen" und zu den neuen "Treffen zwischen den Teilstaaten" die konsequenteste Haltung eingenommen. Der Führer der EDEK, Lissarides, sagte, daß die "Treffen an einen toten Punkt kommen werden", und er griff die US-Imperialisten an, sie würden versuchen, auf Zypern ein neues "Camp David" zu verwirklichen.

Die Haltung der imperialistischen Mächte und ihrer Lakaien auf Zypern macht klar, daß es eine Bewegung für die Annahme eines neuen imperialistischen "Lösungs"plans für das Zypernproblem gibt. Wir zypriotischen Kommunisten verdammen diesen neuen "Friedensplan" der Imperialisten. Wir glauben, daß ein dauerhafter und immerwährender Frieden auf Zypern nur durch den bewaffneten Kampf des Volkes von Zypern

gegen Imperialismus und Sozialimperialismus im allgemeinen und ihre Lakaien auf Zypern im besonderen erreicht werden kann. Dieser Kampf muß unter Führung unserer Partei, der KPZ/ML, geführt werden; die volksdemokratische Diktatur muß an die Stelle der Unterdrücker- und Ausbeuterordnung treten.

Die neue "Lösung" wird dem Volk Zyperns aller Nationalitäten noch mehr Leid bringen.

Wir wollen nun einen Blick auf diese neuen "Lösungen" und "Friedenspläne" werfen und sehen, was sie uns bringen werden.

1. Die Imperialisten suchen bereits nach einem Garanten, noch bevor sie irgendeine "Lösung" formuliert haben, mit der "die Unabhängigkeit und Souveränität Zyperns geschützt werden soll".
Das zeigt uns klar, daß diese Hunde Feinde unseres Volkes sind und kein wirkliches Interesse an einem "unabhängigen Zypern" haben.
2. Das Abkommen über ein "zweizonales, föderatives Zypern" ist ein Angriff auf die Einheit des Volkes von Zypern und sein Recht, brüderlich in einem geeinten, gemeinsamen Land zu leben.
3. Die Tatsache, daß die Abkommen über die britischen Stützpunkte auf unserer Insel totgeschwiegen werden, ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Imperialisten ihr Bestes tun, um die Verwirklichung eines "unabhängigen und demokratischen" Zypern zu verhindern.

Es ist kein Zufall, daß in diesem Abkommen keinerlei Bezug zu der Forderung nach sofortigem Abzug aller ausländischen Truppen und faschistischen Streitkräfte in den Händen der Imperialisten und ihrer Lakaien hergestellt wird, denn diese dienen dazu, den revolutionären Kampf des Volkes von Zypern zu unterdrücken. Die Haltung der imperialistischen Schweine in dieser Angelegenheit wird klar an der Frage der Abschaffung der wirklichen faschistischen Armeen wie der "Nationalgarde" und der zypriotisch-türkischen "Sicherheits"streitkräfte.

Das führt uns zu dem Ergebnis, daß das Kyprianu-Denktash-Abkommen ein leerer Schwindel ist, der unsere Werktätigen täuschen soll.

5. Die Haltung der Imperialisten und ihrer Lakaien auf der Insel (die türkisch und griechisch zypriotischen herrschenden Klassen) in der Flüchtlingsfrage zeigt ebenfalls, daß sie geschworene Feinde unseres Volkes sind. Der Beschluß von Varosha ist spalterischer Natur, bedenkt man,

daß das Abkommen die Grundlage eines sogenannten langandauernden, dauerhaften Friedens auf Zypern legen soll. Nur einem Teil der Flüchtlinge zu erlauben, in ihre Wohnungen zurückzukehren, den Rest aber daran hindern, wird unvermeidlich zu Widersprüchen zwischen den Flüchtlingen führen. Und das ist kein Zufall! Das ist das lebendige Beispiel für die "Teile und herrsche" Politik der herrschenden Klassen und ihrer imperialistischen Herren. Die Flüchtlinge sind diejenigen, die den größten Haß gegen die Invasion nähren. Die herrschenden Klassen fürchten sehr, daß sich dieser Haß der Flüchtlinge in Klassenhaß verwandeln könne. Deshalb versuchen sie angestrengt, diesen Haß in andere Richtungen zu kanalisieren. Die Schlußfolgerung, die wir daraus ziehen können, lautet: die neue Lösung, die von den Imperialisten "ausgekocht" wird, kann dem Volk von Zypern nur neues Leid bringen.

Unser Volk!

Die "Lösung", die die imperialistischen Mächte auf Zypern entsprechend der veränderten Weltlage erreichen müssen, ist eine heimtückische Verschwörung und ein Schwindel! Eine solche "Lösung" kann dem Volk von Zypern niemals dauerhaft Frieden bringen. Alles, was sie bringen kann, ist ein neuer ungerechter Krieg auf Zypern; tausende zypriotischer Werktätige würden in diesem Krieg für eine falsche ungerechte Sache getötet, neue Flüchtlinge, neue Armut wären die Folge. Wir sagen dies, da wir während der Invasion unsere Erfahrungen gemacht haben. Diese "Lösung" wird eine vorübergehende sein, denn die Imperialisten, die diese "Lösung" planen, werden gezwungen sein, sie im Verlauf der veränderten Weltlage in einen ungerechten Krieg zu verwandeln. Das ist die Natur des Imperialismus. Der Kampf um die Weltherrschaft zwischen den Imperialisten ist der Faktor, der imperialistischen Abkommen und "Lösungen" ihren dauerhaften Charakter nimmt. Die US- und die britischen Imperialisten, ebenso wie die russischen Sozialimperialisten werden den Kampf für ihre Interessen austragen, und das Volk von Zypern wird einmal mehr die Lasten zu tragen haben. Wir sind keine Wahrsager. Aber um all das zu sagen, muß man kein Wahrsager sein. Wir zypriotischen Kommunisten stützen alles, was wir sagen, auf die Entwicklungsgesetze der Gesellschaft. Wie wir bereits sagten: das Leben wird uns fortwährend die Richtigkeit unserer Standpunkte bestätigen, denn wir richten uns nach seinen Gesetzmäßigkeiten.

Eine "Lösung" des Zypernproblems kann nicht von imperialistischen "Friedens"plänen kommen. Das Zypernproblem kann nur gelöst werden, wenn alle ausländischen Truppen von der Insel vertrieben werden, wenn alle britischen Stützpunkte aufgelöst werden, alle Flüchtlinge zurückkehren und Unab-

hängigkeit und Demokratie auf Zypern errichtet werden. So kann das Elend des zypriotischen Volkes beendet werden. Wir sind unsere eigenen Befreier.

Klar muß sein: das Zypernproblem wird nur durch einen langwierigen, langandauernden Kampf gelöst werden können. Das zypriotische Volk muß sich auf diesen Kampf vorbereiten. Unsere Partei, die KPZ/ML, wird unser Volk in diesem Kampf organisieren, wird es bewaffnen; sie wird alle imperialistischen Streitkräfte von der Insel vertreiben, die volksdemokratische Diktatur errichten und unaufhaltsam zum Aufbau des Sozialismus auf Zypern voranschreiten! Keine Kraft ist dazu in der Lage, das zu verhindern. Heute wurde auf Zypern das rote Banner der Revolution von unserer Partei, der KPZ/ML, der Vorhut des zypriotischen Proletariats, erhoben, der Kampf gegen die Invasion hat begonnen. Unsere Partei ist noch jung. Aber sie wird das Volk von Zypern führen, denn sie ist die einzige kommunistische Organisation auf Zypern.

Volk von Zypern aus zwei Nationalitäten!

Organisieren wir uns unter der Führung der KPZ/ML! Folgen wir ihren Richtlinien! Bewaffnen wir uns unter Führung der KPZ/ML! Bereiten wir uns auf den bewaffneten Kampf gegen alle Invasoren vor! Das ist der einzige Weg zu unserer Befreiung! Zerschlagen wir die Komplote und Betrügereien der Imperialisten und ihrer Lakaien! Sammeln wir uns in den Reihen der KPZ/ML im Verlauf des Klassenkampfes!

Nieder mit allen imperialistischen "Lösungs"plänen!

Die Donktash-Kyprianu-Abkommen sind falsch und kurzlebig!

Nieder mit Imperialismus, Sozialimperialismus und jeder Reaktion!

Nieder mit Faschismus und Sozialfaschismus!

Lang lebe der gerechte Kampf des Volkes von Zypern unter der Führung der KPZ/ML!

Hoch die Bruderschaft des Volks von Zypern beider Nationen!

Hoch die KPZ/ML!

Juni 1979

KOMMUNISTISCHE PARTEI ZYPERNS/
MARXISTEN-LENINISTEN
- Organisationskomitee -

Nachtrag:

=====

Während dieses Flugblatt zur Veröffentlichung vorbereitet wurde, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Diese jüngste Entwicklung verändert nicht die Fakten, die wir in diesem Flugblatt niedergelegt haben. Was wir schrieben, ist hauptsächlich richtig und gültig. Heute sind alle Imperialisten und besonders die westeuropäischen imperialistischen Mächte für einen einstweiligen Frieden im Mittleren Osten und auf Zypern.

Wir werden die Gründe für den plötzlichen Abbruch der Verhandlungen im einzelnen klären. Gegenwärtig ist unsere Meinung dazu folgende:

1. Die Wirtschaftskrise in der Türkei hat nach den ersten Verhandlungen zwischen Denktash und Kyprianu ihren Höhepunkt erreicht. Die griechisch zypriotischen herrschenden Klassen, die diese jüngste Entwicklung ausnutzen wollten, wollten größere Kompromisse und finden es deshalb günstiger, eine imperialistische Lösung für einige Zeit aufzuschieben.
2. Beide, die griechisch und die türkisch zypriotischen herrschenden Klassen, versuchen nicht in den Gräbern des Chauvinismus zu versinken, die sie jahrelang gegraben haben. Die Tatsache, daß die türkisch zypriotischen herrschenden Klassen zu "Landzugeständnissen" gezwungen wurden trotz aller Lügen, die sie jahrelang erzählten, und die Tatsache, daß die griechisch zypriotischen herrschenden Klassen eine "zweizonale Föderation" akzeptiert haben, werden bewirken, daß sie die Unterstützung verlieren, die sie auf der Grundlage des Chauvinismus erlangt haben, und ein Widerstand gegen sie wird wachsen. Deshalb haben sie die Abkommen aufgeschoben.

WERKZEUGE DES RUSSISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS IN ZYPERN - AKEL, CTP

Vorwort:

Zypern, unser Land, wird seit Jahren als Kolonie und/oder als Halbkolonie ausgebeutet; das Volk Zypern ist brutal unterdrückt worden und erlitt unter der Herrschaft des Imperialismus schwere Verluste. Das Volk von Zypern kann sich vom Joch des Imperialismus befreien und seine Freiheit, Unabhängigkeit und demokratischen Rechte allein dadurch gewinnen, daß es einen siegreichen und demokratisch-revolutionären Krieg des Volkes gegen die Imperialisten und ihre Lakaien auf Zypern unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Vorhutpartei, der Kommunistischen Partei, führt. Der Weg zur Freiheit ist kein direkter und gerader Weg. Er ist ein Weg voller Hindernisse, Höhen und Tiefen; er ist ein Weg des Kampfes auf Leben und Tod. Unsere Arbeiterklasse muß sich auf ihre eigene revolutionäre Klassenwissenschaft, den Marxismus-Leninismus stützen, um sich selbst und das unterdrückte Volk von Zypern vom Joch des Imperialismus, von Unterdrückung und Ausbeutung zu befreien und ihre historische Mission, die Errichtung der klassenlosen Gesellschaft erfüllen zu können. Die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus muß auf die konkreten Bedingungen unseres Landes angewandt werden. Der Kampf unseres Volkes muß organisiert, konzentriert und in einen revolutionären Kampf gegen die Invasoren, Besatzer, Imperialisten und deren Lakaien auf Zypern übergeleitet werden.

Die Bourgeoisie der ganzen Welt bedient sich verschiedener Methoden und Taktiken, um den revolutionären Kampf des werktätigen Volkes zu unterdrücken. Diese Methoden der Bourgeoisie reichen von der offenen faschistischen Diktatur über das werktätige Volk bis hin zu Versuchen, die Arbeiterklasse zu degenerieren und mit Hilfe von reformistischen und revisionistischen Tricks zu korrumpieren. Besonders letzteres hat nach dem Erscheinen des russischen Sozialimperialismus in den 60er Jahren neue Dimensionen angenommen. Der russische Sozialimperialismus strebt wie jede andere imperialistische Macht danach, zuerst in jedem Land eine herrschende Klasse heranzuziehen, die ihm treu und gehorsam dient, um danach seine imperialistische Gier durch Ausbeutung und Unterdrückung der Völker der Welt zu befriedigen. Die Methoden zur Erreichung dieses Ziels variieren ebenfalls. In manchen Ländern geschieht dies in Gestalt einer so-

zialfaschistischen Diktatur, die durch einen getarnten Militärputsch als "sozialistische Revolution" errichtet wird. In anderen Fällen erobert die Arbeiteraristokratie (ein Produkt des Imperialismus) im Bündnis mit der Bourgeoisie und der bürokratischen Bourgeoisie den Staatsapparat mit Hilfe von Wahlen und erlangt dadurch die Macht im Staate. In einigen anderen Ländern wiederum geschieht dies in Gestalt eines Flügels der Kompradorenbourgeoisie. In Zypern selbst präsentieren sich die Lakaien des russischen Sozialimperialismus in erster Linie als Sektion der Kompradorenbourgeoisie. Die herrschende bourgeoise Clique von AKEL in der griechisch-zypriotischen Nation hat einen solchen Charakter. Auf der anderen Seite konstituieren sich die Lakaien des russischen Sozialimperialismus innerhalb der türkisch-zypriotischen Nation durch die Arbeiteraristokratie und die bürokratische Bourgeoisie, die in der CTP (Republikanische Partei der Türkei) organisiert sind. Diese Elemente versuchen, die Bewegung der Arbeiterklasse zu dominieren, indem sie ihr wahres Gesicht hinter einer falschen sozialistischen Maske verstecken, um so den Befreiungskampf des Volkes im Interesse ihrer sozialimperialistischen Herren auszunutzen. Es ist die revolutionäre Pflicht eines jeden Marxisten-Leninisten, das wahre Gesicht dieser Volksfeinde und der sozialfaschistischen Organisationen, in denen sie organisiert sind, zu enthüllen. Mit dieser Schrift wollen wir versuchen, dieser Verpflichtung nachzukommen.

Nachtrag: Wir werden unsere Analyse der Klassen und der sozioökonomischen Struktur Zyperns in weiteren Publikationen, genauer formuliert, noch darlegen. Wir werden die Natur der herrschenden Klassen, d.h. der Kompradorenbourgeoisie, der halbfeudalen Kräfte (Kirche etc.) aufdecken, und wir werden den Charakter wie auch das revolutionäre Potential der Klassen und Klassenschichtungen, die zusammen das Volk bilden, analysieren.

T E I L I

AKEL

Zypern entwickelte sich besonders nach dem II. Weltkrieg zu einem Land, in dem alle objektiven Bedingungen reif für die Revolution waren. Das revolutionäre Potential des Volkes entwickelte sich, und überdies spitzte sich die revolutionäre Situation in den 50er Jahren zu. Das Volk hatte sich gegen den britischen Imperialismus bewaffnet. Es existierte eine feste Front gegen den Hauptfeind, den britischen Kolo-

nialimperialismus. Jedoch geschah dies unter der Führung der Bourgeoisie. Nun, es gab keine Revolutionäre und Kommunisten auf Zypern, die die Partei hätten aufbauen können, die das zypriotische Volk zur Revolution hätten führen können? Hatten die zypriotischen Arbeiter keine fortschrittlichen Elemente, die diese Tatsachen beobachten und auswerten konnten? Doch, es gab sie. Jedoch waren diese Elemente in der übelsten Weise betrogen, passiv gemacht und demoralisiert worden. Dies war das Werk von eben dieser bürgerlichen herrschenden Clique von AKEL, die nicht davor zurückschreckte, die Führung des Kampfes des zypriotischen Volkes der Bourgeoisie zu übergeben, gleichzeitig aber auch AKEL als die "mächtigste Partei" Zyperns, als die "führende Partei der Arbeiter", als die "Kommunistische Partei" verteidigte. Die Revolution ist eine Aktion, die natürlich von der Bourgeoisie bei jeder Gelegenheit vernebelt und unterdrückt wird. Die am weitesten verbreitete Methode, den Kampf des Volkes zu kontrollieren und in akzeptablen Grenzen zu halten, ist die bürgerliche Infiltration in die Reihen des Volkes, um den Kampf von innen her zu sabotieren. Genau das haben diese Betrüger getan. Sie gingen unter das Volk, ihre wirkliche Identität hinter einer Menge von "sozialistischen" und "revolutionären" Parolen versteckend, und sammelten so das Volk hinter der Bourgeoisie.

Die heutige Situation unterscheidet sich nicht von der damaligen. Die revolutionäre Situation spitzt sich wieder zu. Und das Bündnis zwischen AKEL und der Kompradorenbourgeoisie unter Führung der Lakaien des britischen Imperialismus tritt wieder auffällig in Erscheinung. Aber dieses Mal wird sich das zypriotische Volk nicht wieder von diesen Betrügern abspeisen lassen. Im heutigen Zypern, das eine koloniale und halbkoloniale Struktur aufweist, ist es die Pflicht eines jeden Revolutionärs, im Kampf für die Revolution diese Betrüger und Revisionisten zu entlarven, die nicht zögern, den Marxismus-Leninismus zu entstellen, um ihren imperialistischen Herren zu dienen, während sie sich gleichzeitig noch "Kommunisten" nennen. Der revolutionäre Kampf kann niemals siegreich sein, wenn er nicht gegen den Revisionismus ebenso wie gegen den Opportunismus gerichtet ist.

"Eine unerläßliche Voraussetzung für die Vorbereitung des Proletariats auf seinen Sieg ist der langwierige, beharrliche, schonungslose Kampf gegen Opportunismus, Reformismus, Sozialchauvinismus und ähnliche bürgerliche Einflüsse und Strömungen, ..."

(Lenin, "Die Wahlen und die Diktatur des Proletariats", LW 30, S.265)

Wenn wir, um die führende Clique von AKEL zu entlarven, alles berücksichtigten, was sie taten oder schrieben, dann könnten wir unzählige Bücher schreiben, die Bibliotheken füllen würden. Wir werden diese Fälschungen hier nur im Lichte der elementarsten Prinzipien des Marxismus-Leninismus betrachten und aufzeigen, wie diese Prinzipien von AKEL entstellt werden.

1. AKEL's Verständnis der Partei.
Was heißt eigentlich AKEL?

AKEL setzt sich zusammen aus den Initialen der griechischen Wörter Anorthotikon Komma Ergazomenou Laou (die fortschrittliche Partei des arbeitenden Volkes). Bevor wir fortfahren, ist die Bedeutung des Wortes "Anorthotikon" hervorzuheben, das "fortschrittlich" bedeuten soll. Im Griechischen bedeutet "Anorthotikon" eher "restauriert", "wiederhergestellt" oder reformiert als "fortschrittlich".

Vor diese Wortkonfusion hefteten die AKEL-Revisionisten das Etikett "Kommunistische Partei Zyperns", um sich als die "Kommunistische Partei Zyperns, AKEL" zu präsentieren. Später werden wir zeigen, warum sich die AKEL-Revisionisten hinter solchen leeren Worten verstecken. Aber zunächst: ist es nicht seltsam, solchen Nachdruck auf den Namen einer Partei zu legen? Ist der Name einer Partei so wichtig? Lenin stellt und beantwortet diese Frage 1917 folgendermaßen:

"WIE MUSS DER WISSENSCHAFTLICH RICHTIGE UND DIE KLÄRUNG
DES KLASSENBEWUSSTSEINS DES PROLETARIATS POLITISCH FÖR-
DERNDE NAME UNSERER PARTEI LAUTEN?

...

Wir müssen uns Kommunistische Partei nennen, so wie Marx und Engels sich Kommunisten nannten.

Wir müssen wiederholen, daß wir Marxisten sind und auf dem Boden des "Kommunistischen Manifests" stehen ..."

(Lenin, "Die Aufgaben des Proletariats in unserer Revolution", LW 24, S.70)

Eine "Kommunistische Partei" ist die Klassenpartei der Arbeiterklasse. Sie ist die fortgeschrittenste Klassenorganisation des Proletariats. Vor allem die Marxisten-Leninisten wissen sehr genau, daß jede politische Partei die fortgeschrittenste Organisation einer Klasse ist, sie wissen wiederum, daß ein ganzes Volk sich nicht aus einer einzigen Klasse zusammensetzt. Der Terminus "Volk" umfaßt alle jene Klassen und Schichten der Gesellschaft, die ein Interesse an der sozialen Revolution haben, die ihren Platz in jeder historischen Periode an der Seite der Revolution einnehmen.

In der Realität Zyperns wie auch in anderen Ländern ist die

Arbeiterklasse eine der Klassen, die als zum Volk gehörig definiert werden. Sie ist qualitativ gesehen die revolutionärste, die fortgeschrittenste und mächtigste Klasse. Deshalb muß die Arbeiterklasse in der nächsten Phase der Revolution in unserem Land die anderen Klassen und Schichten des Volkes führen im Kampf für die volksdemokratische Revolution. Das Proletariat kann diese Aufgabe nur erfüllen unter der Führung seiner eigenen wissenschaftlichen Klassenpartei, der "Kommunistischen Partei". Die historische Pflicht des Proletariats ist es, die politische Macht zu erobern und die Revolution bis zur klassenlosen Gesellschaft, dem Kommunismus, weiterzuführen. Wirkliches Ziel der Kommunisten, die in der Kommunistischen Partei organisiert sind, ist die Errichtung des Kommunismus. Kommunisten haben keine Angst, und sie hören nicht auf, die Massen über dieses Ziel aufzuklären. Sie zögern auch nicht, ihre Partei "Kommunistische Partei" zu nennen, wie es Marx, Engels und Lenin auch taten.

Marxisten-Leninisten wissen auch, daß unter den heutigen Bedingungen auf Zypern jeder, der gegen den Imperialismus und Faschismus ist, einen fortschrittlichen Charakter hat. Fortschrittliche Menschen können aus allen Klassen und Schichten der Gesellschaft hervorgehen. Sie können aus der Bauernschaft sein, aus der Kleinbourgeoisie oder dem linken Flügel der nationalen Bourgeoisie - in erster Linie kommen sie jedoch aus der Arbeiterklasse. Organisatorisch repräsentiert eine Kommunistische Partei niemals eine Mischung sozialer Klassen und Schichten, die den Kampf auf einer antifaschistischen und antiimperialistischen Ebene führen, wie die AKEL-Revisionisten behaupten. Eine Kommunistische Partei ist die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse, sie arbeitet den Kampf der Arbeiterklasse für die soziale Revolution und die Eroberung der politischen Macht aus.

Im folgenden wollen wir uns anschauen, warum sich die herrschende bürgerliche Clique von AKEL mit einer antimarxistisch-leninistischen Terminologie benennt, die nicht das Klassenverständnis des Proletariats ausdrückt.

2. AKEL ist nicht die Partei der Arbeiterklasse

Die größte Fälschung der bourgeoisen Clique an der Spitze von AKEL ist sichtbar an der Art und Weise, wie sie sich selbst darstellt. Das ist nicht nur an der Etikette sichtbar, die sie sich anhängen, sondern an ihren Versuchen, anders zu scheinen, als sie sind. Diese bürgerlichen Herren sind in einer derartigen Aufregung, daß sie, sich selbst "Kommunisten" nennend, die Tatsache übersehen, daß der Marxismus-Leninismus die Wissenschaft der Arbeiterklasse selbst

ist. Hierzu einige Zitate, die zeigen, wie sich AKEL darstellen versucht:

"AKEL ist eine ernsthafte politische Partei des arbeitenden Volkes von Zypern und kritisiert, wo immer es notwendig ist; aber sie hat den Mut und die Stärke, jede gute Aktion zu unterstützen, woher diese auch kommen mag. AKEL hat niemals versucht, einen Kampf zu monopolisieren. Sie ist immer bereit, in den Angelegenheiten, die das Volk und seine Sache angeht, zu kooperieren. AKEL zeichnet sich nicht durch Arroganz, sondern durch Bescheidenheit aus. Sie rühmt sich nicht, alles zu wissen, und ihre Köpfe sind nicht überdimensional. Sie lernt immer von ihrer Mutter, dem Volk. (Hervorhebung von den Verf.) Sie wächst und erstarkt täglich im Dienste des Volkes, aus dem sie stammt und für das sie lebt, kämpft und sich aufopfert."

(Haravgi, 11. September 1962)

"AKEL ist keine Partei, die sich dem Abenteuerertum verschrieben hat, sondern eine Partei, die alles im Lichte der Interessen des Volkes sieht."

(Haravgi, 22.6.1960)

"AKEL, die Partei der Arbeiterklasse und des arbeitenden Volkes von Zypern, arbeitet immer treu im Dienste unseres Volkes von Griechen, Türkarmenen und Maroniten ..."

(AKEL Newsletter, April 1976, p.20)

"Selbst was das Endziel der Partei, den Sozialismus betrifft, betont das Programm von AKEL, kann es nur erreicht werden, wenn die Mehrheit des Volkes es wünscht."

(Haravgi, 11.9.1962)

Daraus können folgende Schlußfolgerungen gezogen werden:

- I. Das Volk ist die Mutter, die Quelle von AKEL.
- II. AKEL ist eine politische Partei im Dienste des Volkes.
- III. AKEL wird die Macht erlangen, wenn die Mehrheit des Volkes es wünscht.

Solche Ziele sind typisch für alle bourgeoisen Parteien, geben sie sich total faschistisch oder total demokratisch. Durch welche Besonderheiten nun unterscheidet sich eine Kommunistische Partei von allen anderen bürgerlichen Parteien?

"Die Partei muß vor allem der Vortrupp der Arbeiterklasse sein. Die Partei muß die besten Elemente der Arbeiterklasse (Betonung durch die Verf.) mit ihrer Erfahrung, mit ihrem revolutionären Geist, ihrer grenzenlosen Ergebenheit für die Sache des Proletariats in sich aufnehmen. Um aber wirklich der Vortrupp zu sein, muß die Partei mit einer revolutionären Theorie, mit der Kenntnis der

Gesetze der Bewegung, mit der Kenntnis der Gesetze der Revolution gewappnet sein. Sonst ist sie nicht imstande, den Kampf des Proletariats zu leiten, das Proletariat zu führen." (Hervorhebungen durch KPZ/ML)

(Stalin, "Über die Grundlagen des Leninismus", SW 6, S.150f)

"Die Partei ist der politische Führer der Arbeiterklasse." (Hervorhebung durch KPZ/ML)

(Ebenda, S.151)

"Die Arbeiterklasse ohne revolutionäre Partei - das ist eine Armee ohne Stab.

Die Partei ist der Kampfstab des Proletariats.

Aber die Partei kann nicht nur Vortrupp sein. Sie muß gleichzeitig ein Trupp der Klasse, ein Teil der Klasse sein, der durch sein ganzes Sein mit ihr fest verwurzelt ist."

(Ebenda, S.152, Hervorhebung im Original)

"Wir sind", sagt Lenin, "die Partei der Klasse, und deshalb muß fast die gesamte Klasse (und in Kriegszeiten, in der Epoche des Bürgerkriegs, restlos die gesamte Klasse) unter der Leitung unserer Partei handeln ..."

(Ebenda, S.153, Hervorhebung im Original)

Es wird deutlich, daß für Marxisten-Leninisten die Kommunistische Partei die revolutionäre und militante Vorhut des Proletariats ist, das um die politische Macht kämpft; keine "Volkspartei" oder eine allgemeine "Partei des Werktätigen Volkes", wie es die Betrüger von AKEL vorgeben. Die Mutter der Kommunistischen Partei ist das Proletariat, nicht das Volk, wie es die AKEL-Betrüger hinstellen.

Vorzugeben, daß eine Partei, irgendeine Partei, die Partei des gesamten Volkes sei, heißt, das Volk zu betrügen; das ist nichts anderes als Betrug. Es bedeutet, die Tatsachen und Realitäten der Gesellschaft vor dem Volk zu verheimlichen.

Im heutigen Zypern, wo Imperialismus und Faschismus herrschen, ist es offensichtlich, daß die Klasse der Kompradorenbourgeoisie, die einheimischen Diener des Imperialismus, an der Macht ist. (Die kürzlich bekanntgewordenen Pläne des Imperialismus für Zypern sind schlagende Beweise für diese Tatsache.) Alle Klassen und Schichten, die unter dem Joch der imperialistischen Ausbeutung leiden, machen das Volk als Ganzes aus. Das sind vor allem die Arbeiterklasse, die Bauern ohne Land, die Bauern mit wenig Land, das ihre Existenzgrundlage bildet, und der linke Flügel der natio-

nen Bourgeoisie. Obwohl sich die Interessen dieser Klassen voneinander unterscheiden, bilden sie gemäß ihres gemeinsamen antifaschistischen und antiimperialistischen Charakters das Volk als Ganzes. Die Natur der Klassen, die heute das Volk bilden, wird sich morgen ändern, wenn der Imperialismus auf Zypern vertrieben und die demokratische Revolution vollendet ist. Aus diesem Grund kann nicht allein eine Partei eine solche Gruppe von Klassen repräsentieren, zumal diese Gruppe keine konstante Struktur bzw. Qualität für jede Phase der Revolution aufweisen kann. Die einzige wissenschaftlich arbeitende Partei, die das unterdrückte Volk zur Freiheit führen kann, zur klassenlosen Gesellschaft, zum Kommunismus, das ist die Partei des Proletariats, der fortgeschrittensten und revolutionärsten Klasse innerhalb des ganzen Volkes. Nur unter der Führung des Proletariats und seiner Vorhutpartei, der Kommunistischen Partei, kann das Volk vom Joch des Imperialismus und des Faschismus befreit werden. Um das Volk zur Freiheit zu führen wird die Arbeiterklasse und ihre Vorhutpartei - im Gegensatz zur feigen AKEL-Führung - niemals eine Bedingung aufstellen wie "Nur wenn die Mehrheit des Volkes es wünscht". Unser Volk hat sich immer Unabhängigkeit gewünscht und für dieses Ziel auch gekämpft. Unser Volk wünscht heute einzig und allein eine revolutionäre Führung, die den Weg zur Freiheit weist. Um die Befreiung des Volkes so bald wie möglich zu erreichen, wappnet sich die Partei der Arbeiterklasse mit den Gesetzen der revolutionären Bewegung, mit der Theorie der Revolution und organisiert die besten, fortgeschrittensten und militantesten Elemente der Arbeiterklasse. Sie übernimmt die Verpflichtung, unter jeder Bedingung der Generalstab des Proletariats zu sein, fähig, das Volk zu befreien und die soziale Revolution durchzuführen. Die Kommunistische Partei ist nicht "bescheiden", und sie ist keine Partei, "die niemals versucht, einen Kampf zu monopolisieren", wie dies die bourgeoise herrschende Clique von AKEL vertritt. Die Kommunistische Partei kämpft für die Durchführung der sozialen Revolution zur Eroberung der politischen Macht; sie ist kein "Gentlemen's Club" und auch keine Wohltätigkeitsorganisation.

Das alles ist klar. Entweder mangelt es den pseudokommunistischen AKEL-Revisionisten an der Kenntnis der Klassentheorie des Marxismus-Leninismus, oder sie kennen den Marxismus-Leninismus sehr gut, verfälschen ihn aber absichtlich, um die revolutionäre Disziplin der Arbeiterklasse und des Volkes zu brechen, ihren Kampf mit pazifistischen Illusionen zu verseuchen und ihn dann im Dienst des russischen Sozialimperialismus auszunutzen. Das ist der Grund, warum sie ihr Gesicht hinter einem Gebräu von Wörtern wie

"Die progressive Partei des arbeitenden Volkes" verstecken. Die bürgerliche AKEL kann die Dienste des russischen Sozialimperialismus nur dann erfüllen, wenn sie perfide die Hoffnungen unseres Volkes auf Freiheit mit Füßen tritt.

3. AKEL's Organisationsverständnis ist das der Kompradorenbourgeoisie.

"Die Initiative zur Gründung von AKEL entstammte der Kommunistischen Partei Zyperns, (die KPZ ist die erste Kommunistische Partei Zyperns, die in den Jahren 1926 bis 1933 illegal und von 1933 bis 1941 legal arbeitete. AKEL wurde gegründet, nachdem sie zerschlagen worden war. - Anm. von KPZ/ML) die zu dieser Zeit im Untergrund arbeitete, was in doppelter Hinsicht Erfolge zeigte: Das Recht auf legale politische Tätigkeit für das Volk und die Legalisierung der eigenen Aktivitäten wurden erreicht."

(AKEL Newsletter, April 76, S.4)

"AKEL hat vor dem Volk nichts zu verbergen und tritt auch offen auf; sie benötigt keine Gewehre und auch keine geheimen Befehle für ihre Mitglieder."

(E. Papaioannou, Haravgi 11.9.1962)

"AKEL ist die älteste und stärkste Partei des Landes; sie feierte letztes Jahr den 50. Jahrestag ihrer Gründung ..."

(La nouvelle Revue Internationale, Nr.1, 1977, aus E. Papaianous Erklärung: "Das Volk Zyperns verweigert den Gehorsam")

Aus all dem kann geschlußfolgert werden:

- AKEL betrachtet es als einen Sieg, eine legale Organisation zu sein.
- AKEL ist eine ehrenhafte Partei ohne Geheimnisse, sie hat nichts zu verbergen.
- AKEL ist die stärkste Partei auf Zypern.

In Ergänzung all dessen wollen wir uns ansehen, wo die Quellen von AKEL's Macht nun wirklich liegen. AKEL ist eng mit einer Anzahl von Wirtschaftsunternehmen auf Zypern verflochten. Die Wichtigsten darunter sind: People's Spirit Company of Limassol-Loel Ltd. - später änderte sich der Name in Loel Ltd. Importers, Exporters and Industrialists (eine Firma, die vor allem Beziehungen zur SU hat), dann People's Coffee Grinding Cooperative (Laikon Kafekopteion), Kaymakli, Maxlo Ltd. (Importeur von elektrischen Geräten aus dem sowjetischen Block) sowie Delta Trading Co. aus Nikosia. Diese Unternehmen gehören nicht AKEL als Partei, die Mehrheit der Aktionäre dieser Unternehmen setzt sich aus AKEL-Kadern zusammen. AKEL's Kontrolle über diese Unternehmen ist durch diese Aktionäre recht effektiv.

Inzwischen ist es die Hauptsorge der AKEL-Führer, die von der Partei direkt bezahlt werden, die Tätigkeiten der Partei auch professionell zu managen.

Hier haben wir also eine "Kommunistische Partei" von Kaufleuten für Euch! Ihre großen Chefs, die russischen Sozialimperialisten müssen ihre Lakaien gut bezahlen für die großartigen "Beiträge", die sie zur Theorie des Marxismus-Leninismus leisten.

Wir wollen nun darstellen, was eine marxistisch-leninistische Organisation ist, um den Charakter der Lakaien des russischen Sozialimperialismus auf Zypern zu verstehen.

"Die Organisation der Revolutionäre dagegen muß vor allem und hauptsächlich Leute erfassen, deren Beruf die revolutionäre Tätigkeit ist (darum spreche ich auch von der Organisation der Revolutionäre, wobei ich die revolutionären Sozialdemokraten im Auge habe). (...)

Diese Organisation muß notwendigerweise nicht sehr umfassend und möglichst konspirativ sein."

(Lenin, "Was tun?", LW 5, S.468)

"Das einzige ernste Organisationsprinzip muß für die Funktionäre unserer Bewegung sein: strengste Konspiration, ..."

(ebenda, S.498)

"Wir haben mehrmals eine Neuregistrierung der Parteimitglieder durchgeführt, um diejenigen, die sich nur "angebiedert" hatten, hinauszujagen und nur die klassenbewußten und dem Kommunismus ergebenden Mitglieder in der Partei zu lassen."

(Lenin, "Der Staat der Arbeiter und die Woche der Partei" LW 30, S.47)

"Die Partei ist der Kampfstab des Proletariats."

(Stalin, "Über die Grundlagen des Leninismus", SW 6, S.152)

"Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands kann sich also nennen, wer das Programm dieser Partei anerkennt, die Partei materiell unterstützt und sich an einer der Parteiorganisationen beteiligt."

(Stalin, "Die Klasse der Proletarier und die Partei der Proletarier", SW 1, S.60)

"... daß unsere Partei eine Festung ist, deren Tore sich nur Erprobten öffnen."

(ebenda, S.59)

"Nicht umsonst sagt man, daß unsere Partei eine Organisation von Führern, und nicht eine Anhäufung von Einzelgän-

gern ist."
(ebenda, S.58)

Deshalb ist unter dem Joch des Imperialismus:

- die Kommunistische Partei die Organisation der Kommunisten, deren Aufgabe es ist, die soziale Revolution durchzuführen; der Revolution und letztendlich dem Kommunismus opfern sie ihre Besitztümer, d.h.auch ihr Leben.
- Grundlegendes Prinzip dieser Partei ist die Konspiration.
- Die Stärke der Kommunistischen Partei ermißt sich nicht an ihrer zahlenmäßigen Stärke, sondern an der revolutionären Macht der Massen, die sie zur Revolution führt.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die historische Aufgabe des Proletariats heute darin besteht, die korrupte Ausbeuterordnung der Bourgeoisie niederzureißen und sie durch die klassenlose Gesellschaft, den Kommunismus zu ersetzen. Es gibt eine Übergangsperiode zwischen Kapitalismus und Sozialismus, in der die Arbeiterklasse die politische Macht innehat. Die Arbeiterklasse erlangt die Macht unter Führung ihrer eigenen Partei, der Kommunistischen Partei. Die herrschenden Klassen Zyperns leben in Komfort und Luxus, sie besitzen eine Menge Privilegien; wer glaubt, daß sie ihre Macht einfach und friedlich an die Arbeiterklasse übergeben, begeht eine Dummheit. An eine solche Möglichkeit zu denken heißt, den Marxismus-Leninismus nicht verstanden zu haben. Es bedeutet, den herrschenden Klassen einen Dienst zu erweisen.

"Noch nie hat die Welt eine herrschende Klasse gesehen, die kampflos abgetreten wäre."

(Lenin, "Rede auf einer Arbeiterkonferenz des Moskauer Stadtbezirks Presnja", LW 28, S.367)

Die herrschenden Klassen - nicht nur auf Zypern, sondern in der ganzen Welt, - sind in Panik geraten, weil die Kämpfe der unterdrückten Völker unter Führung des Proletariats einen Aufschwung genommen haben. Heute ist die Zersplitterung des Volkes von Zypern ein konkretes Beispiel für die blutigen Aktivitäten der herrschenden Klassen als Resultat ihrer Angst.

Aus diesem Grund setzen sie ihre Polizisten, Soldaten, Gerichte und Gefängnisse gegen das Volk und vor allem gegen die Arbeiterklasse immer dann ein, wenn diese sich im Kampf für Freiheit und politische Macht gegen die herrschenden Klassen erheben. Reicht das immer noch nicht aus, den Kampf des Volkes zu unterdrücken, setzen sie die faschistischen Horden von EOKA und TMT gegen das Volk ein. Auch faschistische Staatsstreiche sind möglich. Unter diesen Bedingungen wird eine Organisation, die weit davon ent-

fernt ist, illegal zu arbeiten und in die jeder (einschließlich der Spürhunde der Diktatur der herrschenden Klassen, der Geheimpolizisten) eintreten kann, niemals die führende, militante und revolutionäre Partei der Arbeiterklasse sein.

Legal zu sein oder nicht ist für eine Kommunistische Partei nicht von entscheidender Bedeutung. Für die herrschenden Klassen ist es von Bedeutung, denn eine legale Partei ist leichter zu kontrollieren, zu unterwandern und zu degenerieren als eine illegale Partei. Für eine Kommunistische Partei ist es wichtig, legal als auch illegal erfolgreich arbeiten zu können. Dabei ist die illegale Arbeit, d.h. die Organisierung, Bewaffnung etc. des Volkes für die Revolution das Entscheidende, die legale Arbeit ist untergeordnet.

Das ist die marxistisch-leninistische Form der Organisation, die die bürgerliche AKEL-Führung nicht begreifen kann. Grundsätzlich geben sie zu, keine Klassenpartei zu sein, die um die politische Macht kämpft. Klar ist, daß die herrschende Clique von AKEL die Sektion der griechisch-zypriotischen Kompradorenbourgeoisie repräsentiert, die dem russischen Sozialimperialismus dient. Von daher kann man natürlich nicht erwarten, daß sich AKEL als eine Kommunistische Partei organisiert. Heute sehen die Sektionen der herrschenden Klassen, die Lakaien des US-Imperialismus bzw. von Westeuropa (vor allem der Briten) sind, AKEL als zu ihnen gehörig an. Ein Offizier der faschistischen griechischen Armee, Chefkommandeur der faschistischen Nationalgarde der griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen, drückte das 1967 folgendermaßen aus:

"Ein Volk mit intensiven Gefühlen und vorherrschend patriotischen Gefühlen kann nicht kommunistisch sein. Die Macht von AKEL ist kein Beweis dafür, daß ihre Anhänger Kommunisten sind. AKEL war eine Gewerkschaft von Arbeitern und Bauern seit den Tagen des Kolonialismus, und sie hat ihre Haltung niemals als eine kommunistische spezifiziert. Wenn dies der Fall wäre, würde sich die Mehrheit der Mitglieder von AKEL zurückziehen, weil sie gute, ehrliche griechische Familienväter und wirkliche Christen sind."

(Karayionnis, "The Cyprus Problem", S.65)

Die Kompradorenbourgeoisie hätte ihr Vertrauen zu AKEL nicht expliziter ausdrücken können.

Trotzdem behaupten die AKEL-Betrüger (seit eh und je), sie seien die "stärkste Partei" auf Zypern. Wen wollen diese Idioten zum Narren halten? In einem Land ist immer die stärkste Klasse an der Macht und die entsprechende Partei

(oder eine der Parteien dieser Klasse) an der Regierung. Die Stärke einer Partei drückt die Stärke der Klasse aus, die sie repräsentiert. Heute ist in Zypern die Kompradorenbourgeoisie an der Macht. AKEL ist eine der Parteien, die die Interessen dieser Klasse repräsentieren. AKEL ist die Partei des Teils der Kompradoren, die Lakaien des Sozialimperialismus sind. Das also ist AKEL's Stärke! AKEL ist so 'stark', daß sogar ein faschistischer Putsch auf Zypern stattfand und ihr dazu nichts besseres einfiel, als die faschistischen Truppen der türkischen herrschenden Klassen als "Retter" Zyperns zu begrüßen. In einem Land mit einer mächtigen Kommunistischen Partei setzt sich die Diktatur des Proletariats durch. Imperialismus und Faschismus werden da keinen Platz haben. Wie wir oben erklärten, rührt die Stärke AKEL's lediglich aus ihrer Dienstbarkeit für den Sozialimperialismus.

4. AKEL's Ziel ist die Absicherung der bestehenden Ordnung.

"Der Aufschwung des Lebens- und Kulturniveaus des arbeitenden Volkes, zusätzlich (Hervorhebung von KPZ/ML) zum allgemeinen finanziellen und sozialen Fortschritt unseres Landes war eines der Hauptziele der Partei der Arbeiterklasse(!) von ihrer Gründung an."

(AKEL-Newsletter, April 76, S.12)

"Sofort nach der Unabhängigkeitserklärung Zyperns arbeitete AKEL sorgfältig ein Programm aus zur generellen ökonomischen und sozialen Entwicklung, ein Programm, das alle Zweige der Wirtschaft und alle Schichten des werktätigen Volkes umfaßt.

Dieses Programm forderte eine allgemeine, ausgewogene und planvolle Entwicklung von Industrie, Landwirtschaft und Tourismus sowie den Schutz unseres Landes vor fremdem Monopolkapital, um den notwendigen ökonomischen Unterbau zu schaffen etc."

(AKEL Newsletter, April 76, S.15)

"AKEL, die den unsterblichen Lehren des Marxismus-Leninismus folgt, wird damit weitermachen, für die Rechte der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und des ganzen werktätigen Volkes zu kämpfen; sie wird weiterhin die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus verbreiten und unermüdlich daran arbeiten, den Weg für das überlegene System, das sozialistische System auf Zypern, zu bahnen."

(AKEL Newsletter, April 76, S.20)

"Aber auch das höchste Ziel der Partei, der Sozialismus, kann nur erreicht werden, hob AKEL in ihrem Programm hervor, wenn die Mehrheit des Volkes es wünscht. Gibt es etwas demokratischeres als dies? (Hervorhebung von KPZ/ML)

Es gibt keine kommunistische Gefahr für Zypern. Es gibt

nur die imperialistische Gefahr." (Hervorh. KPZ/ML)
(E. Papaioannou, Haravgi, 11.9.62)

"Wir verhehlen nicht, daß unser höchstes Ziel der Sozialismus ist ..." (Hervorh. KPZ/ML)
(ebenda)

Nach dem geheimen IX. Parteikongreß gab Papaioannou Haravgi am 15.10.59 ein Interview, in dem er erklärte:

"AKEL beabsichtigt nicht, jemals den Sozialismus aufzudrängen", sie würde "auf demokratischem und legalem Weg kämpfen", (hervorh. KPZ/ML) um das Volk davon zu überzeugen, daß "der Sozialismus allein ein glückliches Leben für das Volk sichern kann". Er fügte auch hinzu, daß AKEL's Programm die "Freiheit und Unabhängigkeit aller zypriotischen Parteien" berücksichtige.

Um es zusammenzufassen:

- Eines von AKEL's Zielen ist es, 'unserer Wirtschaft' vor fremden Monopolen zu schützen.
- Ein weiteres Ziel von AKEL ist es, den Lebensstandard des schwer arbeitenden Volkes zu entwickeln, in Ergänzung zur Ökonomie des Landes.
- AKEL's letztes Ziel ist die Errichtung des Sozialismus durch die Anwendung der Lehren des Marxismus-Leninismus.
- AKEL wird den Sozialismus errichten, wenn die Mehrheit des Volkes es will. Das ist der demokratischste Weg.
- Es gibt keine kommunistische Gefahr.

Man fragt sich, wo man anfangen und was man zuerst sagen soll angesichts der obigen Aussagen von AKEL, die vor Blödsinn, Falschheit und Verrat nur so strotzen.

Welche Struktur besitzt Zyperns Ökonomie, die zu besitzen AKEL beansprucht? Ist sie eine Ökonomie in den Händen unabhängiger zypriotischer Kapitalisten, die als Resultat einer dynamischen Entwicklung der zypriotischen Gesellschaft existieren? Nein. Als Lenin 1916 den Charakter unserer Epoche identifizierte, sagte er, diese Epoche ist die "Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen". D.h., um die Jahrhundertwende erreichte der Kapitalismus sein höchstes Stadium, den Imperialismus. Imperialistische Monopole teilten und hielten die ganze Welt unter ihrer Kontrolle. Von nun an kann sich der Kapitalismus in irgendeinem Land nicht weiterentwickeln, ohne daß er vom Imperialismus kontrolliert werden würde. Deshalb wird jede Ökonomie, die nach der Oktoberrevolution etabliert wird, entweder die Diktatur des Proletariats beinhalten oder eine kompradorenkapitalistische Diktatur unter dem Joch des Imperialismus und der Ausbeutung durch die Monopole sein, die in allen Ecken der Welt verbreitet sind.

Die ökonomische Ordnung, als deren Beschützer sich AKEL hinstellt, war von Anfang an nichts anderes als eine kompradorenkapitalistische Ordnung unter dem Joch des Imperialismus. AKEL geht es in Wirklichkeit darum, die Interessen ihrer Herren, der russischen Sozialimperialisten, zu schützen gegen die Interessen der USA, Westeuropas und der japanischen Imperialisten auf Zypern. Hier haben wir AKELS's wahres Kompradorengesicht.

Unter den heute in Zypern vorherrschenden Bedingungen kann es keinesfalls Pflicht einer Kommunistischen Partei sein, "die Wirtschaft vor fremden Monopolen zu schützen". Die Pflicht der Kommunistischen Partei ist es, die Führung des zypriotischen Volkes im Kampf für die Zerschmetterung der Ausbeutermacht der lokalen Lakaien der fremden Monopole zu übernehmen und sie durch eine demokratische Ordnung des Volkes zu ersetzen, die eine Übergangsperiode zum Sozialismus sein wird. Sie wird es dem Imperialismus unmöglich machen zu intervenieren. Das Kompradorengesicht der AKEL-Feiglinge exponiert sich noch einmal, hört man sie reden über den Lebens- und Kulturstandard des arbeitenden Volkes, zusätzlich zum allgemeinen finanziellen und sozialen Fortschritt unseres Landes ... Hier wird noch einmal deutlich, daß es ihnen am Klassenverständnis mangelt und daß sie keine Verbindung zur Arbeiterklasse haben. Der Terminus "Land" definiert ein Stück Land mit festgelegten Grenzen und allen Klassen, die auf diesem Land leben; das sind die Kompradorenbourgeoisie, Diener des Imperialismus, die Arbeiterklasse, die Bauernschaft, die nationale Bourgeoisie, die Kleinbourgeoisie usw. Kurz gesagt umfaßt der Terminus "Land" alle diese Klassen. Die herrschende Klasse eines Landes nutzt dieses Land für ihre eigenen Interessen, und die Interessen anderer Klassen sind dem untergeordnet, sind von zweitrangiger Bedeutung. In Zypern ist die Kompradorenbourgeoisie an der Macht. Für sie ist die Entwicklung ihrer eigenen Klasse von größter Bedeutung, die Entwicklung der Bedingungen des schwer arbeitenden Volkes ist dem untergeordnet. Und genau das ist auch das, was die Feiglinge von AKEL wollen.

Die Betrüger von AKEL versuchen, ihre Feigheit mit Sophistereien wie "den unsterblichen Lehren des Marxismus-Leninismus folgen, die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus verbreiten ..." zu kaschieren.

Welche wirklich unsterblichen Lehren des Marxismus-Leninismus verdreht nun AKEL?

"Was ich neu tat, war 1. nachzuweisen, daß die Existenz der Klassen bloß an bestimmte historische Entwicklungskämpfe der Produktion gebunden ist; 2. daß

der Klassenkampf notwendig zur Diktatur des Proletariats führt; 3. daß diese Diktatur selbst nur den Übergang zur Aufhebung aller Klassen und zu einer klassenlosen Gesellschaft bildet."

(Marx, "Briefe an Weydemayer, Brief vom 5. März 1852", MEW 28, S.508)

"Zwischen der kapitalistischen und kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andere. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als die revolutionäre Diktatur des Proletariats."

(Marx, "Kritik des Gothaer Programms", MEW 19, S.28)

"Dieser Sozialismus (d.h. der Kommunismus) ist die Permanenzerklärung der Revolution, die Klassendiktatur des Proletariats als notwendiger Durchgangspunkt zur Abschaffung der Klassenunterschiede überhaupt, zur Abschaffung sämtlicher Produktionsverhältnisse, worauf sie beruhen, zur Abschaffung sämtlicher gesellschaftlichen Beziehungen, die diesen Produktionsverhältnissen entsprechen, zur Umwälzung sämtlicher Ideen, die aus diesen gesellschaftlichen Beziehungen hervorgehen."

(Marx, "Erklärung. An den Redakteur der 'Neuen Deutschen Zeitung'!", Leninismus-Hefte Nr.3, S.38)

"Weiter. Das Wesen der Marxschen Lehre vom Staat hat nur erfaßt, wer begriffen hat, daß die Diktatur einer Klasse nicht nur schlechthin für jede Klassengesellschaft notwendig ist, nicht nur für das Proletariat, das die Bourgeoisie gestürzt hat, sondern auch für die ganze historische Periode, die den Kapitalismus von der "klassenlosen Gesellschaft", vom Kommunismus trennt. Die Formen der bürgerlichen Staaten sind außerordentlich mannigfaltig, ihr Wesen ist aber ein und dasselbe: Alle diese Staaten sind so oder so, aber in letzter Konsequenz unbedingt eine Diktatur der Bourgeoisie. Der Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus muß natürlich eine ungeheure Fülle und Mannigfaltigkeit der politischen Formen hervorbringen, aber das Wesentliche wird dabei unbedingt das eine sein: die Diktatur des Proletariats."

(Lenin, "Staat und Revolution", LW 25, S.425)

Wie man in Übereinstimmung mit Marx und Lenin sehen kann, ähneln die Lehren des Marxismus-Leninismus in keinsten Weise den Gedanken der AKEL-Betrüger. Dem Marxismus-Leninismus entsprechend ist das höchste Ziel der Arbeiterklasse und seiner Partei die klassenlose Gesellschaft, der Kommunismus. Der Sozialismus ist vorübergehend, er erfordert die Diktatur ~~des~~ Proletariats und ist eine Übergangsperiode zwischen der kapitalistischen Klassengesellschaft und der

klassenlosen kommunistischen Gesellschaft. Eine vorübergehende Ordnung kann nie das höchste Ziel des Proletariats sein. Wir lassen uns von diesen AKEL-Idioten nicht täuschen. Wie wir oben erklärten, ist AKEL's Grund zu lügen, einen Haufen Unsinn zu erzählen, für ihre Aufregung nichts anderes als der Zwang, ihren Herren, den russischen Sozialimperialisten, zu dienen. Das Bewußtsein des schwer arbeitenden Volkes zu verwirren, den revolutionären Kampf unseres Volkes abzulenken und so in der Lage zu sein, die bestehende Ordnung der Ausbeutung auf Zypern zu schützen, das sind die Hauptziele dieser Herren.

Diese Fälscher haben mit den Tatsachen nichts mehr zu tun und sind weit davon entfernt, die marxistisch-leninistische Theorie der Revolution zu verstehen; sie klopfen Sprüche über den "Sozialismus" auf Zypern und machen sich einen Spaß daraus, die gegenwärtigen Bedingungen des Volkes von Zypern zu untergraben; sie ziehen es vor, ihre Augen vor der Tatsache zu verschließen, daß das Volk Zyperns unter dem Joch des Imperialismus bitter stöhnt und ächzt. Die erste Phase der Revolution auf Zypern, die das Volk vom Imperialismus und seinen lokalen Lakaien befreien wird, ist die Phase der volksdemokratischen Revolution. Sie wird unter der Führung des zypriotischen Proletariats aller Nationalitäten gelingen. Die volksdemokratische Revolution ist die erste revolutionäre Etappe auf dem Weg zur Zerschmetterung aller imperialistischen Lakaien, aller Faschisten und Sozialfaschisten (inclusive der herrschenden Clique von AKEL) in unserem Land. Die demokratische Revolution wird so für den Sieg des Sozialismus den Weg bahnen.

Wie will AKEL, die sich selbst "kommunistisch" nennt, an die Macht kommen?

"Wenn die Mehrheit des Volkes es will. Was kann demokratischer sein als das?"

Die definitive Antwort der Marxisten-Leninisten auf diese Betrüger ist die "Proletarische Demokratie".

"Die proletarische Demokratie ist millionenfach demokratischer als jede bürgerliche Demokratie; die Sowjetmacht ist millionenfach demokratischer als die demokratischste bürgerliche Republik.

Das übersehen konnte nur ein Mensch, der bewußt Diener der Bourgeoisie oder politisch völlig tot ist, ..."

(Lenin, "Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky", LW 28, S.247)

Die AKEL-Revisionisten sind nicht "völlig tot", aber

sie bewähren sich im Dienst der Bourgeoisie. Im wesentlichen sind sie die Bourgeoisie, die Kompradorenbourgeoisie selbst. Niemand sollte das bezweifeln. Das Proletariat kann nicht zur Macht gelangen, "wenn die Mehrheit des Volkes es will", sondern es erringt tatsächlich die politische Macht, indem es die bürgerliche Ordnung durch die soziale Revolution in Stücke schlägt. Die herrschenden Klassen werden die politische Macht niemals freiwillig hergeben.

"Die Ablösung des bürgerlichen Staates durch den proletarischen ist ohne gewaltsame Revolution unmöglich."
(Lenin, "Staat und Revolution", LW 25, S.413)

"... das Zerbrechen, das Zerstören der "fertigen Staatsmaschine" ... (bildet) die "Vorbedingung jeder wirklichen Volksrevolution".
(ebenda S.428)

Für Marxisten-Leninisten ist die demokratischste Ordnung für das Volk nichts anderes als die demokratische Diktatur des Volkes selbst. Das Volk Zyperns wird das erreichen, wenn es die faschistische Diktatur der Kompradorenbourgeoisie zerstört und in Stücke schlägt; und dies kann nur erreicht werden unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Vorhut, der Kommunistischen Partei. Das Volk Zyperns kann dieses Ziel nur erreichen, wenn es alle imperialistischen Mächte und Lakaien auf der Insel, inclusive der Faschisten, der Lakaien der USA, der britischen, westeuropäischen Imperialisten sowie die Sozialfaschisten wie AKEL, die Lakaien der russischen Sozialimperialisten sind, vernichtet. Unsere Arbeiterklasse kann unser Volk nur zur Freiheit führen, wenn sie ihre eigene Diktatur, ihre eigene Macht errichtet. Diese Diktatur ist

"... die durch kein Gesetz beschränkte und sich auf Gewalt stützende Herrschaft des Proletariats über die Bourgeoisie - eine Herrschaft, die die Sympathien und die Unterstützung der werktätigen und ausgebeuteten Massen besitzt."

(Lenin, "Staat und Revolution", zitiert nach Stalin, "Über die Grundlagen des Leninismus", SW 6, S.101f)

Das ist die "Gefahr", auf die die AKEL-Revisionisten hinweisen, wenn sie von der Nichtexistenz der "Gefahr des Kommunismus" auf Zypern sprechen. AKEL's Furcht ist nichts anderes als die Angst vor der unbarmherzigen Diktatur des Proletariats über die Bourgeoisie, die sie ebenfalls vernichten wird.

Kurz zusammengefasst ist die pseudo'kommunistische' Partei
AKEL

- nicht die Partei der zypriotischen Arbeiterklasse und keine revolutionäre Partei, die den Kampf der Arbeiterklasse um die politische Macht führt;
- eine Partei, die den Teil der griechisch-zypriotischen Kompradoren repräsentiert, die Lakaien des russischen Sozialimperialismus sind;
- eine Partei in den Händen von Betrügern, die absichtlich den Marxismus-Leninismus revidieren und ausnutzen, um ihr schmutziges Gesicht verstecken, um somit ihre Dienste dem russischen Sozialimperialismus gegenüber erfüllen zu können;
- eine Partei in den Händen von Konterrevolutionären, die die marxistisch-leninistische Theorie der Revolution ablehnen und in Worten vorgeben, Marxisten-Leninisten zu sein, in Taten aber Seite an Seite mit Antimarxisten stehen.

II. AKEL's Bündnisverständnis.

Wir haben nun soweit festgestellt, daß die sogenannte "kommunistische" Partei von Zypern, AKEL, tatsächlich nicht die militante und revolutionäre Klassenpartei der zypriotischen Arbeiterklasse ist, sondern im Gegenteil eine Partei in den Händen der Lakaien des russischen Sozialimperialismus ist. Um dies zu unterstreichen und das wirkliche Kompradorengesicht dieser Betrüger herauszustellen, wollen wir uns die praktischen Beziehungen ansehen, die AKEL mit anderen Gruppen und Parteien eingegangen ist, und die angeblich "Beziehungen im Interesse des Volkes" sind.

"Die Notwendigkeit für eine weitere Stärkung des Nationalrates, des Koordinationskomitees der Massenorganisationen und der politischen Parteien wächst. Parallel dazu sind die Bedingungen herangereift für die Errichtung einer Regierung der Nationalen Einheit unter Beteiligung aller demokratischen politischen Parteien, die mit der offiziellen politischen Linie einverstanden sind." (AKEL Newsletter, April 76, S.19)

"Während der April-Wahlen standen sich zwei Linien gegenüber:

Die erste Linie ist für die Unabhängigkeit (!), Freiheit Souveränität und territoriale Integrität Zyperns; sie geht einher mit einer Politik der Entmilitarisierung und der Bündnisfreiheit. Sie will das Zypernproblem auf der Basis der Beschlüsse der Vereinten Nationen im Rahmen der UNO klären. Dies ist die Linie der Partei der Arbeiterklasse, AKEL, und der Demokratischen Front, die sich unter dem ehemaligen Außenminister Kyprianou und der EDEK unter Führung von Lissarides neu formiert hat, und die während der Wahlkampagne auf derselben Basis

kooperierte.

Die andere Linie ist die Linie jener, die das Zypernproblem im Interesse des imperialistischen NATO-Blocks lösen wollen und die die bedingungslose Kapitulation akzeptieren.

(...)

"... Die Partei, die in diesem schwierigen und harten Kampf für die Interessen unseres Landes arbeitet, wird nicht an den Wahlen teilnehmen, um die politische Hegemonie zu erobern, sie wird teilnehmen, um die Einheit der wirksamen und gesunden Kräfte zu stärken, um die demokratische und patriotische politische Regierung unseres Landes, an deren Spitze Präsident Makarios steht, zu vereinigen.

Die Parlamentssitze sind zwischen den drei Parteien - gemäß vorheriger Vereinbarung - wie folgt festgelegt: Demokratische Front 21, AKEL 9 und EDEK 4 Sitze. Der einzige Sitz, der übriggeblieben ist, wurde an T. Papadopoulos vergeben. Er vertritt die griechischen Zyprioten und spricht als unabhängiger Abgeordneter. Er vertrat in den gemeinsamen Gesprächen die griechischen Zyprioten.

Das Parlament ist demokratisiert und von den rechten, offenen pro-NATO-Elementen gesäubert.

AKEL ist der Meinung, daß die Zusammenarbeit der drei demokratischen Parteien (!) nicht mit den Wahlen enden sollte. Diese Zusammenarbeit sollte weitergeführt werden anhand der Probleme, die aus dem Julistaatsstreich sowie der türkischen Invasion resultieren bzw. anhand all den allgemeinen Fragen des Kampfes des zypriotischen Volkes innerhalb wie außerhalb des Parlaments.

Unsere Partei wird unermüdlich für die Verwirklichung der Einheit der patriotischen und demokratischen Kräfte unseres Volkes kämpfen und damit das Überleben und die Freiheit Zyperns erreichen."

(E. Papaioannou, "The people of Cyprus refuse to obey"
"Das Volk Zyperns verweigert den Gehorsam", La Nouvelle Revue Internationale, 1977, 1. Ausgabe)

In Kurzfassung:

- Die "Partei der Arbeiterklasse", AKEL, hat eine gemeinsame Front aufgebaut mit der "Partei der demokratischen Front"; diese Front will das Zypernproblem im Rahmen der UNO und mit der EDEK "lösen".
- Diese Front wurde gegen die NATO und alle imperialistischen Lakaien gegründet.

- AKEL trat dieser Front bei, um "die Einheit der demokratischen (?) und patriotischen (?) Kräfte unter der Führung des Präsidenten Makarios zu stärken".
- AKEL ist nicht Mitglied der Front, um die politische Macht zu erringen, denn dies spricht gegen die Interessen unseres Volkes.
- Gemäß des Abkommens, das vor den Wahlen getroffen wurde, sind die Sitze im Parlament unter den Parteien dieser "Front verteilt worden; so wurde also das Parlament " demokratisiert".
- AKEL wird die Zusammenarbeit mit diesen drei demokratischen (?) Parteien im Fortgang des Kampfes unseres Volkes für die Freiheit beibehalten.
- AKEL wird während der Wahlen für die Einheit der demokratischen Kräfte kämpfen, um den Wunsch des Volkes nach Freiheit zu realisieren.

Der "Ehrenmann" dieser ganzen Angelegenheit ist der Generalsekretär der "kommunistischen" AKEL-Partei. Er ist kein Harlekin, dessen Beruf es ist, die Leute zum Lachen zu bringen. Aus diesem Grunde: Lacht nicht über jeden Unsinn, der oben zu lesen ist. Wie Lenin sagte:

"Man sieht wahrhaftig, daß Kautsky in einem Lande schreibt, in dem das 'kollektive' Lachen polizeilich verboten ist, sonst hätte ihn das Gelächter längst getötet." (Lenin, "Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky", LW 28, S.238)

Wir wollen nun zeigen, daß diese konterrevolutionäre "Front, die dem Imperialismus dient", in Wirklichkeit nicht im Interesse des Volkes ist, wie diese kompradorenbourgeois Betrüger, die nur in Worten Kommunisten sind, es verkaufen wollen; daß sie im Gegenteil eine "Front des Verrats" ist, die das Volk Zyperns unter dem Joch des Imperialismus halten will.

AKEL bildete eine antiimperialistische (!) Front unter Führung der imperialistischen Lakaien.

AKEL betrügt das Volk Zyperns, indem sie die Allianz, die sie zusammen mit den anderen Sektionen der Kompradorenbourgeoisie, den Lakaien des britischen und des westeuropäischen Imperialismus einging, als "Einheit der demokratischen Kräfte im Interesse des Volkes" darstellt. Fortwährend spricht sie von "demokratischen Kräften".

"Es ist nur natürlich, wenn ein Liberaler von 'Demokratie'schlechthin spricht. Ein Marxist wird nie vergessen zu fragen: 'Für welche Klasse?'" (ebenda, S.233)

Wir wollen nun diese Betrüger fragen: "Welche Struktur haben diese "demokratischen Kräfte", von welcher Einheit spricht ihr dauernd, der der Klasse? Die "demokratischen Kräfte", welcher Klasse?" Die Antwort ist klar. Die "demokratischen Kräfte" der herrschenden Klasse selbst. ("Demokratie" für die herrschenden Klassen und Diktatur für die ausgebeuteten Klassen des Volkes). AKEL's "demokratische Front" sieht also so aus:

a) Die Partei der Demokratischen Front, d.h. unter der Leitung von Makarios und mit Kyprianou als Präsident:

Makarios war kein Heiliger der "Demokratie", der über den Klassen unserer Gesellschaft stand, so wie die AKEL-Betrüger es vertreten. Er war der Repräsentant und Sprecher der herrschenden Klassen auf Zypern. Er war Repräsentant des Flügels der herrschenden Klassen, der dem britischen Imperialismus dient, und repräsentierte gleichzeitig die Kirche, die wie ein Blutegel am Hals der Arbeiter und Bauern hängt. Heute ist dieser Flügel unter der Präsidentschaft von Kyprianou an der Macht. Dieser Flügel herrschte unter Makarios seit der sogenannten Unabhängigkeit von 1960.

b) EDEK ist im ganzen gesehen eine Partei der nationalen Bourgeoisie. (Die türkische Ausgabe dieser Broschüre benannte EDEK als Partei der Kleinbourgeoisie. Wir sind zu dem Schluß gekommen, daß dies falsch ist. Obwohl in der EDEK sehr viele kleinbürgerliche Elemente organisiert sind, wird sie doch von der nationalen Bourgeoisie dominiert.) Bis 1974 hatte sie keinen nennenswerten Einfluß unter den herrschenden Klassen. Während sie AKEL für ihre Passivität kritisierte, ging sie jedoch nicht weiter und erklärte, daß AKEL direkt dem Imperialismus dient, und daß sie eine Partei von Lakaien des russischen Sozialimperialismus ist. Während des faschistischen Putschs von 1974 organisierte die EDEK bis zu einem gewissen Grad den bewaffneten Widerstand gegen die Lakaien des US-Imperialismus. Obwohl die EDEK vorgibt, eine sozialistische Partei zu sein, getrauen sie sich doch nicht, Anspruch auf die Rolle als Partei der Arbeiterklasse zu stellen. Ihre Haltung zur Lösung des "Zypernproblems" ist wie die aller anderen bürgerlichen Parteien eine chauvinistische.

Derart sind also die Parteien, mit denen AKEL eine "anti-imperialistische Front" (!) errichtet. Der gemeinsame Aspekt all dieser Parteien ist vor allem ihr gegen das Volk gerichteter Charakter. Während AKEL die Dienerrolle des russischen Sozialimperialismus einnimmt, übernimmt die Partei der Demokratischen Front den Dienst gegenüber den westeuropäischen Imperialisten, vor allem gegenüber dem britischen Imperialismus. EDEK ist heute eine Partei der nationalen Bourgeoisie und hat bisher noch nicht den Cha-

rakter von Kompradoren angenommen.

Zweiter Punkt ist der Führer dieser Front. Seit AKEL "die Partei der Arbeiterklasse" ist, seit sie die "stärkste Partei" ist, wie kommt es dann, daß sie den anderen patriotischen Parteien (?) (Wie ist deren Klassencharakter?) gestattet, diese Front anzuführen? Marxisten-Leninisten verstehen die Bündnisfrage als Frage der revolutionären Front aller Klassen und sozialen Schichten aus den Reihen des Volkes unter Führung der Kommunistischen Partei.

"Nur ein solches Bündnis, das alle direkten und indirekten, offenen und verhüllten Versuche einer Rückkehr zu der durch das Leben verurteilten Politik der Verständigung mit der Bourgeoisie und den Schrittmachern der bürgerlichen Politik zunichte macht, wird den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt sicherstellen."

(Lenin, "Außerordentlicher Kongreß der Sowjets der Bauerndeputierten", LW 26, S.322)

Anstatt die Allianz mit der Kompradorenbourgeoisie abzulehnen, zieht es die angebliche "kommunistische" Partei AKEL vor, sich ihr an den Hals zu werfen. Sie versucht, diese Front als "patriotisch" zu verkaufen! Mit welchem Ziel? Sie verfolgen damit zwei Ziele. Zum einen sind ihre Herren, die russischen Sozialimperialisten, nicht die stärkste imperialistische Macht auf Zypern. Ähnlich den Praktiken der Sozialfaschisten in vielen anderen Ländern versuchen die AKEL-Sozialfaschisten, Schutz und Kraftquelle bei den Lakaien des westeuropäischen Imperialismus, und als Gegenleistung unterstützen sie diese gegen die Lakaien des US-Imperialismus. Darum also trifft AKEL "Vereinbarungen" mit den Lakaien der westeuropäischen Imperialisten gegen die Lakaien der US-Imperialisten. Ihr zweites Ziel ist es, die Arbeiterklasse von innen her zu spalten und damit die sozialistische Revolution unmöglich zu machen, indem sie die Lakaien anderer imperialistischer Mächte gegen das revolutionäre Potential des zypriotischen Volkes vereinigen.

Die Einheitsfront des Volkes.

Worin besteht der Inhalt einer Einheitsfront des Volkes, die von einer wirklichen Kommunistischen Partei aufgebaut würde? Wie kann diese Front gegründet werden, wie kann sie aufgebaut werden?

Bekanntlicherweise wurde das Volk Zyperns durch imperialistische Tricks dazu gebracht, sich untereinander zu bekämpfen, und es wurde geteilt. Diese Tricks, Ergebnisse der "Teile und herrsche"-Politik des Imperialismus, sind mit

dem Blut der zypriotischen Arbeiter geschrieben; sie werden angewandt von den lokalen Lakaien der imperialistischen Mächte auf Zypern; namentlich von Denktash, Sampson, Makarios und Kyprianou. Dies zu verkennen heißt, Teil der zypriotischen herrschenden Klassen zu sein oder aber die Tatsachen der Welt völlig zu negieren. Der Imperialismus hätte niemals mit dem Messer in der Hand unsere Insel in zwei Teile trennen können. Der Teilungsvorgang wurde innerhalb unserer Gesellschaft direkt unterstützt und zog sich über einen langen Zeitraum von 20 - 30 Jahren hin. In dieser Periode verhielten sich die Lakaien ihren imperialistischen Herren gegenüber sehr loyal und säten deshalb Haß zwischen türkischen und griechischen Zyprioten; als sie schließlich die Teilung der Insel erreicht hatten, stand AKEL immer noch auf ihrer Seite und ging Bündnisse mit ihnen ein. Als "stolz" und "ehrenhaft" akzeptierte AKEL diese Leistungen, und das hat sich bis heute nicht geändert. Die Sozialfaschisten von AKEL haben sich mit einem Teil der Herrschenden gegen einen anderen vereinigt. Und das Volk steht auf der anderen Seite und ist in viele Fraktionen gespalten. Und genau unter diesen Bedingungen vertritt AKEL, ihre Allianz mit den Lakaien des russischen Sozialimperialismus sei im Interesse des Volkes. Bravo ...

Der einzige Weg, den Imperialismus, den Faschismus und die Lakaien des Imperialismus aus Zypern zu vertreiben und zu zerschmettern, das ist allein die volksdemokratische Revolution. Die volksdemokratische Revolution ist eine Sache, die das ganze zypriotische Volk angeht. Sie kann nur siegen, wenn die Einheit unseres Volkes, das künstlich geteilt ist, verwirklicht wird. Frieden und Demokratie können auf Zypern nur errichtet werden, wenn der Imperialismus und seine Lakaien, die unser Volk in Fraktionen zerstückelt haben, vollständig aus Zypern entfernt worden sind. Der erste Schritt auf dem Weg zur demokratischen Revolution ist die Vereinigung aller Klassen des Volkes. Es ist die erste Pflicht einer wirklichen Kommunistischen Partei, das Volk Zyperns unter einem einheitlichen Banner des gemeinsamen Kampfes zu vereinen. Dieses Banner ist das Banner der Revolution. Dieser Kampf ist der Klassenkampf unter Führung des Proletariats. Es ist ein Kampf der unterdrückten Klassen und Schichten des Volkes gegen den Imperialismus; gegen den britischen Imperialismus, den russischen Sozialimperialismus und deren Lakaien auf Zypern. Die Einheit und die Einheitsfront des Volkes kann nur auf der Grundlage der Revolution gebildet werden, und dies nur im Verlauf des revolutionären Klassenkampfes. Nicht so, wie die AKEL-Betrüger das tun. Nicht, indem man darauf wartet, daß die Vereinten Nationen, die nichts anderes als ein Mittel der imperialistischen Mächte darstellen, unser Volk vereinigen. Nicht, indem man hinter verschlossenen Türen

Bündnisse eingeht und Vereinbarungen trifft, um mit den Lakaien des Imperialismus Sitze auszuhandeln, wenn gerade die es sind, die für die Spaltung unseres Volkes verantwortlich sind; auch nicht, indem man versucht, das Parlament zu "demokratisieren"! Die Feinde des Volkes mit dem Volk gegen den Imperialismus zu vereinigen, mehr noch, das Volk dazu zu bringen, ihnen auch noch zu folgen - so wie AKEL das macht, - das heißt, die Ziege zum Wolf zu führen. Das ist die mieseste Art, das Volk zu verschachern.

Abgesehen davon haben die AKEL-Betrüger, die dazu auch die Gründe der Spaltung des zypriotischen Volkes ständig verschleiern, erklärt, die griechisch-zypriotische Kompradorenbourgeoisie sei eine "patriotische" Klasse unseres Volkes; und entsprechend laufen sie hinter ihnen her. Sie taten dies mit der übertriebenen Dienstefrigkeit des griechischen Chauvinismus. Damit tat AKEL nichts anderes, als die arbeitenden Massen der türkisch-zypriotischen Nation der Unterdrückung der griechisch-zypriotischen herrschenden Klassen (mit denen sich AKEL vor 1974 im Bündnis befand) auszuliefern; jetzt stöhnt sie unter den Stiefeln der faschistischen türkischen Armee und folgt dem Chauvinismus der türkisch-zypriotischen herrschenden Klassen. Eine wirkliche Kommunistische Partei würde niemals eine derartige Politik verfolgen.

"Wir wissen, daß politische Freiheit, Abhaltung von Wahlen fürs Parlament (die Reichsduma), Versammlungen und Pressefreiheit das arbeitende Volk nicht sofort von bitterer Not und Unterdrückung befreien werden. Keinesfalls wird die Arbeit für die Interessen der Reichen die Armen in Land und Stadt sofort befreien. Das arbeitende Volk hat niemanden außer sich selbst, auf den es sich Stützen kann und dem es vertrauen kann. Wenn es sich nicht selbst befreit, gibt es niemanden, der die Arbeiter aus ihrer bitteren Not erlösen wird. Die Arbeiter müssen sich vereinen, unter der Führung einer Partei, von einem Ende Rußlands zum anderen." (vgl. englischen Text, S. 14, eigene Übersetzung der Herausgeber aus dem Englischen, da die deutsche Originalquelle nicht zu ermitteln war)

Diese Worte Lenins, vor langen Jahren gesprochen, haben auch heute noch ihre volle Gültigkeit. Allerdings muß man statt Rußland Zypern sagen.

III. AKEL's Verständnis von "Staat" und "Revolution".

"AKEL und die Linke stellten ihre Kräfte der Demokratie und Präsident Makarios für die Verteidigung des zypriotischen Staates vor inneren und äußeren Feinden zur Verfügung."

(AKEL Newsletter, April 76, S.16)

"Zusammenarbeit mit denen, die die Politik des Präsidenten Makarios unterstützen, mit allen demokratischen, patriotischen, antiputschistischen und antiimperialistischen Kräften, die bereit sind, gemeinsam für demokratische, versöhnliche und korrekte Forderungen zu kämpfen, die von unserem ganzen Volk akzeptiert werden, um den Staatsapparat von jenen zu säubern, die in den Putsch verwickelt waren ..."

Für den Imperialismus ist es unmöglich, die Existenz eines unabhängigen und bündnisfreien Staates hinzunehmen, den die mächtige (!) Partei der Arbeiterklasse, AKEL, im östlichen Mittelmeer stellvertretend verkörpert.

...

Es gibt im Land eine Menge schwieriger Bedingungen, die eine solche Einheit notwendig machen. Vor allem anderen müssen diejenigen, die in den Putsch verwickelt waren, herausgesäubert werden, gerade wenn sie teilweise noch wichtige Positionen einnehmen; dazu müssen der Staatsapparat und die Sicherheitsorgane gestärkt werden. Die Regierung hat einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der disziplinarische Sanktionen gegen jene Regierungsbeamten enthält, die an der Rebellion teilgenommen haben. AKEL ist der Meinung, daß die Säuberung bis zum Ende durchgeführt werden muß."

(E.Papaioannou, "Das Volk Zyperns verweigert den Gehorsam", La Nouvelle Revue Internationale, 1977, 1.Ausgabe)

AKEL's Verwandtschaft mit dem bestehenden Staat auf Zypern, was die Wahl der Mittel der Unterdrückung angeht, die die herrschenden Klassen anwenden, ist deutlich erkennbar! AKEL's Meinung über diese Unterdrückungsmittel kann man folgendermaßen zusammenfassen:

- Es gibt einen "unabhängigen" und "neutralen" Staat Zypern.
- AKEL kämpft für die Verteidigung des zypriotischen Staates vor inneren und äußeren Feinden (!).
- AKEL schlägt vor, den Staat von jenen zu säubern, die in den Putsch verwickelt waren, um ihn so wieder zu ordnen.

Die marxistisch-leninistische Auffassung vom Staat.

Den bürgerlichen Führern von AKEL mangelt es vollständig am Verständnis des Marxismus-Leninismus wie auch an der Funktion des Staates - von Bourgeoisie und speziell Kompradorenbourgeoisie ganz zu schweigen. Kommen wir nun zur marxistisch-leninistischen Auffassung vom Staat, wovon

Verräter, die sich selbst als "Kommunisten" ausgeben, noch nie etwas gehört haben.

"Der Staat ist also keineswegs eine der Gesellschaft von außen aufgezwungene Macht; ebensowenig ist er 'die Wirklichkeit der sittlichen Idee', 'das Bild und die Wirklichkeit der Vernunft', wie Hegel behauptet. Er ist vielmehr ein Produkt der Gesellschaft auf bestimmter Entwicklungsstufe; er ist das Eingeständnis, daß diese Gesellschaft sich in einem unlösbaren Widerspruch mit sich selbst verwickelt, sich in unversöhnliche Gegensätze gespalten hat, die zu bannen sie ohnmächtig ist. Damit aber diese Gegensätze, Klassen mit widerstreitenden ökonomischen Interessen, nicht sich und die Gesellschaft in fruchtlosem Kampf verzehren, ist eine scheinbar über der Gesellschaft stehende Macht nötig geworden, die den Konflikt dämpfen, innerhalb der Schranken der 'Ordnung' halten soll; und diese, aus der Gesellschaft hervorgegangene, aber sich über sie stellende, sich ihr mehr und mehr entfremdende Macht ist der Staat."

(Engels, "Der Ursprung der Familie, ...", MEW 21, S.165)

"Da der Staat entstanden ist aus dem Bedürfnis, Klassengegensätze im Zaum zu halten, da er aber gleichzeitig mitten im Konflikt dieser Klassen entstanden ist, so ist der in der Regel Staat der mächtigsten, ökonomisch herrschenden Klasse, die vermitteltst seiner auch politisch herrschende Klasse wird und so neue Mittel erwirbt zur Niederhaltung und Ausbeutung der unterdrückten Klasse."
(ebenda, S. 166/167, Unterstreichungen von KPZ/ML)

"Das zweite ist die Einrichtung einer öffentlichen Gewalt, welche nicht mehr unmittelbar zusammenfällt mit der sich selbst als bewaffnete Macht organisierenden Bevölkerung. Diese besondere, öffentliche Gewalt ist nötig, weil eine selbsttätige bewaffnete Organisation der Bevölkerung unmöglich geworden ist, seit der Spaltung in Klassen ... Diese öffentliche Gewalt existiert in jedem Staat; sie besteht nicht bloß aus bewaffneten Menschen, sondern auch aus sachlichen Anhängseln, Gefängnissen und Zwangsanstalten aller Art, von denen die Gentilgesellschaft nichts wußte."

(ebenda, S. 165/166, Unterstreichungen von KPZ/ML)

"Der Staat ist das Produkt und die Äußerung der Unversöhnlichkeit der Klassengegensätze. Der Staat entsteht dort, dann und insofern, wo, wann und inwiefern die Klassengegensätze objektiv nicht versöhnt werden können. Und umgekehrt: Das Bestehen des Staates beweist, daß die Klassengegensätze unversöhnlich sind."

(Lenin, "Staat und Revolution", LW S.398f)

"Nach Marx ist der Staat ein Organ der Klassenherrschaft,

ein Organ der Unterdrückung der einen Klasse durch die andere, ist die Errichtung derjenigen 'Ordnung', die diese Unterdrückung sanktioniert und festigt, indem sie den Konflikt der Klassen dämpft."
(ebenda, S.399)

"... 'der moderne Repräsentativstaat Werkzeug der Ausbeutung der Lohnarbeit durch das Kapital."
(Engels, "Der Ursprung ...", zitiert nach Lenin, "Staat und Revolution", LW 25, S.404, Unterstreichung durch KPZML)

"Die Formen der bürgerlichen Staaten sind außerordentlich mannigfaltig, ihr Wesen ist aber ein und dasselbe: Alle diese Staaten sind so oder so, aber in letzter Konsequenz unbedingt eine Diktatur der Bourgeoisie."
(ebenda, S.425)

Fassen wir zusammen, so wird ersichtlich, daß der Staat eine politische Organisation der Klasse ist, die ein Land ökonomisch beherrscht. Ziel des Staates ist es, die bestehende Ordnung zu schützen und den Widerstand anderer Klassen zu unterdrücken. Bei der Teilung der Gesellschaft in Klassen entwickelte sich der Staat als ein Mittel der Unterdrückung der ausgebeuteten Klassen durch die Ausbeuterklassen. Dies geschah durch die Herrschaft über das Volk mit Hilfe verschiedener Unterdrückungsapparate wie Armee, Polizei, Justiz, Gefängnis, usw. In einer Gesellschaft, die auf Privateigentum an Produktionsmitteln beruht, war der Staat schon immer ein Mittel, das der herrschenden Ausbeuterklasse diente, er war schon immer eine Diktatur. Welche Form die Regierung auch hat, der Staat ist eine bestimmte Macht, die das Ziel verfolgt, die ausgebeuteten Klassen zu unterdrücken. Er ist eine Macht, ein Apparat, der sich mehr und mehr vom Volk entfremdet, der sich gegen das Volk richtet und das Ziel hat, das Volk unter der Herrschaft der Ausbeuterklasse zu halten.

Im Lichte dieser marxistisch-leninistischen Definition des Staates wollen wir uns jetzt den Charakter des zypriotischen Staates betrachten und sehen, welche Klasse diesen Staat kontrolliert, den die AKEL schützen will. Wir werden sehen, welche Klassen dieser Staat ausbeutet und unterdrückt.

Wie ist es um den Besitz an Produktionsmittel auf Zypern beschaffen? Es gibt Privateigentum. Privateigentum ist eines der charakteristischsten Merkmale des Kapitalismus. Daher ist im heutigen Zypern die bürgerliche Klasse, die Besitzerin der Produktionsmittel, auf Zypern an der Macht. Der Staatsapparat ist in den Händen der Bourgeoisie. Welchen Charakter hat diese Bourgeoisie? Ihrem Wesen nach ist

sie eine Kompradorenbourgeoisie, ein Lakai des Imperialismus und völlig von ihm abhängig. Dies ist, wie wir oben erklärten, ein unvermeidbares Produkt der Epoche des "Imperialismus und der proletarischen Revolutionen", in der wir leben. Der Staat Zypern ist ein Ausbeutungsapparat. Er dient der Unterdrückung und ist eine Diktatur der Lakaien des Imperialismus auf Zypern. Ob der Staat kontrolliert wird von den Lakaien des US-Imperialismus unter Führung von Klerides oder von den Lakaien des britischen Imperialismus unter Führung von Kyprianou, das ändert nichts. Dieser Staat ist so oder so eine Diktatur der Kompradorenbourgeoisie über die arbeitenden Massen.

Das ist also der Staat, zu dessen Verteidigung vor inneren und äußeren Feinden sich die "Partei des arbeitenden Volkes", AKEL, verpflichtet sieht. Tatsächlich also will AKEL die Diktatur der Kompradorenbourgeoisie über das arbeitende Volk schützen. Grundsätzlich schützen die AKEL-Betrüger den Staat nicht vor "Feinden"! Denn der Staat ist ein Apparat, und ein "Apparat", ein Werkzeug, hat keine Feinde. Aber jene Leute, oder in diesem Fall jene Klassen, die diesen Apparat gebrauchen, die können Feinde haben. AKEL macht das alles, schützt die Kompradorenbourgeoisie, insbesondere den Teil, der den westeuropäischen und britischen Imperialisten dient und unter den gegenwärtigen Bedingungen den Staatsapparat kontrolliert. Laut AKEL ist der andere Teil der Kompradorenbourgeoisie der Lakai des US-Imperialismus. Für Marxisten-Leninisten sind die wirklichen Feinde der Eigentümer dieses Staates jene Klassen des Volkes, die im antagonistischen Widerspruch zu diesen herrschenden Klassen stehen. Die Existenz dieses Staates selbst ist eine Folge der Existenz der antagonistischen Widersprüche. Die inneren Widersprüche zwischen den verschiedenen Sektionen der Kompradorenbourgeoisie, zwischen den Lakaien der USA und der westeuropäischen Imperialisten, sind niemals antagonistisch. Sie vereinigen sich immer gegen den wachsenden revolutionären Kampf unseres Volkes. Sie vereinigen sich in einer konterrevolutionären Front, um die von ihnen errichtete Ausbeuterordnung und faschistische Diktatur gegen das Volk zu schützen. Hier liegt das Wesen der Einheit AKEL's mit der Kompradorenbourgeoisie im Dienst der westeuropäischen Imperialisten unter der Führung von Makarios (und heutzutage unter Kyprianous Führung). Die Grundlage dieser Einheit ist die Konterrevolution. Denn die sozialfaschistischen Führer von AKEL befinden sich im Dienst einer anderen imperialistischen Macht, des russischen Sozialimperialismus. Deshalb ist die Einheit der kompradorenbourgeoisien Klassen zum Zweck des "Schutzes", der "Säuberung", der "Ordnung" und der "Stärkung" des Staates (als Mittel der Ausbeutung und Unterdrückung in

ihrer Hand) nur natürlich.

Das alles hindert die AKEL-Betrüger nicht, zu behaupten, ein "unabhängiger und neutraler" Staat Zypern sei "unvereinbar" mit dem Imperialismus (!). Von AKEL hören wir oft derart unsinnige und stereotype Phrasen. Wie kann ein Apparat, ein Werkzeug, unabhängig sein? Die Unabhängigkeit eines Werkzeugs, das zur Unterdrückung des Volkes eingesetzt wird, ist eine unsinnige Idee, so, als ob man sagen würde, ein Hammer, der zum Einschlagen eines Nagels gebraucht wird, ist unabhängig. Was kann überhaupt unabhängig sein? Aus unserer Sicht könnte die Person, die dieses Werkzeug benutzt, unabhängig sein. Aber sind die zypriotischen herrschenden Klassen, die den Staatsapparat einsetzen, etwa unabhängig? Wir haben schon klargestellt, daß die Epoche, in der wir leben, die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen ist. Dies bedeutet, daß der Imperialismus die ganze Welt beherrscht (mit Ausnahme der sozialistischen Länder) und daß die einzige Bewegung gegen die imperialistische Ausbeutung die Revolution unter Führung des Proletariats und die revolutionäre Diktatur des Proletariats darstellen. Auf Zypern hat jedoch weder eine Revolution stattgefunden noch wurde die Diktatur des Proletariats errichtet. Zypern ist ein koloniales und halbkoloniales Land unter imperialistischer Ausbeutung. Imperialistische Kontrolle und Ausbeutung auf Zypern werden durch die lokalen Lakaien des Imperialismus realisiert; sie sind von ihren imperialistischen Herren abhängig. Einfachster Beweis dafür ist die gegenwärtige Spaltung Zyperns. Es sind die herrschenden Klassen, die Lakaien des Imperialismus selbst, die die "Teile und herrsche" - Politik des Imperialismus in unserem Land auf der Grundlage des Chauvinismus anwenden, indem sie nach Enosis und Taksim (Spaltung der Insel) rufen, künstlich "nationale Fragen" konstruieren - im Gegensatz zum gemeinsamen Klassenkampf des Volkes aller Nationalitäten; auf diese Weise spielten sie eine wichtige Rolle bei der endgültigen Teilung von Volk und Land im Jahre 1974. So also kollaborieren die AKEL-Betrüger in der Tat - während sie in Worten vorgeben, den Imperialismus anzugreifen, - mit den Lakaien anderer imperialistischer Mächte, um die revolutionäre Kraft unseres Volkes zu brechen: um die Diktatur der herrschenden Klassen zu schützen und zu stärken. Letztendlich kommt die Untersuchung zu dem Ergebnis, daß sie versuchen, den Staatsapparat in ihre Hände zu bekommen, um so in der Lage zu sein, ihren Meistern, den russischen Sozialimperialisten noch bessere Dienste leisten zu können.

Das reicht aus; sehen wir uns nun die Haltung der wirklichen Kommunisten, der Marxisten-Leninisten zum bürgerli-

chen Staat an, um den Betrug von AKEL noch besser zu verstehen.

"Namentlich hat die Kommune den Beweis geliefert, daß die 'Arbeiterklasse nicht die fertige Staatsmaschine einfach in Besitz nehmen und sie für ihre Zwecke in Bewegung setzen kann'."

(Marx und Engels, "Vorrede zur deutschen Ausgabe (des Kommunistischen Manifests) von 1872", zitiert nach LW 25, S.427)

"Mit Hilfe dieses Staatsapparats Umgestaltungen durchzuführen zu wollen, wie etwa die Aufhebung des Grundeigentums der Gutsbesitzer ohne Entschädigung oder die Einführung des Getreidemonopols usw., ist eine große Illusion, glatter Selbstbetrug und ein Betrug am Volk."

(Lenin, "Eine der Kernfragen der Revolution", LW 25, S.381)

"Dieser Gang der Ereignisse zwingt die Revolution, 'alle ihre Kräfte der Zerstörung zu konzentrieren' gegen die Staatsgewalt, zwingt sie, sich nicht die Verbesserung der Staatsmaschinerie, sondern ihre Zerstörung, ihre Vernichtung zur Aufgabe zu machen."

(Lenin, "Staat und Revolution", LW 25, S.421)

Diese marxistisch-leninistischen Ohrfeigen klatschen auf die Gesichter der AKEL-Bourgeois. Lenin hat noch mehr zu diesen bourgeoisen Feiglingen zu sagen, die schamlos die fundamentalen Prinzipien des Marxismus-Leninismus entstellen.

"Die Grundfrage jeder Revolution ist die Frage der Macht im Staate. Ohne Klärung dieser Frage kann vor keiner wie immer gearteten bewußten Teilnahme an der Revolution die Rede sein, von einer Führung derselben ganz zu schweigen."

(Lenin, "Über die Doppelherrschaft", LW 24, S.20)

"Die Lehre vom Klassenkampf, von Marx auf die Frage des Staates und der sozialistischen Revolution angewandt, führt notwendig zur Anerkennung der politischen Herrschaft des Proletariats, seiner Diktatur, d.h. einer mit niemand geteilten und sich unmittelbar auf die bewaffnete Gewalt der Massen stützende Macht."

(Lenin, "Staat und Revolution", LW 25, S.416)

Es entspricht definitiv dieser Besonderheit der marxistisch-leninistischen Auffassung vom Staat, dem grundlegenden Prinzip der Revolution, daß die pseudo'kommunistischen' AKEL-Bourgeois ein ganz anderes Verständnis vom Staat haben. Für die Betrüger von AKEL gibt es keine Frage der Re-

volution.

Worum geht es AKEL?

Wir wollen nun betrachten, warum AKEL das marxistisch-leninistische Verständnis vom Staat anfechtet und stattdessen die Säuberung des Staates von denen fordert, die am Putsch beteiligt waren. Die Zerschlagung des bürgerlichen Staates und dessen Ersetzung durch den Staat des Volkes unter Führung der Arbeiterklasse wird den unterdrückten Klassen auf Zypern dienen. AKEL lehnt selbstverständlich diese Bewegung ab. Ziel von AKEL ist nicht die Zerstörung des Staates, sondern die Übernahme des Apparates zur Errichtung einer eigenen Ausbeuterordnung, ohne tatsächliche Veränderung der Klassenstruktur. Die Haltung AKEL's gegenüber den anderen Lakaien des Imperialismus ist versöhnlerisch. Diese versöhnlerische Haltung ist gegen das Volk gerichtet.

"AKEL hat niemals eine andere Ideologie zerschlagen, bedroht oder zerfetzt."

(Haravgi, 11.9.62)

"AKEL beabsichtigt nicht, jemals den Sozialismus aufzudrängen, sie wird aber auf demokratischem und legalem Weg dafür kämpfen, die Mehrheit von Griechen und Türken zu gewinnen und davon zu überzeugen, daß nur der Sozialismus ein glückliches Leben für das Volk sichern kann."

(Haravgi, 15.10.59, Hervorhebung von KPZ/ML)

Während Lenin die Zerstörung des bürgerlichen Staates betonte, verteidigten die betrügerischen Führer von AKEL die Säuberung und Stärkung des Staates der herrschenden Klassen. Während Marxisten-Leninisten uns lehren, daß die Revolution ein Akt der Gewalt gegen die ausbeutenden Klassen ist, behaupten die bourgeoisen Führer von AKEL, der "Sozialismus" könne auf demokratischem Weg (die Demokratie der herrschenden Klassen bedeutet Unterdrückung für das Volk), mit Hilfe von Wahlen oder durch Überzeugung errichtet werden. Der Sozialismus ist, wie wir oben hervorhoben, die Diktatur des Proletariats, und er kann nur erreicht werden durch die Revolution, nur mit Gewalt. Die AKEL-Betrüger sind wahre Feinde des Sozialismus, obwohl sie ihn in Worten verteidigen.

IV. AKEL ist eine griechische nationalistische Partei.

Die bourgeoisen Führer AKEL's verteidigten die Enosis, sie tun dies auch noch heute, und zwar in einer Art und Weise, die als extremer als die Haltung der reaktionärsten und chauvinistischsten Teile der griechisch-zypriotischen

Nation beschrieben werden kann. Sie tun dies im Namen der "Unabhängigkeit" und Selbstbestimmung".

Die KPZ (1926-1941), als deren Erbin sich AKEL betrachtet, unterstützte die Enosis-Bewegung direkt und indirekt. Aber der feste Standpunkt der Komintern gegen diese Haltung zwang die KPZ dazu, in einem Manifest 1931 folgende Erklärung abzugeben:

"Die Kommunistische Partei wird für die Erfüllung der unmittelbaren ökonomischen Forderungen der Arbeiter und Bauern kämpfen, sie wird den Verrat der Führer der "National-Unionisten" und deren konterrevolutionäre Parolen entlarven (Einheit mit Griechenland), für die schwer arbeitenden Türken und Griechen gegen den Imperialismus (unabhängig von den nationalistischen Führern) und für die Freie Arbeiter- und Bauern - Sowjetrepublik Zypern kämpfen."

(Internationale Presse Korrespondenz, 17.12.31)

Seit ihrer Gründung, nachdem die KPZ 1941 aufgelöst worden war, vertrat die herrschende Clique von AKEL eine chauvinistische Politik und betrieb nationalistische, griechische Propaganda.

Nach der Auslösung der Komintern 1943 versammelten sich die Kommunistischen Parteien innerhalb des britischen Empires auf einer Konferenz, die vom 26.2. bis zum 2.3.47 tagte. Fifi Ioannou, der damals die AKEL auf der Konferenz vertrat, legte eine Resolution vor, die folgendes besagte:

"Die britische Regierung muß ihre Truppen zurückziehen und dem zypriotischen Volk das Recht auf Selbstbestimmung - d.h. das Recht auf Einheit mit dem Mutterland Griechenland - garantieren."

(F.Ioannou, in KP GB, "We speak for Freedom", p.51)

Die "Unity for National Liberation Front" (EAS), die von der beratenden Versammlung von AKEL im März 1948 gegründet worden war, gab am 31.3.48 ein Flugblatt heraus, in dem es hieß:

"Die dringendste Aufgabe von EAS ist es, eine Verfassung zu erhalten, die dem Volk Zyperns die Selbstbestimmung garantiert.

....
Gleichzeitig stellt EAS klar, daß sie beabsichtigt, diese als Waffe für die Einheit mit Griechenland zu benutzen."

Das Programm AKEL's, das auf dem 8. Parteikongreß im März 1954 angenommen wurde, stellt fest, daß:

"Unsere Forderung darin besteht, ohne irgendwelche Bedingungen mit Griechenland vereint zu sein. Wir fordern nicht, mit einem Griechenland vereint zu sein, das vom Volk regiert wird. Das Volk sollte wie ein Mann fordern, daß die griechische Regierung die Enosis-Frage vor die UNO bringen soll."

(The Road to Freedom, Programm des 8. Parteikongresses von AKEL, März 1954; Hervorhebung von KPZ/ML)

Weiterhin sagte der Parteigeneralsekretär von AKEL, Papaioannou am 29. April in einer Stellungnahme, die in der 'Times' veröffentlicht wurde:

"Einige Völker haben Schwierigkeiten, zu verstehen, warum das Volk Zyperns für die Einheit mit Griechenland kämpfen soll, während Griechenland selbst ein monarcho-faschistisches Regime hat und zur Zeit unter amerikanischer Unterjochung und Kontrolle steht. Der Kampf des Volkes von Zypern für den nationalen Wiederaufbau muß in Relation mit, und darf nicht unabhängig vom Kampf des griechischen Volkes für Frieden und nationale Unabhängigkeit gesehen werden. Es ist ein und derselbe Kampf. Regierungen kommen und gehen in Griechenland, das griechische Volk aber wird bleiben. Wenn die Völker Griechenlands und Zyperns ihre nationale Freiheit erreicht haben, werden sie auch in der Lage sein, für sich zu entscheiden, unter welchem Typ von Regime sie leben wollen - ohne irgendeine fremde Intervention oder Beeinflussung."

(Hervorhebung von KPZ/ML)

Ebenso stellte E. Papaioannou am 21. April 54 auf der 2. Konferenz der Kommunistischen Parteien des britischen Empire fest:

"Ihr werdet niemals verstehen, warum wir die Einheit mit Griechenland erreichen wollen, wenn ihr das Griechenland- und das Zypernproblem unabhängig voneinander betrachtet."

(Hervorhebung von KPZ/ML)

Die Zeitung Haravgi veröffentlichte am 27.11.66 einen Artikel, in dem es hieß:

"AKEL hat seit ihrer Gründung den Kampf für Enosis im Sinne des Prinzips der Selbstbestimmung gekämpft und wünscht, mit Griechenland die nationale Wiedervereinigung zu erlangen." (Hervorhebung durch KPZ/ML)

Am 20. Juni enthüllte E. Papaioannou während einer Rede, die Teil der Wahlkampagne auf dem CBC war, wieder einmal AKEL's wahres Gesicht:

"Es ist der feste Glaube von AKEL, daß eine gerechte, gleiche und endgültige Lösung des Zypernproblems zu finden ist, wenn das Volk das Recht auf Selbstbestimmung für sich beanspruchen kann. Wenn das Recht auf Selbstbestimmung erlaubt wird, wird AKEL sich für eine bedingungslose Einheit Zyperns mit Griechenland einsetzen."

In einem Interview mit der Athener Zeitung 'To Vima', das am 4.10.76 veröffentlicht wurde, stellt E.Papaioannou diesen Punkt noch einmal ganz deutlich heraus:

"AKEL hat die ganze Zeit über die Ansicht unterstützt, daß die beste Lösung für das Volk gegeben ist, wenn das Volk als souveränes Volk in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Selbstbestimmung über seine eigene Zukunft entscheiden kann; AKEL wird das Volk dazu auffordern, sich für die Einheit Zyperns mit Griechenland zu entscheiden ...

Gewisse Leute behaupten, AKEL bevorzuge die Einheit Zyperns mit einem sozialistischen Griechenland. Das ist eine Lüge. AKEL hat niemals beabsichtigt, die Errichtung eines sozialistischen Regimes in Griechenland als Vorbedingung für die Enosis zu verlangen."

Das folgende Zitat entstammt den AKEL Newsletters vom April 1976 auf Seite 4:

"... Parallel dazu hat die Partei immer politische Rechte und demokratische Freiheit für das Volk von Zypern sowie gleichzeitig die Anerkennung des Rechtes auf Selbstbestimmung gefordert und auch propagiert. Unter den Bedingungen nach dem II. Weltkrieg gewann die Forderung nach dem Selbstbestimmungsrecht für das Volk Zyperns auf internationaler Ebene immer mehr an Bedeutung." (Hervhbg. von KPZ/ML)

"... In Zusammenarbeit mit der Gruppe der Bourgeoisie, die auf den nationalen Kampf für das Recht auf Selbstbestimmung vertraute." (S.5)

"Die Formation einer festen patriotischen Front, die alle Kräfte des Volkes umfaßt, die für die Selbstbestimmung kämpfen - von den nationalen Rechten bis zu den Linken." (Hervhbg von KPZ/ML) (S.9)

Um es zusammenzufassen; klar ist:

- Nach AKEL ist das Volk Zyperns Teil der griechischen Nation.
- Ausgehend von diesem Argument ist das Selbstbestimmungsrecht für das zypriotische Volk gleichbedeutend mit der Enosis. AKEL akzeptiert das und kämpft dafür.

- AKEL benutzt immer noch (auch nach Gründung der zypriotischen Republik 1960) das Prinzip des Selbstbestimmungsrechts in einer Art und Weise, die prinzipiell und ohne jede Logik ist.
- Konsequenterweise treibt AKEL den Befreiungskampf des zypriotischen Volkes in die Sackgasse und dient so den Interessen des Imperialismus.

Nach AKEL sind die Zyprioten Teil der griechischen Nation.

Die chauvinistischen Führer AKEL's haben deutlich gesagt, daß die Zyprioten für sie Teil der griechischen Nation sind. "Der Kampf des Volkes Zyperns um nationalen Wiederaufbau muß in Zusammenhang mit dem Kampf des griechischen Volkes gesehen werden." Oder: "Der nationale Wiederaufbau Zyperns mit Griechenland." - das sind genügend Beweise dafür. Nationaler Wiederaufbau oder nationale Restauration bedeuten die Befreiung eines Teils einer Nation von der Herrschaft eines fremden Staates und die Vereinigung mit dem wichtigeren Teil der eigenen Nation. "Die nationale Freiheit von griechischem und zypriotischem Volk (?)." Nach diesem Satz ist es ganz offensichtlich, daß der nationale Wiederaufbau für Zypern die Einheit mit Griechenland bedeutet. Die irreführende Terminologie der AKEL-Bourgeois soll später behandelt werden. Wir wollen noch hervorheben, daß aus AKEL's Sicht der Kampf des griechischen Volkes mit dem Kampf des zypriotischen Volkes identisch ist. Setzt man das in die Praxis um, dann bedeutet das, daß das zypriotische Volk Teil des Volkes von Griechenland ist.

Die Betrüger von AKEL leugnen daher die Tatsache, daß das zypriotische Volk und das Volk von Griechenland unterschiedliche historische Entwicklungen durchgemacht haben, ebenso das Faktum, daß die sozioökonomischen Strukturen beider Länder nicht die gleichen sind. Damit stellen sie die Revolution des zypriotischen Volkes vor ein enormes Hindernis.

Wie ist die Situation wirklich?

Bevor wir irgendwelche Argumente zu dieser Frage vorbringen, ob das zypriotische Volk nun Teil des griechischen Volkes ist oder nicht, wollen wir uns die Definition einer Nation ansehen:

"Eine Nation ist eine historisch entstandene stabile Gemeinschaft von Menschen, entstanden auf der Grundlage der Gemeinschaft der Sprache, des Territoriums, des Wirtschaftslebens und der sich in der Gemeinschaft der Kultur offenbarenden psychischen Wesensart."

"Es muß hervorgehoben werden, daß keines der angeführten Merkmale, einzeln genommen, zur Begriffsbestimmung der Nation ausreicht. Mehr noch: Fehlt nur eines dieser Merkmale, so hört die Nation auf, eine Nation zu sein."

"Nur das Vorhandensein aller Merkmale zusammen ergibt eine Nation."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.272)

Im Lichte dieser Feststellungen des Genossen Stalin wollen wir uns nun die inneren nationalen Widersprüche in Zypern selbst ansehen, die von den chauvinistischen AKEL-Führern verleugnet werden. Es gibt heute eine nationale Frage auf Zypern, die von den imperialistischen Mächten und deren Lakaien manipuliert wird, um den Klassenkampf und den Kampf für die Unabhängigkeit zu unterdrücken. Sie ist das Ergebnis der Existenz zweier Nationen auf Zypern; der türkisch-zypriotischen Nation und der griechisch-zypriotischen Nation. Für die Führer von AKEL sind die türkischen Zyprioten lediglich eine Minderheit und die griechischen Zyprioten stellen einen Teil der griechischen Nation dar. Wenn also dem zypriotischen Volk das Selbstbestimmungsrecht zuerkannt wird, wird sich Zypern mit Griechenland vereinen, und die griechische Nation wird ihre nationale Wiedervereinigung erreichen.

Es besteht kein Zweifel, daß auf Zypern heute keine homogene Gesellschaft, d.h. keine zypriotische Nation existiert. Betrachtet man die vier grundlegenden Charakteristika einer Nation, so wird deutlich, daß es keine gemeinsame Sprache zwischen den griechischen Zyprioten und den türkischen Zyprioten gibt. Wie Stalin feststellte, reicht allein das Fehlen eines der vier Merkmale dafür aus, daß eine Gemeinschaft keine Nation darstellt.

Was die griechischen Zyprioten angeht, sieht man, daß sie eher eine von der griechischen Nation verschiedene Nation darstellen. Man kann vorbringen, daß der einzige gemeinsame Faktor zwischen den beiden (obwohl es Unterschiede gibt) die Sprache ist. Es gibt definitiv keine gemeinsame ökonomische Grundlage zwischen den beiden. Der innere Markt Zyperns ist und war immer von dem griechischen verschieden. Es ist bekannt, daß die griechische Nation ihren nationalen Charakter mit der Gründung des griechischen Staates 1830 erhielt, wie alle anderen Nationen mit der Geburt des Kapitalismus. Die griechischen Zyprioten standen außerhalb dieser Entwicklung und wurden von anderen Faktoren beeinflußt (Herrschaft der Osmanen, britische Herrschaft, Einfluß der türkischen Zyprioten usw.). Diese Entwicklungen und die Entwicklung des Kapitalismus haben den griechischen Zyprioten einen anderen nationalen Cha-

rakter gegeben, der sich in ihrer Mentalität und den ökonomischen Strukturen auf dem gemeinsamen Land ausdrückt. (Siehe dazu "Die Nationale Frage auf Zypern")

Die Quelle des griechischen Chauvinismus auf Zypern bildeten von Anfang an die reaktionäre Kirche, die faschistischen griechischen Zyprioten, Lakaien des US-Imperialismus und auch die griechischen Chauvinisten. Die Faschisten (EOKA) verteidigten Zypern als Teil Griechenlands und ebenso die Enosis. Beide, AKEL und die Faschisten kämpfen (!) für die Enosis; der einzige Unterschied zwischen ihnen besteht darin, daß AKEL den Begriff "Selbstbestimmung" der Nation verwendet und die Faschisten nicht. Dies ist nicht verwunderlich, da die Führung von AKEL im Unterschied zu allen anderen Lakaien des Imperialismus bzw. des griechischen chauvinistischen Faschismus den Interessen des Sozialimperialismus dient und von daher ihr wahres Gesicht hinter sozialistischen Thesen wie der der "Selbstbestimmung" versteckt.

Für AKEL bedeutet die Selbstbestimmung des zypriotischen Volkes ohne Frage Einheit mit Griechenland (Enosis).

Die Phrase "Selbstbestimmungsrecht des zypriotischen Volkes" ist nichts anderes als eine Vulgarisierung des Rechts der Nationen auf Selbstbestimmung, und sie spiegelt griechischen Chauvinismus wider.

Auf Zypern begann die nationale Frage mit der Existenz einer Nation, die eine andere unterdrückt. Bis 1974 übte die griechisch-zypriotische Kompradorenbourgeoisie verschiedene Formen der Unterdrückung über die türkisch-zypriotische Nation aus (ökonomisch, kulturell etc.). Die griechisch-zypriotische Nation hat in der Tat das Recht auf Selbstbestimmung ausgeübt. Es war die türkisch-zypriotische Nation, die unterdrückt wurde. Die Marxisten-Leninisten verteidigen das Recht auf Selbstbestimmung der türkisch-zypriotischen Nation unter allen Umständen.

Aber es gibt nur ein Volk auf Zypern. Das Volk von Zypern besteht aus zwei Nationen. Dieses Volk hat nur ein Problem. Dieses Problem ist die REVOLUTION.

Die offenen griechischen Faschisten haben den griechischen Nationalismus verteidigt; ohne zu zögern und ohne Demagogie griffen sie zu den Waffen. Aus diesem Grund hat das Volk sie auch immer verflucht. In Anbetracht dessen haben die heuchlerischen Führer von AKEL den marxistisch-leninistischen Begriff vom "Recht der Nationen auf Selbstbestimmung" vulgarisiert und ihn abgeändert in "Recht des

Volkes auf Selbstbestimmung" und verdecken damit ihren schmutzigen chauvinistischen Charakter. Dadurch reduzierten sie das Recht zweier Nationen auf Selbstbestimmung auf ein einziges Recht des zypriotischen Volkes und suggerierten, dieses Recht sei das Recht auf Einheit mit Griechenland - Enosis.

Um den Betrug zu verstehen, der hinter den Bemühungen der AKEL-Bourgeoisie steckt, werden wir die Bedeutungen von Nation und Volk zusammen mit dem Prinzip des "Rechts der Nationen auf Selbstbestimmung" erklären.

Eine Nation, wie bereits oben festgestellt, ist jene Gemeinschaft des Volkes, die eine gemeinsame Sprache, ein gemeinsames Land, eine gemeinsame Wirtschaft und eine gemeinsame Mentalität aufweist; sie besteht aus Klassen und Schichten und weist eine historische Entwicklung auf. Unter diesen Klassen und Schichten sind solche, die der Revolution dienen, und solche, die Feinde der Revolution sind; es gibt auch Klassen, die zwischen Revolution und Konterrevolution hin und her schwanken.

Das Volk besteht in jeder Epoche der Geschichte aus jenen Klassen und Schichten, die der Revolution dienen und zu ihr stehen. Daraus folgt, daß das, was die heuchlerischen Führer von AKEL als "Recht des Volkes auf Selbstbestimmung" verteidigen, in Wirklichkeit das Recht des Volkes auf Revolution ist; um dieses Recht wird nicht gebettelt oder gekämpft, denn dies lenkt ab von der Bedeutung der Revolution als grundlegendes Prinzip des Marxismus-Leninismus. Darüberhinaus wird das Prinzip in eine Sackgasse gelenkt, aus der es unmöglich ist, wieder zu entkommen. In diesem Stadium fordert das Volk Zyperns von niemand das Recht auf Revolution, sondern kämpft selbst um seine Befreiung unter der Führung der Arbeiterklasse. Die Marxisten-Leninisten beschreiben das "Recht der Nationen auf Selbstbestimmung" als:

"Recht auf Selbstbestimmung, das heißt: Die Nation kann sich nach eigenem Gutdünken einrichten. Sie hat das Recht, ihr Leben nach den Grundsätzen der Autonomie einzurichten. Sie hat das Recht, zu anderen Nationen in föderative Beziehungen zu treten. Sie hat das Recht, sich gänzlich loszutrennen. Die Nation ist souverän, und alle Nationen sind gleichberechtigt."

(Stalin, "Marxismus und nationale Frage", SW 2, S.284)

Dieses Recht wird für jede Nation verteidigt. Aber die griechisch-nationalistischen heuchlerischen Führer von AKEL stellen aufgrund ihres chauvinistischen Charakters

die marxistisch-leninistischen Prinzipien auf den Kopf, indem sie die Existenz zweier Nationen auf Zypern sowie die Tatsache leugnen, daß die Zyprioten andere sozioökonomische Strukturen aufweisen als Griechen.

Jeder weiß, daß der Chauvinismus das Volk auf Zypern spaltet; er ist nichts anderes als die "Teile und herrsche"-Politik des Imperialismus in der Praxis. Den Chauvinismus verteidigen heißt dem Imperialismus dienen. Die heuchlerischen Führer von AKEL erfüllen diesen Dienst für ihre imperialistischen Herren, indem sie den griechischen Chauvinismus und die Enosis verteidigen.

Nachdem die britische Herrschaft 1960 gestürzt und die Republik gegründet worden war, änderte sich die Situation. Zypern wurde zu einem halbkolonialen Land. Die Macht lag nun bei der herrschenden Klasse der griechisch-zypriotischen Nation. Um die Bourgeoisie der türkisch-zypriotischen Nation zu zerschlagen, begann sie, eine nationale Unterdrückung auszuüben, die die gesamte türkisch-zypriotische Nation hinsichtlich der Ökonomie, der Politik, der Kultur und der allgemeinen Bewegungsfreiheit betraf. Besonders nach 1963 entwickelte sich die griechisch-zypriotische Nation zu Unterdrückern. Diese Situation war unvermeidlich ein Ergebnis des halbkolonialen Charakters des Landes; das bedeutet, daß die herrschenden Klassen Lakaien des Imperialismus sind. Die Verfassung, die dem zypriotischen Volk von den Imperialisten 1960 aufgezwungen wurde, brachte natürlich keine Lösung seiner Probleme. Darüberhinaus erkannte sie das Recht auf Selbstbestimmung für die zypriotischen Nationen nicht an. Die Bedingungen, die durch diese Verfassung entstanden sind, nutzten den herrschenden Klassen und letzten Endes ihren imperialistischen Herren. Die griechisch-zypriotische Kompradorenbourgeoisie, die sich in einer stärkeren Position befand, wollte die Kompradoren der türkisch-zypriotischen Nation loswerden, da diese am Ausbeutungsapparat teilhaben wollten. Die "Minderheitsrechte" der türkisch-zypriotischen Nation, die die Imperialisten vermeintlich in der Verfassung verankert hatten, schränkten die türkisch-zypriotischen Kompradoren ein, griffen aber auch das arbeitende Volk der türkisch-zypriotischen Nation an. Sie wurden schließlich von den türkisch-zypriotischen Kompradoren ausgehöhlt, und vor allem 1963 und später rief dies eine nationale Bewegung gegen die griechisch-zypriotischen Kompradoren hervor.

Die Aufgabe einer Kommunistischen Partei unter den Bedingungen auf Zypern bestand darin, den Befreiungskampf des Volkes für ein unabhängiges und demokratisches System zu führen. Stattdessen brachten die bourgeoisen Führer von

AKEL - nicht unloyal gegenüber ihrer eigenen Klasse - das Volk dazu, der Bourgeoisie zu folgen. Eine wahre Kommunistische Partei hätte - abgesehen von der Klassenanalyse und der Frage der Revolution - die nationale Frage so angepackt, daß sie von den Imperialisten nicht hätte ausgenutzt werden können. Eine wahre Kommunistische Partei hätte das wahre Gesicht der Verfassung, die 1960 eingeführt wurde, herausgearbeitet. Sich gegen die nationale Unterdrückung zu stellen, die über die türkisch-zypriotische Nation nach 1963 ausgeübt wurde und das Recht auf Selbstbestimmung der Nation zu verteidigen, das sind revolutionäre Aufgaben eines jeden Marxisten-Leninisten. Nur so kann das Volk Zyperns aus zwei Nationen gegen die imperialistischen Lakaien vereint werden und deren Anstrengungen aufgedeckt werden, die Klassenkonflikte durch die nationalen Konflikte zu verdecken; nur so kann der Klassenkampf über den nationalen Kampf dominieren. Man darf nicht vergessen, daß die nationale Frage in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution nicht mehr Teil der bürgerlich-demokratischen, sondern Teil der proletarischen Revolution ist. Es ist Aufgabe eines jeden Marxisten-Leninisten in unserem Land, die nationale Frage anzupacken, da sie den Klassenkampf behindert; dem Klassenkampf muß die Priorität gegeben werden. Die herrschende Clique von AKEL, die sich selbst kommunistisch nennt, erkennt solche Aufgaben nicht. Aufgrund ihres bourgeoisen Charakters nehmen sie ihren Platz in den reaktionären Reihen ein. Indem sie das Prinzip des "Rechts der Nationen auf Selbstbestimmung" zerstörten, haben diese griechischen chauvinistischen Heuchler die Enosis unterstützt, wobei sie gleichzeitig noch von sich behaupten, "militante Revolutionäre" zu sein.

Da AKEL die Enosis verteidigt, dient sie dem Imperialismus.

Es ist bekannt, daß die Enosis die praktische Anwendung der imperialistischen "Teile und herrsche"-Politik ist, die von allen Feinden des Volkes einschließlich der Kirche und der griechisch-nationalistischen Faschisten bevorzugt wird. Der US-Imperialismus, der Zypern als "nicht versenkbaren Luftwaffenstützpunkt" ansieht, wollte Zypern schon immer unter seiner Kontrolle haben. Bis heute war Griechenland immer in der Hand gläubiger Lakaien des US-Imperialismus. Einheit mit Griechenland würde dem US-Imperialismus bei der Erfüllung seiner 'Ambitionen' unterstützen. Deshalb hat der US-Imperialismus kontinuierlich Propaganda für den griechischen Chauvinismus wie auch für die Enosis gemacht, wobei ihm die herrschenden Klassen der griechisch-zypriotischen Nation nach Kräften halfen. In der Tat diente dieser Schachzug zwei Zielen:

1. Es gibt zwei Nationen auf Zypern, die griechisch-zy-

priotische Nation und die türkisch-zypriotische Nation. Keine von beiden hat irgendwelche historischen oder sozioökonomischen Verbindungen mit der griechischen Nation. Das Volk dieser beiden Nationen ist das Volk Zyperns. Es geht darum, dieses Volk zu teilen und zu zerstören, den gemeinsamen Klassenkampf zu eliminieren und die Aufmerksamkeit vom revolutionären Kampf abzulenken. Diese nationalen Konflikte mußten für das Wohl der Kompradoren und ihrer imperialistischen Herren herhalten. Gegen die von den herrschenden Klassen der griechisch-zypriotischen Nation ausgehende Unterdrückung überflutete die türkisch-zypriotische Bourgeoisie, die türkisch-zypriotische Nation mit einer Woge von türkischem Chauvinismus. Deshalb wurden die beiden Nationen zu Feinden, und der gemeinsame Kampf für die Revolution wurde aufgegeben zugunsten eines 'künstlichen nationalen Kampfes'. Das revolutionäre Potential des Volkes wurde zerstört, und die Imperialisten und ihre Lakaien konnten ungestört ihren Ambitionen nachgehen, indem sie die revolutionären Kräfte zeitweise niederwarfen.

2. Wenn die griechischen chauvinistischen herrschenden Klassen der griechisch-zypriotischen Nation in ihrem Kampf für Enosis Erfolg hätten, wäre Zypern mit Griechenland und letzten Endes mit dem US-Imperialismus vereint und damit eine Basis der NATO. Der Kampf dafür wurde intensiviert, als die griechische Junta (Marionetten des CIA) die Macht übernahm und erreichte seinen Höhepunkt, als 1974 der Militärputsch in Griechenland stattfand. Die allmähliche Invasion der faschistischen türkischen Armee war ein anderer Weg, auf dem der US-Imperialismus seine Ambitionen durch die herrschen Klassen der Türkei erfüllen ließ.

Wo waren die AKEL-Chauvinisten zu dieser Zeit? Tief verwickelt in den Vorfällen, rivalisierten sie mit den anderen imperialistischen Lakaien im Hochhalten der Fahne des griechischen Chauvinismus und der Enosis. Wie in den obigen Zitaten gezeigt worden ist, verteidigten sie in den Jahren 1960 - 67 sowie in der Periode der Herrschaft der faschistischen griechischen Junta die Enosis; weiter bildeten sie eine vereinigte Front mit anderen Teilen der herrschenden Klasse und der Kirche. Sie versuchten, ihre Heuchelei dadurch zu verbergen, daß sie diese Front die "Einheit der demokratischen Kräfte" nannten. Die heuchlerischen Führer von AKEL kämpften auf der einen Seite gegen die NATO und den US-Imperialismus, auf der anderen Seite für die Einheit Zyperns mit Griechenland (Enosis), d.h. für die Entwicklung Zyperns zu einer NATO-Basis.

Wie oben gezeigt wurde, dient der griechische Chauvinismus

dem Imperialismus (vor allem dem US-Imperialismus). Die AKEL-Chauvinisten bieten dazu noch ihre Dienste an, indem sie die Enosis verteidigen. Damit

- a) teilen und zerstören sie die revolutionäre Macht des Volkes
- a) legen sie die Grundlage für eine imperialistische Aggression auf Zypern.

Eine wirkliche Kommunistische Partei hätte einen festen und aggressiven Standpunkt gegenüber diesen imperialistischen Plänen eingenommen, und zwar zum entsprechenden Zeitpunkt: denn sie wurden schon zu den Zeiten des Kolonialismus offensichtlich. Sie hätte gegenüber dem nationalistischen Geschrei der herrschenden Klassen die revolutionäre Fahne erhoben und das Volk dazu gebracht, das System der Ausbeutung durch die Imperialisten und deren lokale Lakaien zu zerbrechen. Sie hätte nicht, wie die sozialfaschistische AKEL mit den herrschenden Klassen auch noch Übereinkünfte getroffen.

Um zusammenzufassen: AKEL kämpft für die Enosis als grundlegende Frage', als die Aufgabe einer Partei, die sich selbst als "Kommunistische Partei" deklariert, wohingegen eine wirkliche Kommunistische Partei die Arbeiterklasse in den revolutionären Unabhängigkeitskampf führen würde. Stattdessen verteidigt AKEL Hand in Hand mit jenen herrschenden Klassen, die sie "Faschisten" und "imperialistische Lakaien" nennen, die Bewegung der nationalen Erneuerung und geht den Weg der Enosis. Eine Partei, die das Volk spaltet, indem sie einer nationalistischen Politik folgt, die vom Imperialismus diktiert wird, kann keine Kommunistische Partei sein. Sie ist nichts anderes als ein imperialistischer Lakai und eine faschistische Partei, eben wie die sozialfaschistische AKEL, die zudem noch ein Lakai des russischen Sozialimperialismus ist.

AKEL ist der Lakai des russischen Sozialimperialismus auf Zypern.

Der Dienst AKEL's für den russischen Sozialimperialismus kann in zwei Kategorien untersucht werden.

Erstens hemmen die Revisionisten von AKEL, wie wir in den vorhergehenden Teilen gezeigt haben, die Revolution, indem sie grundlegende Prinzipien verändern. Sie versuchen, die von der Kompradorenbourgeoisie geführte AKEL-Partei als "Kommunistische Partei" zu präsentieren. Sie schlossen Übereinkommen mit den anderen Teilen der Kompradoren und der feudalen Mächte, die von der reaktionären Kirche geführt werden, und versuchten, das Volk zu täuschen, in-

dem sie das Bündnis mit ihnen "Einheit der demokratischen Kräfte" nannten. Sie versuchen, den existierenden Staat der herrschenden Klassen - ein Ausbeuterstaat - einzunehmen und als Vorbereitung ihrer künftigen Dienste für den russischen Sozialimperialismus zu stärken. Sie nennen dies heuchlerisch "Sozialismus". Sie verteidigen zusammen mit der Kirche und anderen Teilen der Kompradorenbourgeoisie den reaktionären Gedanken der Enosis und ermöglichen so den Imperialisten, ihre "Teile und herrsche"-Politik zu praktizieren; damit verursachen sie die blutige Spaltung des zypriotischen Volkes auf der Grundlage von Chauvinismus und Nationalismus. All das warf den Kampf des Volkes für Unabhängigkeit und Revolution zurück. Ein Zurückgehen der revolutionären Bewegung bedeutet eine Stärkung des Imperialismus. Die Sozialfaschisten von AKEL haben daher mit ihren gewissenhaften und systematischen Aktivitäten den Interessen des Imperialismus große Dienste erwiesen; und das seit dem Tag ihrer Gründung.

Zweitens bietet die herrschende Clique von AKEL auch dem russischen Sozialimperialismus ihre Dienste an.

"(Das Ziel der Rettung Zyperns) wird mit der Einheit des Volkes, internationaler Unterstützung und Solidarität und insbesondere mit der Hilfe der Sowjetunion ohne Zweifel verwirklicht werden."

(E.Papaioannou, "The People of Cyprus Resist to Obey", La Nouvelle Revue Internationale, 1/77)

"Wie das zypriotische Volk sehr wohl weiß, hatte die Unterstützung (der zypriotischen herrschenden Klassen durch den russischen Sozialimperialismus, KPZ/ML) nicht nur auf politischem Gebiet große Bedeutung, - siehe die wohlbekannten Stellungnahmen während jener kritischen Phase unseres Problems - sondern auch auf diplomatischem Gebiet, als der sowjetische Delegierte in den Vereinten Nationen und anderen Organisationen wichtige Redebeiträge hielt; diese Unterstützung manifestierte sich in einer sehr praktischen, und wir würden sagen, rettenden Art und Weise, nämlich durch militärische und finanzielle Hilfe, die die Sowjetunion Zypern in den schwierigsten Momenten seiner jüngsten Geschichte gewährte."

(Haravgi, 17.9.69; Hervorhebung von KPZ/ML)

Die Heuchler von AKEL versuchen unaufhörlich, den russischen Sozialimperialismus als ganz und gar freundlich zu präsentieren. So sprechen sie stolz von "militärischer Hilfe der Sowjetunion für Zypern". Es ist offensichtlich, daß die "militärische Hilfe" nicht dem im revolutionären Kampf stehenden Volk als "solidarische Unterstützung des internationalen Proletariats seitens eines sozialistischen Landes

gewährt wurde. Die militärische Hilfe wurde den herrschenden Klassen gewährt, die dem Imperialismus dienten, indem sie das Volk ausbeuteten, es mit Illusionen über die Enosis täuschten und mit nationalistischen Ideen spalteten. Die Waffen wurden geliefert für den Bedarf der faschistischen Nationalgarden, die unter dem Kommando faschistischer griechischer Offiziere standen, um in den katastrophalsten Massakern der Geschichte Zyperns, bei denen das zypriotische Volk dazu gezwungen wurde, Brudermord zu begehen, eingesetzt zu werden. Die Heuchler von AKEL sollten nicht daran zweifeln, daß das zypriotische Volk dies sehr gut weiß. Während sie auf der einen Seite wie eine gesprungene Schallplatte immer wieder von "Abrüstung" sprechen, drücken sie auf der anderen Seite ihre "Dankbarkeit" gegenüber dem russischen Sozialimperialismus für die Waffenlieferungen aus. Für sie ist Gegen-den russischen Sozialimperialismus-Sein gleichbedeutend mit 'Volksfeind'.

"Ein guter Kommunist kann nicht in Aktivitäten verwickelt sein, die gegen die Sowjetunion gerichtet sind."
(Haravgi, 13.12.62)

Die Heuchler von AKEL versuchen, die Vorschläge des russischen Sozialimperialismus, die von den eigenen Interessen diktiert sind, als marxistisch-leninistische Prinzipien zu verkaufen. Darüberhinaus versuchen sie, den "Warschauer Pakt" als den "Schutzengel" der Völker der Welt hinzustellen. Wie Marionetten unterstützen sie die sogenannten "Friedenskonferenzen", die auf Initiative des russischen Sozialimperialismus abgehalten werden, um die Völker davon abzuhalten, sich gegen den Imperialismus zu bewaffnen.

"AKEL hat die Politik der entspannten und friedlichen Koexistenz voll unterstützt und glaubt, daß die Schlußakte von Helsinki ein Dokument von großer historischer Bedeutung ist, dessen konsequente Anwendung Frieden, Sicherheit, Kooperation und Freiheit auf der ganzen Welt garantieren würde."

(AKEL Newsletter, April 76, p.12; Hervorhebung von KPZ/ML)

Die AKEL-Bourgeoisie unterstützt die Konferenz von Helsinki, da diese Konferenz von den Imperialisten inclusive den russischen Sozialimperialisten abgehalten wurde, um die Völker der Welt zu betrügen. Während die russischen Sozialimperialisten auf dieser Konferenz den Völkern der Welt empfohlen, sich für die Sicherung des Friedens zu entwaffnen, rüsten sie selbst andererseits ihre sozialfaschistischen Truppen auf der ganzen Welt mit den modernsten und tödlichsten Waffen aus, um mit den anderen Imperialisten konkurrieren zu können. Sie tun dies, weil für sie unbewaffnete Völker leichter zu beherrschen und zu un-

terdrücken sind.

So werden Unterdrücker und Unterdrückte, Ausbeuter und Ausgebeutete "zusammen in Frieden leben". Der Marxismus-Leninismus lehrt uns genau das Gegenteil; der Widerspruch zwischen Imperialismus und Völkern ist antagonistisch. Ein wirklicher Frieden kann nur errichtet werden, wenn der Imperialismus auf der ganzen Welt zerstört ist.

"Um die Unvermeidlichkeit der Kriege zu beseitigen, muß der Imperialismus vernichtet werden."

(Stalin, "Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR", SW 15, S.288)

Der Weg dahin ist die Revolution des Proletariats und des Volkes eines jeden Landes.

"Das zypriotische werktätige Volk bedauerte den Verlauf der Ereignisse in der Tschechoslowakei, da es gehofft hatte, die tschechoslowakische Führung würde alle Maßnahmen ergreifen, gemeinsam mit den anderen Ländern des Warschauer Paktes den inneren und äußeren Feinden effektiv entgegenzutreten. Die Tatsache, daß die fünf Staaten des Warschauer Pakts dazu gezwungen waren, der Tschechoslowakei sogar militärische Hilfe zu geben, zeigt, daß wirklich ernste Gefahren die sozialistischen Errungenschaften und den Frieden bedrohten. Das zypriotische Volk vertraut darauf, daß das tschechische Volk unter Führung der Kommunistischen Partei und mit der entschiedenen "Hilfe" der fünf "sozialistischen" Länder des Warschauer Pakts fest auf dem Weg der Verwirklichung des Programms der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft und der sozialistischen Demokratie weitergehen wird."
("Stimme der Wahrheit", Radiosendung vom 13.4.68)

Die Sozialfaschisten tun in dem obigen Zitat, als sprächen sie von einer Befreiungsbewegung eines Landes, und nicht von einer Invasion. Während sie für ihre eigenen, schmutzigen Bedürfnisse das marxistisch-leninistische Prinzip des "Rechts der Nationen auf Selbstbestimmung" verfälschen und mißbrauchen, applaudieren sie auf der anderen Seite dem russischen Sozialimperialismus, der dieses Prinzip total mißachtet.

T E I L II

Die türkische republikanische Partei (CTP)

Bei der Beschäftigung mit der CTP wollen wir nicht untersuchen, ob sich die CTP nach den Prinzipien des Marxismus-Leninismus richtet, denn sie sieht sich selbst nicht als marxistisch-leninistische Partei. In ihrem Programm bezeichnet sie sich selbst eher als "linke demokratische" Partei. Wir wollen untersuchen, ob die CTP so "fortschrittlich" ist, wie sie sich unserem Volk darstellt.

Heute versuchen die Lakaien des russischen Sozialimperialismus, die die führende Clique der CTP bilden, ihre Partei unserem Volk als "fortschrittlich" und "antiimperialistisch" zu präsentieren, während sie auf der anderen Seite weiterhin den russischen Sozialimperialismus propagieren. Entsprechend scheuen sie sich nicht, die CTP als "Partei des Volkes" oder als "Partei der Arbeiter" anzupreisen.

"... die republikanische türkische Partei, die Kampforganisation der Armen."

(New Deal, Rede eines Parlamentskandidaten vom 18.6.77)

"Sie attackierten die CTP und stempelten sie vor unserem Volk zum Verräter."

(ebenda)

"Die CTP, die seit sechs Jahren unentwegt trotz aller Arten von Unterdrückung und Attacken den Kampf unseres Volkes für Arbeit, Brot und Freiheit führt, ruft unser Volk dazu auf, das korrupte System, das nur für eine Handvoll Ausbeuter und Profitmacher arbeitet, zu Fall zu bringen."

(ebenda)

Wie aus den oben angeführten Zitaten aus dem inoffiziellen Organ der CTP, "New Deal", zu ersehen ist, unternimmt die CTP große Anstrengungen, um als fortschrittliche Partei zu erscheinen, die einen Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit im Interesse des Volkes führt.

Es ist die Pflicht eines jeden Marxisten-Leninisten, der herrschenden Clique der CTP die Maske der "Fortschrittlichkeit" vom Gesicht zu reißen und dem Volk Zyperns ihr wahres volksfeindliches Gesicht zu enthüllen; diese Partei propagiert den russischen Sozialimperialismus. Mit diesem Ziel vor Augen wollen wir die Politik der CTP anhand ihres Programms, ihres inoffiziellen Organs "New Deal" sowie verschiedener Flugblätter entlarven. Auf diese Art und Weise wollen wir die Klassenbasis ihrer Politik darlegen und zeigen, daß diese Politik wie jede bürgerliche Politik

in sich widersprüchlich ist.

1. Die Ziele der CTP.

"Das Ziel unserer Partei ist: ... Beiträge zu liefern, damit für die beiden Gemeinschaften die notwendigen Mittel zu Verfügung stehen, in Frieden, Harmonie und Gleichheit in einem zweizonalen föderativen Staatsgebilde leben zu können; dazu Anstrengungen zu unternehmen, innerhalb der türkischen Gemeinschaft ein ENTWICKELTES DEMOKRATISCHES SYSTEM AUFZUBAUEN."

(Programm und Statut der CTP, S.1)

"Die 90 Delegierten, die aus allen Teilen Zyperns auf dem 2.Kongreß anwesend waren, haben feierlich geschworen, das korrupte System, das für eine Handvoll glücklicher Ausbeuter arbeitet, zu ändern und ein neues System aufzubauen, das für das Wohlergehen und das Glück des Volkes da ist.

...
Die CTP steht an vorderster Front in den Kämpfen unseres Volkes für Arbeit, Brot und Freiheit. Durch ihren hart-erkämpften und organisierten Kampf verkörpert sie die Wünsche des Volkes nach Demokratie und New Deal.

...
Durch den entschiedenen Kampf, den die CTP Seite an Seite mit den Werktätigen in Stadt und Land führt, durch die präzise Haltung, die sie gegen Ausbeutung, Lohnraub und Ausplünderung einnimmt ...

...
Die CTP ist gegen Plünderung, Ausbeutung, Ungerechtigkeit und Begünstigung von Personen durch den Staat, dagegen, daß sich eine ausbeutende Minderheit an den Ergebnissen unserer Arbeit und an unseren Bodenschätzen bereichert. Die CTP ist gegen die kümmerlichen, sklavenähnlichen Bedingungen, unter denen unsere Arbeiter gezwungen sind, zu leben. Ebenso ist sie gegen die Ausbeutung unserer Arbeiter und Produzenten ...

Die CTP ... will das Volk aus einem verrotteten System befreien, das seinen Untergang auf seinen Schultern lasten läßt.

...
Kurz: Die CTP arbeitet für ein glasklares System, in dem es für einen Menschen wert ist, zu leben, in dem es keine Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, keiner Klasse durch die andere mehr geben wird."

(New Deal, Artikel des Generalsekretärs der CTP, vom 12.6.75; Hervorhebung durch KPZ/ML)

Wie man sieht, bekennt sich die CTP zum Kampf des Volkes gegen Ausbeutung, Raub und Ungerechtigkeit und stellt sich

selbst als Führerin des Volkes dar; ihr Hauptziel ist es, "Anstrengungen zu unternehmen, um in der türkischen Gesellschaft eine entwickelte Demokratie aufzubauen". Das hat alles nichts mit "Fortschrittlichkeit" zu tun. Hier liegt ein Staatsverständnis vor, das nichts mit dem Wohlergehen der Klassen zu tun hat, die das Volk bilden. Die CTP erklärt in ihrem Programm nicht, was man unter dieser "entwickelten Demokratie" zu verstehen hat. Wichtig dabei ist jedoch - nehmen wir den Fall an, eine solche Demokratie existiert -, daß die CTP dieses Regime dann lediglich für die türkische Gesellschaft aufbauen will! Jede Person, Gesellschaft und Organisation, die fortschrittlich und antiimperialistisch sein will, muß sich gegen die gegenwärtige, künstlich erzeugte Situation auf Zypern stellen. Die Teilung der Insel durch die Imperialisten (hauptsächlich durch die US-Imperialisten) und die Spaltung des zypriotischen Volkes zweier Nationen sowie die künstlich erzeugte Feindschaft ist Ergebnis der Interessenkollision von US-Imperialismus und britischem Imperialismus. Aufgabe aller fortschrittlichen und antiimperialistischen Kräfte ist es, den Kampf für die Vertreibung der faschistischen Invasionsarmee der herrschenden Klassen der Türkei (die Mitglied der aggressiven NATO ist) aufzunehmen; die britischen Basen, die faschistischen Armeen der herrschenden Klassen Griechenlands und die UNO, die die Insel unter der Maske der sogenannten "Friedenstruppen" besetzt hat, müssen ebenfalls von der Insel vertrieben werden; den imperialistischen Lösungsplänen muß widerstanden werden! Stattdessen unterstützt die CTP die These der sogenannten "Föderation" - eine imperialistische These, die die gegenwärtige Situation legalisiert und von daher das zypriotische Volk nicht als Ganzes sieht, sondern als eine türkische bzw. griechische Gemeinschaft. Von daher ist es nur natürlich, daß die CTP ihre "entwickelte Demokratie" allein für die türkische Gemeinschaft vorschlägt. Diese Politik zeigt, daß die CTP nicht in den Reihen der Antiimperialisten steht, sondern in den Reihen des Imperialismus und insbesondere des Sozialimperialismus. Denn: die These von der "Föderation" bedeutet die Spaltung des zypriotischen Volkes und dient dem Imperialismus. Weiter: die Verteidigung der Politik der "entwickelten Demokratie" für die türkische Gemeinschaft beweist klar, daß die herrschende Clique dieser Partei dem russischen Sozialimperialismus dient, denn die "entwickelte Demokratie" wird von den Lakaien des russischen Sozialimperialismus in der Türkei - insbesondere von der sogenannten "Kommunistischen" Partei der Türkei (T"K"P), einer sozialfaschistischen Partei - verteidigt.

Auf der anderen Seite betreibt die CTP die Demagogie des sogenannten "New Deal", um ihre Maske der "Fortschrittlich-

keit behalten zu können. Was ist das, der "New Deal"? Meint die herrschende Clique der CTP damit den Sozialismus, die demokratische Diktatur des Volkes oder gar den Kommunismus? Nach den Worten des Generalsekretärs der CTP fordert die CTP "ein kristallklares Regime, das die Menschen für wert halten, darin zu leben, in dem es keine Ausbeutung des Menschen durch den Menschen mehr gibt." D.h., die CTP will den Kommunismus. Nun, einer ihrer "Parlaments"-Kandidaten erklärte andererseits im Detail, was der vielzitierte "New Deal" bedeutet; wir hören einen 'ehrenwerten Bürger', der vom sogenannten "kommunistischen Schmutz" sehr, sehr weit entfernt ist:

"Der Ausdruck "New Deal" ist in der sozialistischen oder kommunistischen Literatur nicht zu finden. Es hat mit dem Marxismus nichts zu tun. Der "New Deal" ist eine Art Reformismus. Er ist ein Weg, die Krankheit des gegenwärtigen Kapitalismus zu heilen. Er formt das kapitalistische System neu."

Es war der amerikanische Präsident Roosevelt, der den Slogan "New Deal" zum ersten Mal verkündete. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise von 1929-30 befand sich auch die US-Wirtschaft in einer schweren Krise. Viele Holdings gingen bankrott, die Arbeitslosenzahlen stiegen enorm, die Lebenshaltungskosten wuchsen und der Dollar fiel. In der Tat brach das kapitalistische System fast zusammen.

Um den Kapitalismus zu retten, wurde eine Reihe von Reformen angegangen, wie die USA dies in den frühen 30er Jahren demonstrierte. Nach der Depression war es Theodore Roosevelt, einer der Präsidentschaftskandidaten, der die Wahlen aufgrund dieses Reformprogramms für sich entscheiden konnte. Nach seiner Wahl forcierte er eine Reihe sozialer und ökonomischer Reformen, die als "New Deal" (d.h. "Neues Regime" oder "Neues System") bekannt wurden.

"Selbst fortschrittliche Leute ... rieten der CTP, diesen Slogan nicht zu verwenden. Was wollen sie also damit? Sie sagen, das gegenwärtige System ist der Kapitalismus, und dem Kapitalismus folgt der Sozialismus. Den "New Deal" zu verteidigen heißt, das sozialistische System zu verteidigen, das auf den Kapitalismus folgt; dabei betonen sie, daß in dieser Periode statt des Sozialismus das demokratische System verteidigt werden soll.

Kein Mensch soll sich darüber aufregen, daß die CTP das tut. Auf Anfrage verteidigt die CTP die bürgerliche Demokratie als wissenschaftlich. Sie verteidigt also einen Kapitalismus, der mit den Reformen des "New Deal" demokratischer ist als das heutige System; der ans Wohlergehen der breiten Massen des Volkes denkt und dazu ten-

diert, das Prinzip der sozialen Rechte zu realisieren, da er sie akzeptiert."

("New Deal", 'Philosophische Gespräche mit einem Parlamentskandidaten'; 12.6.76, S.3)

Nach diesen Erklärungen bleibt unseres Erachtens von der Autorität der CTP betreffs des "New Deal" nichts mehr übrig. Die CTP ist inkonsistent und nicht ernsthaft, sie ist ein Club von Bourgeois und in keinster Weise fortschrittlich. Die CTP will den Kampf unseres Volkes unter der Maske der Fortschrittlichkeit führen, tut gegenwärtig aber nichts anderes, als das revolutionäre Potential und die Fähigkeiten unseres Volkes den Interessen des Imperialismus zu unterwerfen. Um das auch durchführen zu können, benutzt sie die reaktionären Ausbeuterthesen Roosevelts, eines der größten Imperialisten unserer Zeit.

Ein weiterer "Parlaments"-Kandidat erklärt den "New Deal" folgendermaßen:

"New Deal, das ist der Kampf für die ökonomische Entwicklung. Es ist der gleiche Kampf, den Atatürk nach dem Sieg im Unabhängigkeitskrieg begann."
(New Deal, 18.6.76, S.7)

Der Kampf, den Mustafa Kemal nach dem Unabhängigkeitskrieg begonnen hatte, entsprach nicht den Interessen des Volkes. In der Republik der Türkei, die Kemal gründete, lag die Macht in der Hand der Kompradoren und Grundherren, die direkt mit dem Imperialismus verbunden waren. Der Kampf für die ökonomische Entwicklung, den diese begannen, konnte nichts anderes sein als ein Kampf zur Vergrößerung ihrer Anteile an der Ausbeutung, die die imperialistischen Bosse in der Türkei betrieben; Kampf von Kompradoren und Grundherren bedeutet stets mehr Unterdrückung und Ausbeutung für das Volk der Türkei. (Siehe dazu den Artikel "Über den Kemalismus", von Ibrahim Kaypakkaya, dem Gründer der TKP/ML.) Da haben wir also das System des "New Deal", das von der CTP vorgeschlagen wird. Für eine Partei, die "linksdemokratisch" sein will, ist es nur natürlich, daß sie die Ausbeutung verteidigt. Die Bourgeoisie wird sich streng dagegen verwahren, daß sich der "New Deal" der CTP in nichts vom gegenwärtigen Ausbeutungssystem unterscheidet. Wir gehen gegen die Lügen vor, die die CTP dem Volk vorsetzt, ohne rot zu werden, wobei sie sich dabei eine "FORTSCHRITTLICHKEITS"-Maske aufsetzt von der Art: "Die CTP tritt für eine Gesellschaft ein, in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, einer Klasse durch die andere beseitigt ist", obwohl die CTP selbst offensichtlich das gegenwärtige Ausbeutungssystem verteidigt. Das beweist klar, daß die CTP eine heuchlerische, volks-

feindliche und reaktionäre Partei ist.

2. Die CTP ist eine nationalistische und chauvinistische türkische Partei.

"Herr Denktash, gibt es in dieser Gemeinschaft (der türkisch-zypriotischen Gemeinschaft, A.v. KPZ/ML) irgendjemanden, der die türkische Armee faschistisch nennt und verlangt, daß sie das Land verlassen soll ...?"

... Auf diesem Treffen wurde kein einziges Wort gegen die türkische Armee gesagt. Im Gegenteil, es wurde beschlossen, an Ecevit ein Telegramm zu schicken, das von mir unterschrieben wird. Möglicherweise befindet sich dieses Telegramm jetzt in den Archiven von Herrn Ecevit."
(New Deal vom 5.6.76, S.2)

"Lösungspläne wie diese (Enosis und doppelte Enosis sind hier gemeint, A.v. KPZ/ML), getrennt von und unvereinbar mit den Interessen der türkischen Gemeinschaft, haben schwerwiegenden Einfluß auf die militärische Verteidigung der Türkei."

(Programm und Statut der CTP, S.17)

"Mehr noch, diese Militärbasen, in denen Nuklearwaffen gelagert werden (gemeint sind die britischen Basen, A.v. KPZ/ML) sind eine große Gefahr und Bedrohung für unser Heimatland und für alle Menschen, die auf der Insel leben."

(ebenda, S.15)

"Kürzlich feierten wir den 27.Mai als Festival der Freiheit und der Verfassung; der 27.Mai ist der Tag, an dem eine Macht abgetreten ist, die durch die Außenpolitik und die Haltung, die die türkische Armee einnahm, das Vertrauen der türkischen Nation verloren hat."

(New Deal vom 5.6.76)

"Sie (die nationale Einheitspartei - UBP, A.v. KPZ/ML) trat für ein strenges Regime ein, wohingegen wir auf einem freien parlamentarischen System bestanden, das soviel Freiheit wie möglich zugesteht. Sie bestanden auf einer Juntaverfassung, bis Bulent Ecevit sie verwarnte. Danach bildeten sie aus ihrer Hilflosigkeit heraus eine föderative Staatsverfassung, die sich auf die Verfassung vom 27.Mai bezog. (Hier geht es um die Verfassung des Föderativen türkischen Staates Zypern, A.v. KPZ/ML)

Obwohl jedoch unsere Verfassung auf der vom 27.Mai basierte und vom Volk angenommen worden war, sah die UBP kein Problem darin, sich zu verhalten, als ob diese gar nicht existieren würde."

(ebenda, S.2)

"Als die Vertreter des Großkapitals in der gesetzgebenden Versammlung der Gesellschaft den antidemokratischen Verfassungsentwurf aufzwingen wollten ..."

(New Deal vom 5.6.76, S.2)

"Im Stadium des Imperialismus von der Bourgeoisie Demokratie zu erwarten heißt, auf Tränen aus den Augen einer Leiche zu warten."

(New Deal vom 8.5.76, S.2)

"Die Lösung für Zypern müßte folgendes beinhalten: Zwei Gemeinschaften sollten fähig sein, miteinander in Frieden, Unabhängigkeit, Souveränität, Neutralität und territorialer Integrität zu leben; nach innen sollte es einen zweizonalen föderativen republikanischen Status geben, nach außen politische Zusammenarbeit entsprechend den Prinzipien der Gleichberechtigung."

(Programm und Instruktionen der CTP, S.16)

"Problem Nr.1, das sich aus den Bedingungen ergibt, unter denen wir hier leben, ist die Anpassung der Bürger, die vom Süden nach dem Norden gekommen sind."

Da dies eines der Hauptprobleme für die Gründung der föderativen Republik Zypern darstellt und nicht systematisch gehandhabt wurde, erzeugt es weiter in vielen Familien bittere Not."

(Flugblatt der CTP vom 18.11.74)

"Die CTP verteidigt und unterstützt die Friedenskämpfe für die Abschaffung biologischer, chemischer und nuklearer Waffen, die den Untergang der Menschheit bedeuten; sie kämpft für die Begrenzung konventioneller Waffen."

(Programm und Instruktionen der CTP, S.17)

(Alle Hervorhebungen in den Zitaten unter 2. von KPZ/ML)

Wir wissen, daß die "fortschrittliche und antiimperialistische" Führungsclique der CTP die Invasion der faschistischen Armee der herrschenden Klassen der Türkei durch ein Telegramm an Ecevit feierte. Sie haben immer versucht, die sogenannten fortschrittlichen Elemente, die die CTP gewinnen konnte, daran zu hindern, an die Interessen des Volkes zu denken. Sie wollten eine Lösung finden, die mit den Interessen und der Sicherheit der Kompradoren und Grundherren der Türkei in Einklang steht. Diese Feinde unseres Volkes versuchen, es in die Irre zu führen, indem sie den Staatsstreich von 1960, den ein Flügel der herrschenden Klassen der Türkei (Kompradoren und Grundherren) unter Zuhilfenahme der faschistischen türkischen Armee inszenierte, als eine fortschrittliche Bewegung darzustellen. Sie versuchen, unser Volk zu verführen, indem sie die halbfaschistische Verfassung des 27.Mai - die der europäische Flügel der türkischen Kompradoren und Grundherren verfasst hatte -

vorzeigten, nachdem sie sie durch unbedeutende Reformen aufgemöbelt hatten, um sie als "demokratische Verfassung" präsentieren zu können. Das ist die Art, mit der sie ihre Bewunderung für die faschistische türkische Armee ausdrücken.

Um die Tatsache zu verschleiern, daß der Norden Zyperns durch die faschistische türkische Armee besetzt ist, verbreitet die CTP die Lüge, das Parlament der sogenannten "Föderation des türkischen Staates von Zypern" - unter Kontrolle des US-Imperialismus - besitze eine "demokratische Verfassung". Heute ist es die Pflicht eines jeden fortschrittlichen Menschen und Patrioten, sich der Invasion direkt entgegenzustellen, die Pläne des Imperialismus zu entlarven und den Kampf gegen die Existenz des offenen Faschismus im Norden Zyperns aufzunehmen. Statt gegen den offenen Faschismus zu kämpfen, handelt die CTP durch ihre Lügen von der "demokratischen Verfassung" in Übereinstimmung mit den Imperialisten. Da sie die Macht, die die UBP innehat, nicht kontrollieren kann, und die Existenz des offenen Faschismus ignoriert, muß die CTP die Gründe für die Armut und Agonie, die unser Volk erleidet, der UBP anlasten. Im Widerspruch zu seinen eigenen Worten "in der Epoche des Imperialismus auf Demokratie von der Bourgeoisie zu hoffen heißt, auf Tränen in den Augen einer Leiche zu warten" redet der Vorsitzende der CTP von einer angeblichen Demokratie im besetzten Norden.

Die CTP ist als Organisation weder antifaschistisch noch antiimperialistisch. Die CTP verteidigt keine antiimperialistische Lösung für Zypern, sondern eine Lösung im Sinne der Interessen des Imperialismus. Obwohl sie nach einem "unabhängigen, souveränen, von allen militärischen Basen freien Zypern" schreit, so sind für sie Unabhängigkeit, Souveränität, Bündnisfreiheit und territoriale Integrität lediglich Teile eines neuen Plans der Imperialisten, der die Existenz von "türkischen und griechischen Gemeinschaften" Seite an Seite unter dem Status einer föderativen Republik vorsieht. Die Teilung Zyperns in Nord- und Südzypern, das Leben der türkischen Zyprioten in einem Teil, das der griechischen Zyprioten im anderen Teil (durch die Entwicklung des Chauvinismus auf beiden Seiten, durch die Spaltung des zypriotischen Volkes nach Nationen und durch die Zerschlagung des revolutionären Potentials des Volkes) ist eine Lösung, die den Imperialisten und ihren lokalen Lakaien dient.

Weiter: eine Handvoll Lügner und Schwindler, die sich selbst in der CTP als "fortschrittlich" bezeichnen, verteidigt eine Lösung, die die Unterstützung der Türkei

nicht für negativ hält. Ist nicht gerade dies der Chauvinismus, wenn man einen Staat der Kompradoren und Grundherren auch noch "wirkungsvoller" verteidigen will? Das ist keinesfalls fortschrittlich; man kann das höchstens noch als bezahlte Politik im Dienst der Kompradoren und Grundherren nennen.

Ein altes Sprichwort sagt: "Das Sonnenlicht kann nicht mit Schmutz verdeckt werden." Die Tatsachen sind sonnenklar. Die CTP hat nichts mit Fortschrittlichkeit zu tun; wir haben oben begründet, daß die Versuche der CTP "als Kampforganisation der Werktätigen", die ein "antiimperialistisches, unabhängiges Zypern" verteidigt, nichts als Maskerade sind, um sich dem Volk als "fortschrittlich" verkaufen zu können. Aber Lügen sind nur von kurzer Dauer. Das gilt auch für die CTP. Sie verteidigt kein "unabhängiges Zypern", sondern die imperialistische These von der Föderation, genannt TAKSIM. Die CTP spricht zwar von Demokratie im Norden, kaschiert aber damit nur die faschistische Militärdiktatur. Sie versucht, den wirklichen Charakter der faschistischen Armee, die auch ihr eigenes Volk unterdrückt, zu verschleiern. Ihr Kampf für "Brot, Arbeit und Freiheit" ist nichts anderes als der Versuch, das Regime der Ausbeutung zu reorganisieren und der UBP die politische Macht zu entreißen; damit werden sie zu freiwilligen Lakaien des Imperialismus. Das ist der wahre Charakter der "fortschrittlichen CTP".

Ziel dieser Broschüre ist es nicht, gegen die wirklichen fortschrittlichen und demokratischen Elemente vorzugehen, die noch unter dem Einfluß der CTP stehen; im Gegenteil, indem wir das wahre Gesicht der Führungsclique der CTP entlarven, wollen wir ihnen helfen, ihre Positionen zu analysieren und zu kritisieren.

Mit der Broschüre wollten wir auch einige engstirnige Kleinbürger entlarven, die sich selbst Marxisten-Leninisten nennen und die, um ihre Arbeit in der CTP zu rechtfertigen, den Versuch machten, ein wichtiges Prinzip der Kommunisten auszunutzen unter dem Motto: Marxisten-Leninisten arbeiten überall. Dahinter steckt lediglich die Absicht, unser Volk mit dem Etikett der "fortschrittlichen Partei" zu ködern. Sie sind Lakaien des Imperialismus im allgemeinen und des Sozialimperialismus im besonderen. Diese Verräter unterstützen und "verteidigen" die "Detante-Politik" der russischen Sozialimperialisten, die nicht zwischen gerechten und ungerechten Kriegen unterscheiden, um die Völker der Welt zu befrieden; sie leugnen die Tatsache, daß der Imperialismus auch Krieg bedeutet. Sie sind Handlanger des Imperialismus.

September 1979

Lest:

R. G. G. / Buchverlagsgesellschaft Wien / Verlagspostamt Wien 1120

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!
Bourgeoisie aller Länder und unterdrückte Völker vereinigt Euch!

Rote Fahne

ZENTRALES ORGAN DER MARXISTISCH-LINENIEN PARTIEN OSTEUROPA

Nummer 122

6. Ausgabe 1981

Preis 8 10-

3. PARTEITAG der MLPÖ



RESOLUTION DES 3. PARTEITAGS DER MLPÖ
ÜBER "DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER PARTEI"



AUS DEM SCHLUSSWORT DES SEKRETÄRS
DER MLPÖ AUF DEM 3. PARTEITAG

Mitteilung des neugewählten Zentralkomitees der MLPÖ

In den Monaten Mai/Juni 1981 fand
der 3. ordentliche Parteitag der
MLPÖ statt. Er war seit langem

geplant, mußte aber mehrfach ver-
schoben werden, vor allem, um
auf die in der internationalen marxi-

Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus

HERAUSGEGEBEN VOM MARXISTISCH-LENINISTISCHEN STUDIENKREIS, WIEN

- Nr.1/78 (20)-ÜBER DEN KAMPF DER KP BRASILIENS GEGEN IMPERIALISMUS UND REVISIONISMUS
- Nr.2/78 (21)-KRITIK DER "DREIWELTENTHEORIE" DURCH DIE TKP/ML (Auslandsorganisation)
- Nr.3/78 (22)-KRITIK DER KP JAPANS (LINKE) AN DER "DREI-WELTEN-THEORIE"
- Nr.4/78 (23)-ÜBER DIE GRUNDFRAGEN DER HEGEMONIE DES PROLETARIATS
- Nr.1/79 (24)-DER KAMPF J.W. STALINS UND DER KOMINFORM GEGEN DEN TITOREVISIONISMUS
- Nr.2/79 (25)-ÜBER DEN KLASSENKAMPF IN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI
- Nr.3/79 (26)-DER KAMPF DER REVOLUTIONÄREN KP CHILES GEGEN DIE REVISIONISTISCHE LINIE DER KP CHINAS
- Nr.4/79 (27)-GEMEINSAME ERKLÄRUNG DER KP KOLUMBIENS/ML, DER RKP CHILES, DER KPML VON EKUADOR UND DER PARTEI ROTE FAHNE VON VENEZUELA, vom 30.9.1978
- Nr.1/80 (28)-ÜBER DEN NATIONALEN BEFREIUNGSKAMPF DES ALBANISCHEN VOLKES (1941-1944)
- Nr.2/80 (29)-DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI KOLUMBIENS (ML) ÜBER DEN VOLKSKRIEG
- Nr.3/80 (30)-RKP CHILES: EINSCHÄTZUNG MAO TSETUNGS
KP CEYLONS: RESOLUTION 1979 ÜBER MAO TSETUNG
- Nr.1/81 (31)-ÜBER DIE CHINESISCHE REVOLUTION;
BEITRÄGE AUS DER SOWJETUNION VON 1950 UND 1954

NEUERSCHEINUNG!

Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus

Herausgegeben vom Marxistisch-Leninistischen Studienkreis der MLPÖ

DOKUMENTE der KP AFGHANISTANS/ML (AUFBAUORGANISATION)



- Die Haltung zu Mao Tsetung —
Fragen an die PAA
- Die Linie im Kampf in Afghanistan

Nr.2/81 (32)

öS 12,--/DM 2,--

● Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie für Druck
und Inhalt verantwortlich gemäß Pressegesetz :
Gertrude Strobl, 1150 Wien, Goldschlagstr. 64 ●